MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1911

542 (21.11.1911) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-149723

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. inkl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 542. Dienstag, 21. November 1911. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Zum Konitzer Knabenmord.

* **Laurahütte, 20. Nov.** Der Agent Bräunlich wurde gestern hier unter dem dringenden Verdacht verhaftet, an der Ermordung des Gymnasiasten Winter in Konitz beteiligt gewesen zu sein.

Der Krieg.

m. **Köln, 21. Nov.** (Priv.-Tel.) Wie der „Saloniker“ der „Köln. Ztg.“ meldet, zeigten sich am Sonntag 3 italienische Kriegsschiffe in der Kalamuti-Bai gegenüber der Insel Thasos, wo sie längere Zeit mit Scheinwerfern manövrierten. Dieselben Kriegsschiffe kreuzten auch vor Debeagatsch, weshalb die gesamte Garnison die ihr angewiesenen Stellungen einnahm. Jedoch dampften die Schiffe wieder ab. Gestern erschienen die Schiffe wieder vor Thasos, wo sich weitere 4 hinzugesellten.

⊡ **Berlin, 21. Nov.** (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Konstantinopel wird telegraphiert: Einer im Kriegsministerium eingetroffenen Nachricht zufolge bombardierten zwei italienische Kriegsschiffe den Hafen von Arkabah und zerstörten einen großen Teil dieser unbefestigten Stadt.

⊡ **Berlin, 21. Nov.** (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Konstantinopel wird gebrahtet: Nach einem Telegramm aus Tripolis unternahmen die Türken, nachdem die italienische Flotte die Reede verlassen hatten, einen heftigen Angriff auf die italienischen Positionen, der zur Einnahme mehrerer wichtiger Stellungen führte. 80 Italiener wurden gefangen und ins Innere gebracht. 100 weitere Gefangene fielen den Türken bei einem Angriff in der Nähe von Dschern in die Hände.

* **Konstantinopel, 20. Nov.** Die türkischen Militärärzte, die hier aus Italien eintrafen, wurden verhaftet und dem Kriegsgericht überliefert, weil sie, wie der Kommandant von Tripolis, Nechet-Bei, gemeldet hatte, anstatt den Truppen zu folgen, in Tripolis geblieben waren, wo sie von den Italienern gefangen genommen wurden.

Deutschland und England.

⊙ **London, 21. Nov.** (Von unserem Londoner Bureau.) Die „Daily News“, welche bekanntlich die Auffassung eines großen Teiles der Regierungspartei vertreten und während der letzten Tage die zu weitgehende Befürwortung der französischen Politik in scharfer Weise tadelte, und der Regierung den Vorwurf machte, sie habe dadurch die wichtigsten englischen Interessen geschädigt, welche darin bestehen, gute Beziehungen zu Deutschland zu unterhalten, meinen heute, die Regierung werde nach Beendigung der Krisis doch wohl zu der Erkenntnis kommen, daß keine einzige Partei des Unterhauses für die Fortdauer einer so einseitigen Entente sei. Man habe gehofft, daß Frankreich sich als ein vernünftiger und friedliebender Bundesgenosse erweisen werde und die Enttäuschung habe nicht auf sich warten lassen. Es wird ja wohl klar gemacht werden, daß es mit den englischen Verpflichtungen zu Ende gehe. Das Blatt ist der Ansicht, daß eine Veröffentlichung der britischen Verpflichtungen Frankreich gegenüber wohl genügen werde, um denselben ein Ende zu machen, denn gewöhnlich sei eine derartige Militär-Konvention nicht imstande, ihr Bekanntwerden in der Oeffentlichkeit zu überleben. Die Hauptsache jedoch sei die, daß die Regierung endlich einmal mit der Wahrheit herausrücke und zwar mit der vollen Wahrheit. Im übrigen werde es sich als nützlich erweisen, wenn die volle Wahrheit bekannt wird, ohne daß dann noch irgendwelche Vorbehalte gemacht werden, denn dann würde man in der Oeffentlichkeit erst recht glauben, es gebe noch mancherlei Dinge, die das Licht des Tages zu scheuen haben.

Die Revolution in China.

⊙ **London, 21. Nov.** (Von unserm Londoner Bureau.) Bei Tungkwangking ziehen sich die Kaiserlichen vor den Rebellen langsam zurück an der Grenze der Provinzen Hufan und Schansi. Ein Chinese, der dem Postamt genannter Stadt vorstand, wurde tot aufgefunden. Sein Bureau war leer. Die Revolutionäre haben die Städte Tungkwangking und Tschangtschau besetzt und rücken gegen Honauhu vor. Der Korrespondent der „Daily Mail“ in Peking meint, es bestehe eine gewisse Gefahr für die Ausländer, da die mohammedanischen Chinesen ihnen sehr feindlich gesinnt sind. Der Rebellen-General Hoju marschiert mit 15 000 Mann gegen Nanking, das noch immer von den Mandschus gehalten wird.

⊙ **London, 21. Nov.** (Von unserm Londoner Bureau.) Die Nationalversammlung in Peking beschloß die gänzliche Abschaffung des Zopfes und die Einführung des Gregorianischen Kalenders vom 1. Januar nächsten Jahres an.

⊙ **London, 21. Nov.** (Von unserm Londoner Bureau.) Der Pekinger „Daily Mail“-Korrespondent meldet, es sei noch immer unmöglich, mit Bestimmtheit zu sagen, ob die Europäer in Siangfu wirklich hingeschlachtet wurden oder nicht, da alle Verbindungen mit der Stadt abgeschnitten sind. Es werde noch 14 Tage dauern, bis der Bote, der eigens zu dem Zweck nach Siangfu entsandt wurde, um über die gemeldete Ermordung von Europäern Nachrichten einzuholen, wieder nach Peking zurückgekehrt sein wird. Der ganze Distrikt ist voll von Banditen.

Rußland und Persien.

* **Baku, 20. Nov.** Ein Dampfer der Merkurgesellschaft ist mit einem Regiment aus Saljany (Gouvernement Baku) in Feldzugsausrüstung nach Persien abgegangen.

*

* **Wiesbaden, 20. Nov.** Die heutigen Stadtverordnetenwahlen hatten das Ergebnis, daß die Kandidaten der bürgerlichen Parteien mit denen der Sozialdemokraten in die Stichwahl kommen. Die Beamten hatten fünf Sonderkandidaten aufgestellt, die nur 300 Stimmen weniger als die bürgerlichen erhielten.

* **Aachen, 20. Nov.** Gestern wurde in einer vertraulichen Besprechung ein Komitee zur Vorbereitung und Förderung des Großschiffahrtsweges Rhein-Maas mit dem Sitz Aachen gegründet. Die Vereinigung wird ihre Bestrebungen über Aachen hinaus nach Köln und den oberrheinischen Industrieplätzen in Holland und Belgien erstrecken.

Oesterreich und das kriegführende Italien.

tz. Wien, 18. November.

In den italienischen Blättern ist die Klage über die unfreundliche Haltung Oesterreich-Ungarns fast zu einer stehenden Rubrik geworden. Soweit die „gemeinsame Regierung“ der Habsburgermonarchie, beziehungsweise der Minister des Aeußern Graf Aehrenthal in Betracht kommt, haben die Italiener wirklich keinen Grund zur Mißstimmung. Man ist auf dem Wiener Ballplatze sorgsam bedacht, den Argwohn des geschätzten Bundesgenossen nicht zu vermehren und den aufgeregten Herren auf der Apenninenhalbinsel so schonend entgegenzukommen, als es nur möglich ist. Graf Aehrenthal mußte sogar wegen seiner allzu großen Zurückhaltung daheim heftige Vorwürfe vernehmen, die noch dazu von einer Seite gefördert wurden, die einen Minister nicht gleichgültig lassen kann. Allerdings haben die Italiener recht, wenn sie behaupten, daß die Bevölkerung in Oesterreich-Ungarn ihr Kriegsabenteuer nicht mit Sympathie begleitet. Daran sind sie jedoch selbst schuld. Hat schon die Art und Weise, in der der Kampf gegen die Türkei eröffnet wurde, unliebsam berührt, so haben die Berichte, die aus Tripolis kamen, noch das ihrige dazu beigetragen, um das Kulturgewissen wachzurufen. Gewiß, im Kriege schweigen die Gesetze, und wer schon einmal darauf aus ist, einen fremden Besitz an sich zu reißen, der kann es nicht nur bei liebenswürdigem Händedrücken bewenden lassen. Aber auch die Rücksichtslosigkeit und die Strenge müssen Grenzen haben, die durch das menschliche Empfinden bezeichnet werden. Diese Linien hat nun Italien ganz erheblich übertreten. Doch das wäre eine Angelegenheit, die nicht nur Oesterreich-Ungarn, sondern die zivilisierte Menschheit überhaupt angeht. Schlimmer war es schon, daß die Vertreter der öffentlichen Meinung in Wien — die Wiener Korrespondenten der italienischen Blätter — förmlich einen Ukas erließen, in dem sie die österreichischen Zeitungen aufforderten, Italien nicht gehässig zu begegnen und die Türkei nicht in den Himmel zu erheben. Dabei muß man sich vor Augen halten, daß die österreichisch-ungarische Presse dem Unbehagen der Bevölkerung stets nur mit sehr vorsichtig gewählten, jede verletzende Spitze ausschließenden Worten Ausdruck gegeben hat. Das harte Unrecht, das der Türkei zugefügt wurde, konnte allerdings nicht übersehen werden, zumal, da Oesterreich-Ungarn und das osmanische Reich in einem guten Verhältnis zueinander stehen. Ja, es gibt in Oesterreich-Ungarn nicht wenig Politiker, die der Meinung sind, daß Oesterreich-Ungarn und Deutschland an der Türkei einen nützlicheren Bundesgenossen haben würden als an Italien, das sich doch immer hauptsächlich durch seine „Extratouren“ ausgezeichnet hat. Konnte die Bevölkerung aber schweigen und ihre Gefühle zartfühlend aufs Eis legen, als sie von der merkwürdigen Tatsache erfuhr, daß ein Teil der Einberufungszettel, der bei der Mobilisierung der italienischen Regimenter verwendet wurde, an der Stelle des Datums überklebt war. Ursprünglich waren die Drucksorten mit einer Zeitangabe versehen, die deutlich erkennen ließ, daß Italien zur Zeit der Annexionskrise alle Vorkehrungen getroffen hatte, seine Armee zu mobilisieren und — wie drückt man das schonungsvoll aus? — Oesterreich-Ungarn unangenehm zu werden. Zudem vermochte man nicht zu verkennen, wie sehr das verbündete Königreich bei der Auswahl der für die Besetzung von Tripolis in Betracht kommenden Truppen die an der österreich-ungarischen Grenze liegenden Armeeteile unberührt ließ. Eindringlicher konnte das Mißtrauen schon nicht zur Geltung gebracht werden. Wer nun Mißtrauen sät, der darf sich nicht wundern, wenn er Argwohn erntet. Die Habsburgermonarchie befindet sich Italien gegenüber ja lediglich in der Lage eines Staates, der seinen Besitz verteidigen will. Oesterreich-Ungarn hat keine Sehnsucht nach der Lombardei oder nach Venezien. Dagegen kann es das geeinigte Königreich nicht verschmerzen, daß Südtirol, daß Trentino, unter dem Schutze des Doppeladers stehen.

Aus den sowohl im österreichischen als auch im ungarischen Parlamente verlesenen Erklärungen der beiden Ministerpräsidenten hat man erfahren, wie weit Italien bereit ist, den Krieg zu lokalisieren. Zwischenfälle, wie das Ereignis von Prevesa werden sich nicht wiederholen. Im Adriatischen Meere, also gleichsam vor den Augen Oesterreich-Ungarns, wird die italienische Kriegsflotte ihren Ruhm nicht vermehren. Dennoch traut man dem Seefrieden nicht recht. In einem Budapester Blatte war dieser Tage ein seltsamer Artikel zu lesen, der alle Zeichen einer halbamtlichen Kundgebung trug. Darin wurde nun gesagt oder richtiger angedeutet, daß man Italien nicht allzusehr binden könne und daß die Mächte nicht imstande seien, eine Aktion der italienischen Kriegsflotte in den ägäischen und syrischen Gewässern zu vereiteln. Man dürfe bloß auf das Taktgefühl Italiens rechnen und hoffen, daß die römische Regierung den am Kriege nicht beteiligten Staaten keine Verlegenheiten bereiten werde. Das ist nun eine Auffassung, die von der Bevölkerung keineswegs geteilt wird. Jeder kann sich daher vorstellen, welche Aufregung sich der Industrie- und Handelskreise bemächtigte, als dieser Tage die nachher freilich als falsch erkannte Nachricht eintraf, daß die italienische Flotte vor den Dardanellen erschienen sei. Lokalisierung des Krieges auf das Gebiet von Tripolitanien: das ist nicht nur der Wunsch des Herzens, sondern auch die Forderung, die alle wirtschaftlich irgendwie beteiligten Faktoren kräftig erheben. Ein berufener Kenner der Verhältnisse, der Generaldirektor des österreichischen Lloyd, hat erst vor kurzem ausgeführt, wie sehr Handel und Verkehr unter der Unsicherheit über das, was Italien wirklich plane, zu leiden haben. Der österreichisch-ungarische Export erscheint an dem Absatze in der Türkei stark interessiert und er ist seit dem Ausbruche des Krieges lahmgelegt, soweit er auf die Verfrachtung der Güter zu See angewiesen ist. Ein Eisenwerk allein muß z. B. hunderte Waggons Eisenbahnschienen in seiner Betriebsstätte zurückhalten, weil es die Versendung der als Kontrebande geltenden Ware nicht wagen kann. Aehnlich geht es natürlich auch anderen Unternehmungen. So wird denn das auswärtige Amt dazu gedrängt, vermittelnd einzugreifen, während es diesen Wünschen aus zarter Rücksicht für Italien nicht oder bloß in unzulänglicher Weise nachkommen will. In Italien nimmt man sich jederzeit das Recht heraus, selbst Angelegenheiten des österreichisch-ungarischen Innenlebens im Parlament und auf der Straße, in Versammlungen und in Zeitungen mit unbekümmerter Derbheit zu besprechen. Oesterreich-Ungarn aber soll schweigen, trotzdem schwerwiegende wirtschaftliche Interessen auf dem Spiele stehen. Noch mehr, auch den Freunden der fortschreitenden Kultur und der Gesittung wird zugemutet, daß sie die Augen und die Ohren verschließen, um das Blut nicht zu sehen, das in Afrika vergossen wird und die Klagerufe nicht zu hören, die der Araber zu Allah emporsendet. So wenigstens wünscht es Italien; das fordert es vor allem von den zwei andern Dreibundmächten, an die es gar manchesmal vergessen hat.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 21. November 1911.

Das Zentrum und der nationalliberale Parteitag.

Es ist von großem Interesse zu sehen, welche Eindrücke die Zentrumspresse vom nationalliberalen Parteitag bekommen hat. Die „Köln. Volksztg.“ schreibt nicht ohne Beklemmungen:

Der nationalliberale Parteitag in Berlin bedeutet einen weiteren Schritt der nationalliberalen Partei nach links zum Großblock hin. Das geht deutlich aus der Stellungnahme Bassermanns, der meisten Diskussionsredner, der Mehrheit der Versammlung und selbst des Wahlaufrufs zu der Sozialdemokratie hervor. Da spricht man nur noch von der Bekämpfung

MARCHIVUM

der utopistischen Forderungen der Sozialdemokratie und verurteilt nur noch die Art der Agitation. Gegen die Partei als solche fällt in ihm kein Wort. Und aus Bassermanns Rede wie aus dem größten Teil der Diskussion klingts ganz deutlich heraus: Wir bekämpfen die Sozialdemokratie selbstverständlich da, wo sie uns Wahlkreise abnehmen will. Darüber hinaus aber sind wir Wahlfreunde und Helfer.

Dann folgt ein Bericht über den Verlauf des Parteitages und zum Schluß kommt folgende resignierte Erkenntnis:

Der vorstehend in den Hauptzügen geschilderte Verlauf des nationalliberalen Parteitages läßt kein Zweifel darüber, daß für den Nationalliberalismus das Zentrum der Feind ist. Die Zentrumspartei wird sich danach einzurichten haben und sich danach eingerichten wissen.

Deutsches Reich.

— **Wann tritt das Privatbeamtenversicherungsgesetz in Kraft?** Bekanntlich wird das Privatbeamtenversicherungsgesetz bis zum Ende dieses Monats endgültig verabschiedet sein. Man nimmt als sicher an, daß die Versicherung der Privatangestellten am 1. Januar 1913 in Kraft treten wird. Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes tritt dann zunächst das Heilverfahren in Geltung, das voraussichtlich in der Privatbeamtenversicherung berufen sein wird, eine noch größere Rolle zu spielen, wie es bei der Arbeiterversicherung bereits der Fall ist.

— **Eine Mystifikation.** Die Ankündigung deutscher Blätter, daß ein demnächst ergehendes Motuproprio den Priestern verbiete, gemeinschaftlich mit Frauen, auch wenn dies Verwandte sind, unter einem Dach zu wohnen, und daß alle häusliche Dienstleistungen von männlichen Personen besorgt werden müßten, beruht nach Mitteilungen des Präfekts des Konzils und Konsistorialsekretärs der Kongregationen an die „Köln. Volksztg." auf einer Mystifikation. Auch der nächsten Umgebung des Papstes ist von einem derartigen Dokument nichts bekannt.

Die Reichstagswahlen 1912.

Wahlvorbereitungen in Baden.

() **Kirchheim**, 20. Nov. Gestern abend fand in der „Rose" in Rohrbach eine recht gut besuchte liberale Wählerversammlung statt, in welcher Herr Reichstagsabgeordneter Geh. Reg.-Rat Beck sein Programm entwickelte. Herr Bankvorstand Dorn aus Heidelberg und Herr Dr. Hack aus Leimen ermahnten die Wähler, bei den kommenden Wahlen fest zusammenzustehen, um den Wahlkreis dem Liberalismus zu erhalten. In Neckarelz war unserem Kandidaten in Aussicht gestellt worden, daß die Sozialdemokraten nun jeweils unsere Versammlungen besuchen und für ihre Zwecke auszunützen suchen werden. Es war daher auffallend, daß in der gestrigen Versammlung kein Sozialdemokrat da war, der den Ausführungen des Kandidaten entgegentrat.

() **Bruchsal**, 20. Nov. Am gestrigen Sonntag wurde in der „Fortuna" eine stark besuchte Vertrauensmännerversammlung der vereinigten liberalen Parteien aus Stadt und Bezirk Bruchsal abgehalten, die einen vorzüglichen Verlauf nach. Der liberale Reichstagskandidat, Herr Stadtrat Dr. Haas, entwickelte sein politisches Programm, das mit lebhaftem Beifall entgegengenommen wurde.

□ **Karlsruhe**, 20. Nov. Der demokratische „Bad. Landesbote" ist mit dem Verlauf des 13. Allgemeinen Vertretertages der Nationalliberalen Partei sehr zufrieden; er schreibt: „Die Fortschrittliche Volkspartei kann den Verlauf des Parteitages im Interesse des gesamten Liberalismus nur begrüßen. Die Lockungen von rechts und des Herrn v. Bethmann finden beim Gros der Nationalliberalen Partei keinen Widerhall. Mit besonderer Genugtuung begrüßen wir die sympathischen Worte, die unter anderen Rednern Bassermann und vor allem auch Rebmann für die Fortschrittliche Volkspartei gefunden haben. „Auch im bevorstehenden Wahlkampf wollen wir der verbündeten Fortschrittlichen Volkspartei unverbrüchliche Treue halten," rief der badische nationale Führer unter lautem Beifall der Versammlung aus. Wird die Bündnistreue überall gehalten, so wird es an dem Erfolge am 12. Januar nicht fehlen."

() **Lahr**, 20. Nov. Am morgigen Dienstag abend ½8 Uhr wird der Chef der badischen Nationalliberalen Partei, Herr Geh. Hofrat Rebmann-Karlsruhe in einer öffentlichen Volksversammlung im Rappensaale über „Die nächsten Reichstagswahlen" sprechen, gleichzeitig wird der liberale Kandidat des 6. badischen Reichstagswahlkreises, Herr Prof. Himmelsbach aus Seelbach, sein Programm darlegen.

() **Donaueschingen**, 20. Nov. Wie der „Bad. Beobachter" mitteilt, wurde in einer Vertrauensmännerversammlung des Zentrums Herr Reichstagsabgeordneter Duffner, Gutsbesitzer in Furtwangen, wieder als Reichstagskandidat für den 2. badischen Reichstagswahlkreis aufgestellt.

Kaiserslautern, 20. Nov. Der Bund der Landwirte hat für den Reichstagswahlkreis Homburg-Kusel den Oekonomierat Gebhardt-Lauterecken aufgestellt.

Der Bund der Landwirte und die Reichstagswahlen.

)(**Karlsruhe**, 20. Nov. Die Landesvorstandssitzung des Bundes der Landwirte für Baden hat folgende Entschließung angenommen: „Aufgabe des Bundes der Landwirte in Baden ist es, den bevorstehenden Reichstagswahlkampf weniger durch eigene Kandidaturen, als durch das Gewicht seiner Stimmen so zu beeinflussen, daß eine möglichst große Anzahl von Männern gewählt wird, die eine Gewähr dafür bieten, daß den Grundsätzen des Bundes der Landwirte möglichst Rechnung getragen wird. Der Bund der Landwirte erstrebt die Erhaltung der heutigen bewährten Staats- und Wirtschaftsordnung, die Erhaltung der Monarchie und des Christentums, Schutz der Landwirtschaft und des Mittelstandes, daher auch Aufrechterhaltung der heutigen Schutzzölle und soziale Fürsorge für die wirtschaftlich Schwachen. Die entschiedenste Gegnerin unserer Grundsätze ist die internationale, antimonarchische, antichristliche, freihändlerische Sozialdemokratie. Sie spielt sich als Freundin der Landwirtschaft auf, weil es ihr um die bäuerlichen Stimmen zu tun ist. Ernst meint sie es mit ihrer Freundschaft nicht. Der sozialdemokratische Revisionismus verfolgt dieselben Ziele, wie der Radikalismus. Da er durch seine Verschleierungstaktik bemüht ist, die Wähler über die Endziele der Sozialdemokratie zu täuschen und in den Kreisen der bürgerlichen Parteien Verwirrung anzurichten, ist diese Parteiform als die gefährlichere anzusehen. Der revolutionäre Charakter dieser Partei, ihre verhetzende Agitation, durch welche sie weiten Kreisen unseres Volkes die opferwillige Hingabe für das Staatswohl und die Liebe zum Vaterland nimmt und durch die sie in die Herzen der Jugend den Haß gegen unsere christlich-monarchische Staats- und Gesellschaftsordnung einpflanzt, wird immer mehr zu einer nationalen Gefahr und macht auf die Dauer eine friedliche und gesunde Entwicklung unserer inneren und äußeren Politik zur Unmöglichkeit. Aus diesem Grunde hält der Bund der Landwirte fest an der Sammlung aller bürgerlichen Parteien zum Kampf gegen die Sozialdemokratie, denn nur durch den Zusammenschluß der bürgerlichen Ordnungsparteien kann die Umsturzbewegung eingedämmt und damit eine Gesundung unserer politischen Lage angebahnt werden. Als notwendige Voraussetzung hierzu betrachtet die Landesvorstandssitzung des Bundes der Landwirte die Abkehr der liberalen Parteien von der Großblockpolitik. Die Tatsachen beweisen, daß jede Verbindung mit der Sozialdemokratie mit einer Schwächung und dem schließlichen Untergang der bürgerlichen Parteien und mit einer Stärkung der Sozialdemokratie endigt. Wenden sich die liberalen Parteien von der Großblockpolitik nicht ab, so müssen wir sie mit derselben Schärfe bekämpfen, wie die Sozialdemokratie. Dort, wo es gilt die Sozialdemokratie durch Sammlung aller bürgerlichen Wähler zurückzudrängen, sind wir gerne bereit, wirtschaftliche Fragen in den Hintergrund treten zu lassen, wie wir auch jederzeit gerne bereit sind, in ernster Zeit Gut und Blut fürs Vaterland zu opfern. Das Vaterland über alles, nicht bloß über die Partei!"

Die Landtagswahlen in Bayern.

München, 20. Nov. Die bayrische Landesversammlung des Bundes der Landwirte beschloß Samstag in Bayreuth, bei den Landtagswahlen sei ein direktes oder indirektes Zusammengehen mit Sozialdemokraten abzulehnen. Man werde, wo es angängig sei, eigene Kandidaten aufstellen, sonst verwandte Richtungen unterstützen. Das Organ der bayrischen Konservativen schreibt, wenn die Liberalen und Sozialisten zusammengingen, müsse die Losung heißen: Kampf dem bayrischen Großblock!

* **München**, 20. Nov. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Gegenüber unzutreffenden Behauptungen sei festgestellt, daß die am 14. November veranlaßte amtliche Bekanntgabe des Allerhöchsten Handschreibens vom 10. November im Einverständnis mit dem Vorsitzenden im Ministerrat v. Podewils erfolgte.

Badische Politik.

* **Karlsruhe**, 20. Nov. Wie die „Karlsruher Zeitung" meldet, findet am 4. Januar 1912 die Ersatzwahl für den in die Erste Kammer gewählten Bürgermeister Sänger im 30. Wahlkreise Kehl statt.

* **Karlsruhe**, 20. Nov. Zum Kaiserbesuch wird noch gemeldet, daß um 1 Uhr im Schloß Familienfrühstück stattfand, an dem auch die Prinzessin Wilhelm, Prinz und Prinzessin Max und Prinzessin Amelie zu Fürstenberg teilnahmen. Gleichzeitig war Marschalltafel für das Gefolge.

Aus dem deutschen Reichstage.

Das afrikanische Abkommen in der Budgetkommission.

* **Berlin**, 20. Nov. Die Budgetkommission des Reichstags setzte heute die in der Hauptsache vertrauliche Verhandlung über die marokkanische Angelegenheit fort, sie wird auch nachmittags tagen. Zu Beginn der Sitzung wurde von den Vertretern mehrerer Parteien Beschwerde erhoben über die unzutreffende Darstellung der Vorgänge der letzten Sitzung in einigen offiziösen Blättern, sowie über Nichtbeachtung der Vertraulichkeit. Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter erklärte dazu, daß, was die vertrauliche Behandlung anlange, er nur die Zweckmäßigkeit der Veröffentlichung von Regierungserklärungen zu beurteilen habe. Soweit es sich um Notizen in der Presse über den vertraulichen Teil der Verhandlungen handle, so sei keine einzige davon durch das Auswärtige Amt veranlaßt worden. Der Staatssekretär äußerte sich dann zu dem Vorwurf, das Auswärtige Amt habe sich mit den militärischen Behörden nicht in genügender Fühlung gehalten. Von irgendeiner leichtsinnigen Behandlung der militärischen Seite der marokkanischen Frage könne keine Rede sein. Schon vor dem Abkommen von 1909, das ja der Reichstag einmütig gebilligt habe, sei das Auswärtige Amt über die marokkanische Angelegenheit in eingehenden Erörterungen mit den militärischen Behörden gewesen. Der in dieser Beziehung erhobene Vorwurf müsse mit der größten Entschiedenheit zurückgewiesen werden. Eine schwarze Gefahr bestehe zurzeit nicht. Von sozialdemokratischer Seite wird dieser Auffassung beigetreten. Daß marokkanische Truppen im Falle eines europäischen Krieges in Europa Verwendung finden würden, sei nicht anzunehmen. Zum mindesten würde Frankreich einen erheblich größern Teil an europäischen Truppen in Afrika halten müssen im Hinblick auf die Gefahr von Aufständen. Der Staatssekretär bestätigte das unter Bezugnahme auf die Vorgänge im Kriege 1870/71. Die Ziffern, die er darüber in der Plenarverhandlung mitgeteilt habe hinsichtlich der Verwendung afrikanischer Truppen, stammten vom Generalstab. Der in Algier mit der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht angestellte Versuch — nur ein solcher komme in Betracht — sei bei den Franzosen in der Kolonie auf starken Widerspruch gestoßen, da diese in der militärischen Ausbildung der Farbigen eine Verstärkung der Aufstandsgefahr erblickte. Der Staatssekretär verweist u. a. auf den Aufstand der Sepoys. Der Vertreter des Kriegsministers, General Wandel gab die gewünschten näheren Auskünfte über die Auffassung des Kriegsministeriums über die schwarze Gefahr. In „absehbarer Zeit" werde man nicht damit zu rechnen haben, daß Frankreich zur Verstärkung seiner militärischen Kräfte in erheblicher Zahl marokkanische Truppen werde verwenden können. Die schwarze Gefahr sei tatsächlich nicht so groß, wie man früher geglaubt habe. Es werde wohl noch lange Jahre dauern, bis man größere Truppenmassen aus Marokko in das Heer werde einstellen können. Freilich „auf die Dauer" sei es nicht von der Hand zu weisen, daß das Protektorat zu einer Verstärkung der französischen Wehrmacht führen werde. Ein Vertreter der Nationalliberalen warnt vor zu optimistischer Auffassung. Man solle die militärischen Fähigkeiten der Marokkaner nicht unterschätzen. In der modernen Kriegstechnik ausgebildet, könnten sie sehr gefährlich werden. Der nationalliberale Redner hält es daher für erforderlich zu erwägen, daß man vor die Notwendigkeit von Gegenmaßregeln gestellt werden könnte. In scharfer Weise erhebt der Wortführer der Sozialdemokraten Einspruch gegen jede Anregung einer Verstärkung der Rüstung. Von volksparteilicher Seite wird dazu bemerkt, es sei nicht Sache der Volksvertretung, solche Anregungen zu geben, das sei Sache der Regierung. Ein konservatives Mitglied findet gewisse Widersprüche zwischen den Darlegungen des Staatssekretärs des Auswärtigen Amts und des Vertreters des Kriegsministers. Das Auswärtige Amt scheine doch nicht ganz so eingehend, wie es wünschenswert sei, mit andern Ressorts, in erster Linie dem Kriegsministerium in Verbindung gewesen zu sein. Im übrigen betont der konservative Redner nochmals die Notwendigkeit, einer möglichst vertraulichen Behandlung der ganzen Angelegenheit, um eine Schädigung der deutschen Interessen, die sonst leicht eintreten könnte, zu verhindern! Das Zentrum äußert sich zu der behandelten Frage nicht. Eines seiner Mitglieder machte den Vorschlag, über die von Bassermann im Plenum aufgeworfenen Frage zu verhandeln, ob an Stelle der Sendung des Panther nach Agadir nicht besser zwei Armeekorps hätten mobil gemacht werden sollen. Auf den Einspruch eines nationalliberalen Mitglieds, daß man darüber nicht

Feuilleton.

Claude Debussy — Paul Dukas.

Zum heutigen Akademiekonzert.

Zum ersten Mal bringen unsere musikalischen Akademien einen ausschließlich den jungfranzösischen Romantikern gewidmeten Abend. Paul Dukas wird mit seiner 1891 komponierten Ouvertüre „Polieuktes" das Eröffnungswort sprechen, und als weitere Novität dürfte Claude Debussys symphonische Dichtung „Iberia", die vor Jahresfrist ihre erste deutsche Aufführung in Leipzig erlebte, im Mittelpunkt des Interesses stehen.

Seit einiger Zeit richten sich die Augen der ganzen musikalischen Welt auf Frankreich. Die französische Musik befindet sich schon seit der Zeit des großen Krieges 1870—71 in einem Zustand der Regeneration. Eine neue Kunstepoche hat sich herangebildet, und mit großen Fähigkeiten ausgerüstet sucht das musikalische Jung-Frankreich seine Lebensberechtigung zu beweisen. Von der Zeit Cesar Francks her datiert dieser Aufschwung. Er regte die jungen Komponisten zum Studium der alten Musik an. In seine Fußstapfen trat Vincent d'Indy. Heute gelten neben ihm Alberic Magnard, Paul Dukas und Claude Debussy als die Hauptvertreter der französischen Musik. Einige Worte über die künstlerischen Persönlichkeiten beider dürften unseren Lesern willkommen sein.

Paul Dukas und Claude Debussy sind Gegensätze. Jener wahrt die klassischen Formen, aber er erneuert, verjüngt sie, indem er sie mit modernstem Geist belebt. Seine Kompositionen beruhen auf architektonisch-kontrapunktischer Basis. Debussy verschmäht die logische Tyrannis der Konstruktion, den ganzen intellektuellen Aufbau der Melodie, die Entwicklung der Leitmotive. Im Gegensatz zu diesen Musikarchitekten ist er — um mit dem französischen Kritiker L. Lalo zu sprechen — wesentlich ein Musikpoet. „Alles ist Poesie in diesen sichtlich luftigen und gebrechlichen Konstruktionen, denen das Knochengerüste fehlt". Für die körperliche Gestalt tritt bei ihm die unkörperliche Idee. Seine Befähigung weist ihn besonders auf das sinfonische Gebiet. Das Bühnenwerk „Peleas und Melisande", welches vor einigen Jahren im Frankfurter Opernhause zur Aufführung gelangte, ist vollkommen undramatisch, aber es ist ein herrliches Gedicht voll wunderbarer lyrischer Reize, geist- und stimmungsvoll.

Neben „Peleas und Melisande" sind „Après midi d'une faune" und die sinfonische Dichtung „Das Meer" bekannt geworden.

Ueber den äußeren Lebensgang entnehmen wir dem Musiklexikon folgendes:

Claude Debussy geboren 1862 zu St. Germain en Laye, erhielt als Schüler des Pariser Konservatoriums 1884 für seine Kantate „Der verlorene Sohn" den Römerpreis. Seine Studienarbeit aus Rom „La demoiselle" wurde als zu modern zurückgewiesen. Sein Streichquartett in g-moll gelangte auch in Mannheim zur Wiedergabe (durch das Brüsseler und Mannheimer Quartett). Einige neue Opern sind noch Manuskript, darunter auch eine unter dem Titel „Tristan und Isolde". Debussy hat als Musikkritiker für „Gil Blas" und „Revue blanche" gewirkt.

Auch Paul Dukas, geboren 1865 zu Paris, verdankt seine musikalische Bildung dem Pariser Konservatorium. Er hat symphonische und Klavierwerke komponiert und ist als Musikkritiker der „Gazette des Beaux Arts" tätig. Seine sinfonische Dichtung „Der Zauberlehrling" wurde auch hier aufgeführt. ck.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Robert Guiscard — Penthesilea.

Robert Guiscard und Penthesilea. In Kleistens leidvollem Lebens- und Dichtergang gehören sie genau zusammen, das Fragment und das reife Hauptwerk. Es führt eine gerade Linie des schmerzvollsten, des enttäuschungsreichsten Erlebens vom einen zum andern. Der Robert Guiscard war nach den Schroffensteinern Kleists erste große literarische Anstrengung, ein gewaltig stürmender Ehrgeiz führt einen heißen Kampf, dem schwere Krankheit folgt. Wieland kannte den Robert Guiscard und war starr vor Staunen. „Wenn Aeschylus, Sophokles und Shakespeare sich vereinigten, eine Tragödie zu schaffen, sie würde das sein, was Kleists Tod Guiscards des Normanen, sofern das Ganze demjenigen entspräche, was er mich damals hören ließ." Wieland erkannte Kleists Mission, die Lücke in unserer dramatischen Literatur auszufüllen, die selbst von Goethe und Schiller nicht ausgefüllt sei. Wieland rief Kleist zu: „Sie müssen den Guiscard vollenden, und wenn der ganze Kaukasus und Atlas auf Sie drückte." Aber Kleist vollendete das Werk und vernichtete es in einem Anfall von Verzweiflung. Der Titan, der den Olymp stürmen wollte, war in einem Gefühl der eigenen Schwäche zurückgesunken. Durch Wieland kennen wir die seelische Verfassung, in der das Werk geschaffen und zerstört wurde: gewaltsam unterdrückter Stolz, Exzentrizität der ganzen Laufbahn, fürchterliche Ueberspannung, fruchtloses Streben nach einem vollkommen zur fixen Idee ausgearteten Ideal. Ein Fragment nur ist uns geblieben und wir erkennen aus ihm noch die Größe, die Wieland zu so stürmischer Bewunderung hinriß. Wenige Szenen, aber sie enthüllen die Gestalten eines Guiscard und Roberts und Abälards in kraftvoller Plastik und zeigen uns die große Kunst der Seelenmalerei. Der Stil hat klassische Erhabenheit und ist zugleich subjektiv, leidenschaftlich und modern. Und modern ist, daß an die Stelle des blinden Schicksals die reale Macht der Pest tritt, eine Wirklichkeit, die greifbar und gegen sie steht in prachtvollem Trotz und sich selbst bezwingendem Stolz Guiscard wie Kleist gegen die Widerstände der Welt, gegen Weimar, das sein krankhafter Ehrgeiz zu seiner Füße Staub zwingen wollte. Aber er riß Goethe nicht den Kranz von der Stirn und sein Ehrgeiz verzehrt sich fruchtlos.

Und doch nicht fruchtlos. Denn er singt dem Kampf und der Niederlage ein wundersames Lied, das durch die Jahrhun-

MARCHIVUM

gut in Abwesenheit Bassermanns verhandeln könne, wird davon abgesehen. Die weiteren Verhandlungen waren durchaus vertraulich. Am Nachmittag werden sie fortgesetzt.

In der Nachmittagssitzung der Budgetkommission verbreiteten sich der Staatssekretär des Auswärtigen Amts sowie Generalfeldmarschall Freiherr v. der Goltz über die islamitische Frage, besonders darüber, ob durch die Einigung zwischen Deutschland und Frankreich in der marokkanischen Frage eine Durchbrechung der islamitisch-deutschen Beziehungen eingetreten sei. Sie sprechen sich dahin aus, daß die Neutralität, wie wir sie in dem italienisch-türkischen Kriege beobachteten, das einzig Mögliche und Gegebene sei. Die Einzelheiten wurden vertraulich behandelt.

Das süddeutsche Erdbeben am 16 November.

Ueber die Wirkungen dieses Bebens haben die öffentlichen Blätter aus zahlreichen Orten, besonders Süddeutschlands, mehr oder weniger ausführliche Berichte gebracht. Hiernach hat es allenthalben großen Schrecken verursacht, auch sind Beschädigungen an Häusern und Kirchen festgestellt worden, aber von einem „sehr heftigen" oder „sehr schweren" Erdbeben, kann, soweit die vorliegenden Nachrichten reichen, nur am Nordabhange der Rauhen Alb bei Tübingen die Rede sein. Auch über die wirkliche Ausdehnung des Bebens und die genaue Lage seines Epizentrums wird man die wissenschaftlichen Untersuchungen abwarten müssen, die jedenfalls von der kaiserlichen Hauptstation für Erdbebenforschung in Straßburg in die Hand genommen werden. Sicher hat sich das Beben bis Wien und Südost-Frankreich ausgedehnt. Nach den Beobachtungen an der Erdbebenstation der Kgl. Sternwarte in München erfolgte der Hauptstoß abends 10 Uhr 25 Min. 50 Sek. und war so stark, daß der Seismograph beschädigt wurde. Aehnliches wird von andern Erdbebenstationen berichtet. Mittlerweile wird die Frage nach dem Wesen dieses Erdbebens provisorisch erörtert. Prof. Dr. E. Fraas in Stuttgart, dem als hervorragenden Geologen ein Urteil in dieser Beziehung zusteht, hat sich dahin ausgesprochen, daß es sich wahrscheinlich um ein sogenanntes tektonisches Erdbeben handelt, um einen Vorgang, bei dem sich einzelne Schollen der Erdkruste infolge von Spannungen, die durch Erkaltung der Erde in der Kruste entstehen, gegeneinander verschoben haben. Die heutigen, überaus verfeinerten Seismometer lehren, daß fast ununterbrochen leise Bewegungen der Erdoberfläche stattfinden, die von Zeit zu Zeit stärker werden und schließlich bis zur unmittelbaren Wahrnehmbarkeit ohne Instrumente anschwellen. „Da die Bewegung der einzelnen Schollen", sagt Prof. Fraas, „an den sogenannten Bruchlinien oder Verwerfungen vor sich geht, so hat ein derartiges tektonisches Beben in der Regel auch sehr weite Längserstreckungen. Für das süddeutsche Gebiet kommt als hauptsächliche Erdbebenlinie die Bruchlinie in Frage, welche sich entlang der Alpen von West nach Ost hinzieht, und ungefähr rechtwinklig auf diese Bruchlinie verlaufen die großen Grabenbrüche des Rheintals, welche sich zwischen dem Schwarzwald und den Vogesen, von Süd gegen Norden hinziehen. Wenn nun eine Verschiebung der Erdmassen zwischen den Alpen und dem Vorlande stattfindet, so macht sich dies einerseits auf der großen West-Ost-Verwerfung geltend, anderseits aber pflanzen sich die Stöße mit besonderer Kraft in den durch Verwerfungen gelockerten Rheintalgraben fort. Dies ist nun auch das Bild, das wir aus den bisherigen Berichten über das Erdbeben bekommen, und ich glaube deshalb, daß wir es hier mit einem großen tektonischen Beben zu tun haben, dessen eigentlicher Herd entlang dem Nordrand der Alpen verläuft und dessen Wellen sich in das vorliegende Tafelland, zu welchem auch unser württembergisches Gebiet gehört, ebenso wie im Rheintalgraben fortgepflanzt haben." Daß eine baldige Wiederholung der Erschütterungen zu erwarten sei, hält Prof. Fraas für höchst unwahrscheinlich, schon weil die Stöße immer leichter wurden und schließlich ganz aufhörten. Auch Prof. Michael vom Kgl. geologischen Institut in Berlin hat sich dahin ausgesprochen, daß das Erdbeben zu den tektonischen Beben zu rechnen sei.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 21. November 1911.

Zum Erdbebe!

Geschtern hab ich, wie gewehnlich
Mich bei Zeit ins Bett gelegt,
Weil am frühe Morje nämlich
Mich die Arbeit raushewegt.
Plötzlich fahr ich in die Höh',
's war so arge halber else,
Sag: Gewitter Paradleu,
Fra, ich wer der jetzt gleich helfe;
Ich kann so was nit vertrage,
So en Spaß der geht zu weit.
Bischt in deine alte Tage
Du uf emool nimmer g'scheit!
Mich in meiner Bettlad rüttle
Un zu wackle mit der Tür;
Mich im beschte Schlof zu schüttle,
Fraa, so was verbitt ich mir.
Doch mei Fraa guckt voller Schrecken
Ganz vergeischtert mich jetzt an,
Fascht kann sie kein Wort mehr redde;
Plötzlich aber fangt sie an:
Ja Du brauchscht Dich nit verstelle,
Menscht, Del Fraa, die wär so dumm,
Und so tut sie weiter belle,
Bis ich endlich zu mir kumm.
Horch emool sag ich zu ihre
Wie sie wieder ruhig werd,
Dieses viele Disputieren
Hat doch sicher gar kein Wert.
So e Wackle, so e Schütile
Hab ich niemals g'schbürt im Lewe.
So e Stoße, so es Rüttle
War gewiß e Erdebewe!

Schwetzingen, 17. November 1911. G. Franz.

* **Erklärung.** Auf den Artikel in der Mittagsnummer vom Montag über „die Beamten und die städtischen Wahlen" geht uns offiziell folgende Erklärung zu: In einer Sitzung des Bundes der Mannheimer Staatsbeamtenvereine und des Bundes der Festbesoldeten, die 2 Tage nach Abschluß der städtischen Wahlen stattfand, bemerkte der Vorsitzende einleitend zur Frage einer Teuerungszulage, daß die Beamten mit dem Ergebnis der städtischen Wahlen zufrieden sein könnten. — Die beiden Organisationen haben die Aufgabe, die gemeinsamen Interessen ihrer Mitglieder nach allen Seiten hin zu wahren. Wenn es nicht am Platze ist, die städtischen Wahlen und deren Ergebnis in ihrer Mitte zu erörtern oder gar nur zu erwähnen, so haben sie ihren Zweck verfehlt. Zu der Mietervereinigung hat die Beamtenschaft als solche keine Stellung genommen. Sie hat sich weder für, noch gegen dieselbe entschieden; sie hat vielmehr jedem einzelnen anheim gegeben, nach seiner Ueberzeugung zu wählen.

* **Der Kampf gegen die Hutnadeln in der Straßenbahn.** Jetzt nimmt auch die hiesige Straßenbahndirektion energisch den Kampf gegen die ungeschützten Hutnadeln auf, wie aus der Bekanntmachung im Inseratenteil hervorgeht. Die weiblichen Fahrgäste der Straßenbahn werden durch die Bekanntmachung ersucht, die Spitzen der Hutnadeln durch Schutzhüllen oder sonstwie ungefährlich zu machen. Sollte dieses Ersuchen nicht den gewünschten Erfolg haben, so würde sich die Direktion genötigt sehen, bei der zuständigen Behörde die Erlassung einer Bestimmung zu beantragen, wonach Damen mit ungeschützten Hutnadeln von der Mitfahrt in den Straßenbahnwagen ausgeschlossen werden können. Es ist nur zu begrüßen, daß die Straßenbahndirektion gegen den Unfug energisch vorgeht. „Schutzvorrichtungen" für Hutnadeln sind ohne große pekuniäre Opfer leicht zu beschaffen. Alle diejenigen, die nicht die von der Straßenbahndirektion geforderte Rücksicht auf ihre Nebenmenschen nehmen, verdienen deshalb, daß sie von der Mitfahrt ausgeschlossen werden.

* **Verein Frauenbildung—Frauenstudium. Abt. Mannheim.** Kommenden Mittwoch, 22. ds. Mts., spricht Frau Dr. Elisabeth Altmann-Gottheiner über das Thema: „Welche Rechte sind die politischen Parteien bereit, den Frauen zu gewähren?" Das Thema dürfte in diesem Augenblick, der bevorstehenden Reichstagswahlen wegen, das Interesse der Frauen in hohem Grade erwecken. Der Vortrag findet nachmittags 3/4 5 Uhr im Saal der Loge Carl zur Eintracht statt.

* **Im Verein für Volksbildung** sprach am Samstag abend Herr Dr. L. Reinhardt-Basel über den „vorgeschichtlichen Menschen". Die Saal und Galerie bis auf den letzten Platz füllenden Hörer lauschten den zweistündigen interessanten Ausführungen mit großer Aufmerksamkeit. Die Darlegungen wurden durch zahlreiche eigene Lichtbilder und echte Zeugen jener vorsintflutlichen Zeit wirksam unterstützt. Aus dem reichen vorgetragenen Stoff seien nur einige Ausschnitte wiedergegeben. Herr Reinhardt steht auf dem Boden der Entwicklungstheorie, wonach alle Wesen von einer Zelle ausgehen, um infolge stetiger Höherentwicklung schließlich beim Menschen anzukommen, der nach des Redners Ansicht aber auch noch höher steige. „Wir stammen nicht von einer der jetzt noch lebenden Affenarten ab; aber vor Jahrmillionen waren unsere Ahnen sicher einmal auf dieser Stufe. Wir brauchen uns unserer Abstammung deshalb durchaus nicht zu schämen, können im Gegenteil auf diese großartige Höherentwicklung stolz sein." Diese Aeußerung, die mit lebhafter Heiterkeit aufgenommen wurde, bildete die Grundlage seines ganzen Vortrags. An Hand der zahlreichen Funde und Zeichnungen in Belgien, Nord- und Südfrankreich, im Neandertal bei Düsseldorf und bei Heidelberg lieferte der Redner den Nachweis, wie von den, nach der geologischen Beschaffenheit der Fundstellen zu schließen, mindestens vor 8 Millionen Jahren lebenden Menschen bis heute die Werkzeuge vom einfachsten Handkeil bis zu den vollkommenen Maschinen verbessert wurden. Die Funde in Südfrankreich, wo der Redner selber erfolgreiche Ausgrabungen machte, rühren von Menschen her, die vor 4 Millionen Jahren lebten. Seit 400 000 Jahren werden die Toten bestattet, der erste Beweis vom Glauben an die Unsterblichkeit der Seele. Aus Schädelformen und Schmuckgegenständen ist zu ersehen, daß Europa je zweimal von Asien und Afrika her bevölkert wurde. Zeichnungen und Malereien zu Zauberzwecken gehen bis 180 000 Jahren zurück, und um 100 000 herum trifft man die ersten Wildfanglöcher, wie den Anfang eines höherstehenden Familienlebens, wo das Mutterrecht galt. Vor 25 000 Jahren wurde die erste Steinlampe benützt in den dunklen Höhlen. Erst viel später stößt man auf Handmühlen, die auf seßhafte Ackerbauern schließen lassen. Daß diese im einzelnen geschilderte Entwicklungsgeschichte lebhaften Beifall auslöste, braucht nicht besonders betont zu werden.

* **Die populär-wissenschaftlichen Vorträge,** wie sie seit einer Reihe von Jahren im Winterhalbjahr im „Bernhardushof" gehalten werden, finden auch dieses Jahr ihre Fortsetzung. Von einer Reihe tüchtiger Redner werden sieben aktuelle Themata besprochen werden. Herr Prof. Dr. Hoberg-Freiburg eröffnet heute Dienstag Abend den Reigen der Vorträge. Er spricht über „Modernismus". Der Vortrag beginnt um halb 9 Uhr. Eintrittskarten sind am Saaleingang noch zu haben.

* **Das Bitaskopetheater, H 6, 10,** erzielte am letzten Sonntag mit den beiden Dramas „Gretchens Liebestraum" und „Gar el Hamar, der Orientale" ausverkaufte Häuser. Von heute Dienstag bis inkl. Freitag soll nun ein weiterer großartiger Schlager aus dem Bergmannsleben, betitelt: „Schlagende Wetter" zur Vorführung gelangen. Dieses Drama schildert in ergreifender Weise die Schicksale eines Bergmanns, der schließlich ein Opfer seines harten Berufes wird.

* **Betriebseinstellung.** Seit Samstag ist der Betrieb der Pfälzischen Mühlenwerke in Schifferstadt eingestellt. Der Hauptbetrieb wurde schon vor mehreren Jahren nach Mannheim verlegt. Das Schifferstadter Werk soll im Frühjahr zu einer Roggenmühle großen Stils umgebaut werden.

* **Frauenbildung—Frauenstudium, Abt. Mannheim.** In dem bis auf den letzten Platz gefüllten großen Saal der Loge Carl z. Eintracht sprach, wie bereits berichtet wurde, am Mittwoch, den 15. November, nachm. 4½ Uhr, Herr Stadtschulrat Dr. Sickinger über das Problem der Einheitsschule. Es war dies keineswegs die erste Versammlung, die der Verein in diesem Winter abhielt, wie es in unserem Bericht hieß, sondern bereits die fünfte diesjährige Veranstaltung der Abt. Mannheim des Vereins Frauenbildung—Frauenstudium. Nicht von der Einheitsschule schlechthin wolle er reden, begann der Redner, sondern von dem Problem der Einheitsschule. Diese Frage ist schon deshalb sehr schwierig, weil der Begriff „Einheitsschule" garnicht feststeht. Im weitesten Sinne verstehen wir unter Einheitsschule ein Schulsystem, das aus dem gleichen Stamm der Volksschule herauswachsend, sich in den oberen Klassen verästelt bis in die Hochschule hinein und zwar so, daß die Lernenden je nach Begabung und ohne Rücksicht auf ihre soziale Herkunft, jeweils dem für sie geeigneten Zweig zugewiesen werden. Ein etwas leichteres Problem ist die Einheitsschule für die höheren Schulen, ein Problem, das darin besteht, den geeigneten gemeinsamen Unterbau (etwa bis Untertertia) für die höhere Schule zu finden, die sich in ihrem Oberbau in einen Oberrealschulzweig, einen Realgymnasialzweig und unter Umständen noch in einen humanistischen Gymnasialzweig gabelt. Davon solle aber diesmal nicht die Rede sein, sondern von der Einheitsvolksschule. Heute haben wir in Deutschland im allgemeinen noch die Standesschulen, die konfessionellen Schulen, Schulen, die die Schüler nach Konfession und nach Besitz trennen. Schon vom 6. bis 9. Lebensjahr, wo alle Kinder den gleichen Unterricht bekommen müssen, werden bei uns die Kinder durch die Einrichtung der „Vorschulen" in den höheren Lehranstalten, sowie durch nach Schulgeld abgestufte Volksschulen sozial geschieden. Das Ziel der Volkserziehung sollte aber sein, zu vereinigen, nicht zu trennen. Das Gefühl für die Einheit des Volkslebens muß möglichst früh im Kindesalter geweckt werden. Aus diesem Grunde fordert der Redner die Einheitsschule, d. h. den gemeinsamen Unterricht der Kinder aller sozialen Klassen während der ersten vier Schuljahre. In unserem Volke hat sich eine unselige Spaltung zwischen den einzelnen Volksklassen aufgetan, diese Kluft soll die gemeinsame Grundschule überbrücken helfen. Ein Universalmittel zur Ueberbrückung aller sozialen Unterschiede ist natürlich auch die Einheitsschule nicht, aber sie ist ein Mittel, das versucht werden sollte. Durch die Einrichtung der Einheitsschule würde endlich, nach Ansicht des Redners, die Volksschule als solche gehoben werden. Unter den Einwänden, die gegen die Einheitsschule geltend gemacht werden, führte der Redner in erster Linie die verschiedene

---

dente tönen wird. Penthesilea. Wir genießen die Dichtung rein in sich trotz ihrer Breiten und Krausheiten und seltsamen Taktlosigkeiten, trotz der Wirrheit der Begebnisse, die die Plastik des Kerns so arg verhüllen, absolut als das großartigste, herrlichste und entzückendste Lied vom Liebeskampf der Geschlechter, wir besitzen in Penthesilea einen der gewaltigsten Frauentypen deutscher dramatischer Dichtung, ein psychologisches Problem, in seinen abstoßenden und wilden, in seinen mädchenhaft reizenden und bezwingenden Zügen so eigenartiger Konzeption, daß nur die großen Seelenkünderinnen unter den Schauspielerinnen es ganz ausschöpfen werden in seiner Schönheit und Pracht und in seiner schaurig tiefen Tragik. Aber wir genießen damit die Dichtung als das Bruchstück einer großen Konfession, eine Dichtung Kleists von sich selbst und seiner eigenen Tragik. Mit seiner dämonischen Guiscardphantasie war er gescheitert, sein ungeheures ehrgeiziges Wollen, das er in ihn hineingedrängt, war zerschellt: Der Himmel versagt mir den Ruhm, das größte der Güter der Erde. Am Unmöglichen war er gescheitert, es blieb ihm noch möglich, ein wundervolles Lied seines Sturzes zu schreiben. Eloesser und andere Interpreten haben uns gezeigt, wieviel persönliches Erleben, wieviel eigene Qual und Glut in dieser düster großartigen, finster lodernden Dichtung ruht. In einem feinen Essay weist Adalbert Luntowsky, wie in Penthesilea der Dichter alle Kräfte seines Genius zusammennimmt, um als Zerstörer Abschied zu nehmen von Jugendtraum und Jugenderinnerung. In der Tat: kein anderes Werk Kleists ist in so großartiger Schönheit durchflutet von der Glut seiner Seele, wie diese Verkündigung seines einstigen Künstlerwollens, Penthesilea, die rücksichtslose und liebevolle, die zarte und teuflische, halb Grazie, halb Furie, sie ist des Dichters eigene Seele, er hatte „diese reine Kraft, diese dunkle Leidenschaft, das Schamgefühl, das, einmal verletzt, die Grazie zur Furie macht, die entfesselte Maßlosigkeit, die zerstören muß, wenn sie sich nicht an selbstverschwendender Hingabe sättigen kann." Achill ist Goethe, ist das unerreicht gebliebene Ideal aus den Tagen des Robert Guiscard, sagt zutreffend Eloesser. Goethe war ja das Ideal, nach dem Kleist immer wieder mit heißen Händen griff, das er faustischen Dranges zu sich zwingen will und das er mit seinem schweren heißen Blut, seiner Zerrissenheit und Ungebändigtheit doch nicht zwingt. So ist Penthesilea ein Kunstwerk zugleich und ein Bekenntnis. Penthesilea ist des Dichters Seele, aber sie ist nicht nur des Dichters Seele, sie ist eine wundersam plastisch gebildete, körperhafte Gestalt, die wir greifen als eine der großen wirklich Lebenden, nicht nur als Ausdruck und Symbol. Aus dem Kunstwerk gebiert sich die herrliche Sprache, die gerade dieser Dichtung eignet, in der Apollo und Dionysos sich begegnen, bacchische Trunkenheit und apollinische Klarheit. Aber Penthesilea ist auch des Dichters Seele, des Dichters Seele ist das Schlachtfeld mit seinem wilden Tosen, seinem Schwerterklirren und seinem grausigen Auf und Ab. „Dieser eine Schlachttag ist wie Kleists zusammengefaßtes Leben, ein unaufhörliches Fallen und Aufstehen, grenzenlose Kampfeslust und demütige Ergebung, wütendes Aufbäumen und Zerbrechen, schwellendes Ichgefühl und süße, tiefe Ohnmacht, ein Vorgenuß des Todes." Und in der Mordraserei der Penthesilea genießt er die Wollust der Grausamkeit, die den Mord zum höchsten Liebesbeweis, den Selbstmord zum höchsten Lebensgenuß macht. In Penthesilea stirbt Kleist, wie er später wirklich gestorben ist . . .

*

Das Fragment und das künstlerische Hauptwerk, zwischen denen so starke Fäden künstlerischen und persönlichen Erlebens hin- und herschießen, an einem Abend zu sehen, war immerhin ein aparter literarischer und künstlerischer Genuß, den freilich ganz unheimlich viele Kreise von Bildung sich entgehen ließen. Das bedrückt ein wenig, zu sehen, wie wenigen auch unter den gebildeten Deutschen Kleist schon etwas Starkes und Notwendiges ist, das man innerlich ergreifen, mit dem man unbedingt sich auseinandersetzen und verständigen muß. Die Aufführung des Guiscard-Fragments ist doch mehr als eine literarische Spielerei; dieses eine Bruchstück, das Kleist vor seinem Zerstörungswahn rettete, ist in guter Aufführung von der wuchtigsten und elementarsten dramatischen Wirkung; die Szene ist geradezu grandios gebaut. von einer kühnen Schönheit der Steigerung und Spannung, einer kraftvollen Architektonik und scharfen Charakterisierung des Volkes wie der auftretenden Einzelpersonen, daß man aufs allerschmerzlichste bedauert, daß nichts weiter als ein Fragment geblieben und Kleist diese vielleicht kühnste, faustische Offenbarung seines Genius in die ewige Nacht schleuderte. Und gut war die Aufführung. Gregori hatte das Rauschen und Wogen der Volksmenge, das An- und Abschwellen der Volksstimmungen sehr eindrucksvoll und flüssig gestaltet, auf einem eindrucksvollen, in Ernst und Schöne leuchtenden Hintergrund, Stambul leuchtet herüber und vorn wütet Not und Pest. Alles peinlich Lärmvolle, all die sinnlosen Gestikulationen waren abgeschliffen, gedämpft und es wogte in diesem Haufen, der von der Pestangst gejagt wird, so elementar und dumpf-notwendig, wie auf dem Meere, das dem Sturme gehorchen muß. Und von diesem schwellenden Wogen hob sich in tragischer Größe die Szene vor dem Guiscard-Zelt ab. Schreiner hätte die Guiscard-Maske schärfer profilieren dürfen. Aicher charakterisierte die Herrennatur des Robert sehr treffend, wie Schmöle den klugen Ehrgeiz des Abälard, wenn auch jugendlicher Ueberschwang oft die feste Linie bei beiden störte.

Die Penthesilea ist unlängst über zwei Berliner Bühnen gegangen, die eine hat eine Bearbeitung gebracht, die andere ist dem Dichter mit Pietät auf seinen problematischen Pfaden nachgegangen, folgsam seinen Launen. Gregori hat den Weg der Bearbeitung gewählt, einer Bearbeitung, die mit kühnster Rücksichtslosigkeit herausschneidet aus dem weitgespannten Rahmen den Liebeskampf zwischen Penthesilea und Achill. Es ist sicher, daß wir auf diesem Wege nicht zum Genuß der ganzen Dichtung kommen, aber die dramatische Spannung des Liebeskampfes viel wuchtiger und unmittelbarer, in einer packenderen Ueberstürzung erleben, wenn nur eine Woge, wenn auch die stärkste des wogenden Kampfes hereinstürzt. Um dieser Zusammenpressung noch recht zu dienen, wird auch auf szenische Verwandlungen verzichtet, hier ist nur ein Szenenbild, auf das nicht ohne Willkür die verschiedenen Phasen des Kampfes gedrängt werden, eine welke in bräunlichem Ton gehaltene Sti-

MARCHIVUM

Schulfähigkeit der Kinder verschiedener sozialer Klassen an. Unter Hinweis auf die Tatsache, daß auch die Kinder der gut situierten Volksschichten häufig geistige und körperliche Mängel aufweisen, verweilte der Redner vor allem bei den Mitteln, die zur Ausgleichung der bestehenden Unterschiede in der Schulfähigkeit dienen können. Ein weiterer häufig gegen die Einheitsschule gemachter Einwand ist bekanntlich der, daß der Einfluß schlecht erzogener Kinder auf die gut erzogenen Kinder der oberen Volksschichte ein sehr ungünstiger sein werde. Der Redner meinte dagegen, daß nicht selten die Entwicklung gerade umgekehrt sein werde, nämlich daß die wohl erzogenen Kinder einen sittigenden Einfluß auf die ganze Klasse ausüben werden. Ueberdies werde ein Charakter nur im Strom der Welt gebildet, und man müsse bestrebt sein, ein abgehärtetes Geschlecht groß zu ziehen. Die Einheitsschule könne auch ein Stück staatsbürgerlicher Erziehung leisten, eine Uebung in praktischer Bürgerkunde werden. „Den Platz nach Kunst und nicht nach Gunst, den Stand nach dem Verstand, so steht es in der Schule gut, und gut im Vaterland," habe schon Gerock gerufen. Um die Einheitsschule aber zu dem zu machen, was der Redner wünscht, muß mit Energie gefordert werden, daß ungeeignete Elemente, besonders Kinder mit verbrecherischen Anlagen, schnell und ohne viel bureaukratische Formalitäten aus den Schulen entfernt und in geeigneten Sondererziehungsanstalten untergebracht werden können. Die Einheitsschule ist heute keine rein theoretische Forderung mehr, sondern sie existiert schon vielerorts, in Baden auf dem Lande und in den kleineren Städten, in Bayern, in Westfalen, in Oesterreich, in der Schweiz und in den nordischen Ländern. Die Erfahrungen sind überall gute gewesen. Redner schildert seine vorzüglichen Eindrücke in Münchener Einheitsschulen, die Bezirksschulen sind, wodurch auch in der Einheitsschule ganz von selbst eine gewisse Gleichartigkeit des Schülermaterials herbeigeführt wird. Unter den Gegnern der Einheitsschule sind 90 Prozent Frauen; gewiß zum Teil aus einem gewissen Schutztrieb heraus, zum großen Teil aber auch sicher aus Eitelkeit. Hier gilt es vor allem aufzuklären über das, was sich die Förderer des Einheitsschulsystems davon versprechen. Der Redner ging sodann auf das Mannheimer Schulsystem mit seiner Verteilung des Schülermaterials nach seiner Begabung auf verschiedene Klassen (Haupt-, Förder- und Hilfsklassen) ein. Dieses System hat den Beweis dafür geliefert, daß man auch in der allgemeinen Volksschule differenzieren kann. Die Möglichkeit der Differenzierung aber wird viel dazu beitragen, dem Gedanken der Einheitsschule Freunde zu werben. Endlich beleuchtete der Redner noch die vielen bereits bestehenden Wohlfahrtseinrichtungen, die dafür sorgen, die sozial benachteiligten Kinder den Kindern der besser gestellten Klassen hinsichtlich der körperlichen Pflege mehr anzunähern. Trotz der großen Vorteile der Einheitsvolksschule wird sie von vielen noch als eine Utopie angesehen. Daß sie dies nicht ist, beweist ihre Durchführung in deutschen und außerdeutschen Staaten. Sie ist eine Forderung des Idealismus, die sich durchsetzen muß, denn sie ist das beste Mittel im Kampf „gegen Klassenhaß und Rassenhaß und Massenhaß und derlei Teufelswerk" (V. v. Scheffel.) An der sehr lebhaften Diskussion beteiligten sich Frau Bensheimer, Frl. Grünbaum, Frau Schellenberg und Herr Direktor Basch. Letzterer sprach als Mann der Praxis, als langjähriger Leiter der Offenburger Volks- und der dortigen höheren Mädchenschule, in interessanter Weise über seine eigenen ausgezeichneten neunjährigen Erfahrungen mit der Einheitsschule.

* **Vortrag über Marokko.** Herr Privatdozent Dr. Wirth, der morgen Mittwoch, 22. November, abends 4½9 Uhr im Friedrichspark auf Veranlassung der Deutschen Kolonialgesellschaft und des Deutschen Flottenvereins über Marokko einen hochinteressanten Vortrag halten wird, ist Mitarbeiter vieler Zeitschriften; er verfaßte u. a. Geschichte Südafrikas, Geschichte Sibiriens und der Mandschurei, Abriß der Geschichte Afrikas, gelbe und slawische Gefahr, Ostasien in der Weltgeschichte, Volkstum und Weltmarkt, Marokko, Türkei und Persien, Erschließung Japans, Deutschtum und Türkei, Deutsche Art, Abriß der Volkswirtschaft usw. — Wir bemerken ausdrücklich, daß der Vortrag auch für Nichtmitglieder frei ist. Der Saal wird bereits kurz nach 7 Uhr geöffnet.

* **Warum in Deutschland der Boden bebt.** Der Assistent am geologischen Institut der Berliner Universität Dr. Reck äußerte sich über das Erdbeben folgendermaßen: „Die Beben, die in Süd- und Mitteldeutschland verspürt worden sind, in einer Linie von Luzern bis Stuttgart, und die noch in Frankfurt a. M. ziemlich heftig und stark waren, sind einfache tektonische Beben, das sind Erdbeben, die dadurch entstehen, daß sich Spannungen im Schichtgeröll des Erdinnern auslösen. Es ist derselbe Vorgang, der hin und wieder auch bei Bauten beobachtet werden kann, wenn nämlich Bögen überspannt sind. Es ist auch weiter nicht verwunderlich, daß gerade auf der oben angegebenen Linie die Beben sich bemerkbar gemacht haben. Denn gerade an dieser Stelle Deutschlands haben wir eine sogenannte tektonische Bruchlinie, die sich durch das Rhonetal bis nach Westdeutschland, an den Rhein und Main, erstreckt. In diesen Gegenden befindet sich die größte Schwächestelle in Deutschland, die in der jüngeren Tertiärzeit entstanden ist. Auch in den letzten Jahren haben hier Beben stattgefunden, allerdings meistens leichterer Natur, die weniger von den Menschen wahrgenommen, als von den Instrumenten der Erdbebenwarten registriert worden sind. Die Erdbeben sind um so stärker und nachhaltiger, je größer die Spannung ist, die sich auslöst. Bei dieser Gelegenheit möchte ich gleich darauf hinweisen, daß sich manchmal diese Spannungen im Schichtgeröll auch auslösen, ohne daß dabei Erdbeben entstehen. Die Antwort auf die Frage, wie es kommt, daß Spannungen entstehen, und wodurch sie ausgelöst werden, ist eine sehr schwierige und kann nur schwer mit wenigen Worten gegeben werden. Die Gelehrten haben über diesen Gegenstand schon zahlreiche Studien gemacht, und eine ganze große Literatur ist darüber entstanden. Die einfachste und richtigste Erklärung ist wohl folgende: Im Innern der Erde gibt es, wie das ja auch als wissenschaftlich einwandfreieste Erklärung der Gebirgsbildung angesehen wird, ein seitliches Pressen der Schichtgerölle. Dadurch entstehen und vermehren sich die Spannungen und lösen sich schließlich aus."

* **Sturm.** Dem Grollen der Mutter Erde sind in ganz Baden schwere Stürme gefolgt, die von starken Regengüssen begleitet sind. Die Niederschläge waren hier namentlich Sonntag nacht sehr bedeutend. Während es in der Ebene regnet, brausen auf den Höhen des Schwarzwaldes gewaltige Schneestürme. An vielen Stellen wurden die Schneemassen so bedeutend und häuften sich derart an, daß der Bahnschlitten geführt werden mußte, um den Verkehr aufrecht zu erhalten. Das Sturmwetter beschädigte vielfach die Telegraphenleitungen. Es liegen folgende Wettermeldungen vor: Ruhstein: Schneesturm, Schneehöhe 5, stellenweise 10 Zentimeter, 2 Grad Kälte, weiterer Schneefall in Aussicht. Zuflucht: 10 Zentimeter Neuschnee, 3 Grad Kälte, Schnee weich, naß, Sturm aus Südwest und anhaltendes Schneegestöber. Feldberg: Schneehöhe 10 bis 30 Zentimeter, 4 Grad Kälte, Nebel und Schneesturm, Windrichtung Südwest. Beschaffenheit weich. Skibahn gut bis 1000 Meter abwärts. Furtwangen: 1 Grad Kälte, Schneesturm, 10 bis 15 Zentimeter Neuschnee, weich. Hölde: 10 bis 15 Zentimeter Neuschnee, anhaltend Schneegestöber und Sturm, 4 Grad Kälte. Schlitten- und Skibahn fahrbar. — In Konstanz sind durch den Sturm von verschiedenen Häusern Kamine herabgeweht worden, die durch das Erdbeben erschüttert wurden.

* **Die Ortskrankenkasse Feudenheim** hielt am Sonntag im Nebenzimmer des Gasthauses „zum Stern" ihre Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Leopold Keßler, eröffnete um 4 Uhr die Sitzung, indem er die Erschienenen herzlich willkommen hieß. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf Wahl zweier Rechnungsprüfungsrevisoren. Als solche wurden die Herren Leonhard Guitfleisch und Jakob Ebert gewählt. Als zweiter Punkt standen Erneuerungswahlen in den Vorstand auf der Tagesordnung. Die seitherigen Herren Georg Borheimer und Jak. Scheriel wurden per Akklamation wiedergewählt; ebenso der erste Vorsitzende, Herr Leopold Keßler. Die dritte Auflage der Tagesordnung: „Verschiedenes" brachte wieder die bekannten alten Ladenhüter und eine lebhafte Aussprache. Arbeitnehmer Valentin Bauer brachte den Antrag ein, daß der Generalversammlung im April n. J. die Einverleibung der O.-K.-K. Feudenheim zur O.-K.-K. Mannheim I vorzulegen sei. Rechner Benzinger erwiderte auf diesen Antrag, daß seitens des Bezirksamts Mannheim eine Aufforderung eingelaufen sei, worin um Angabe der Mitgliederzahl der F. O.-K.-K. ersucht wird. Der Vorsitzende, Herr Keßler, erklärt, daß der Antrag ordnungsgemäß eingelaufen und auf der Tagesordnung der nächsten Generalversammlung zur Diskussion stehen werde. Arbeitnehmer Rittenmann beschwert sich darüber, daß die Arbeiter, die bei der O.-K.-K. Feudenheim versichert und in Mannheim beschäftigt sind, bei Konsultation eines Mannheimer Arztes eine Bescheinigung über ihre Zugehörigkeit zur O.-K.-K. Feudenheim vorweisen müßten, wodurch dem betreffenden Arbeiter Zeit- und infolgedessen auch Geldverluste entstünden. Redner spricht den Wunsch aus, daß doch baldmöglichst die Kasse mit der Mannheimer Ortskrankenkasse I verschmolzen werde. Rechner Benzinger klärt den Vorredner darüber auf, daß es nicht unbedingt nötig ist, sich erst eine Bescheinigung holen zu müssen, die Angabe der Kassenzugehörigkeit würde genügen. Herr Guitfleisch bedauert den schwachen Besuch der Generalversammlung und glaubt, daß ein gut Teil schuld trage, daß deren Ansetzung nicht in der richtigen Weise publiziert werde, denn nicht jeder lese die „Volksstimme". Ein Arbeitnehmer meint, eine Bekanntmachung, die Montags in einem Blatte erscheine, würde nicht gelesen, da an diesem Tage — er wandte sich dabei an die Arbeitgeber — doch keiner die Zeitung liest. (An diesem Tage habe man trinkende Geschäfte.) Man einigte sich schließlich dahin, in Zukunft die Bekanntmachung über die Versammlungen zu erweitern. Herr Benzinger gab noch einige interessante Aufschlüsse über das Inkrafttreten der Reichsversicherungsordnung, u. a., daß die Invalidenkassenbeiträge künftighin zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber geteilt werden. (Dem Berichterstatter seien nun auch ein paar Worte gestattet: Schon einige Jahre agitieren die Arbeitnehmer für den Anschluß dieser Kasse an die Ortskrankenkasse Mannheim I; aber in jeder Versammlung, wo es darauf ankommt, seinen Willen rechtskräftigen Nachdruck zu verleihen, versagt man. In der sonntägigen Versammlung waren wieder sage und schreibe von 440 Kassenmitgliedern im ganzen 9 Arbeitnehmer und 15 Arbeitgeber vertreten. Man schimpft fortwährend über die Vergewaltigung der Arbeiterinteressen, warum wehren sich die Arbeiter nicht selbst und bestimmen über ihr Geschick? Die Arbeitnehmer, die die Mehrheit der Stimmen besitzen, können doch den Ausschlag geben. — Wenn ferner von einer Seite bemerkt wurde, man müsse bei „Einverleibungen" vorsichtig sei, man habe böse Erfahrungen bei der „Allgemeinen Einverleibung" gemacht, so sei darauf hingewiesen, daß diese Herren auch viel früher sich hätten melden sollen, denn sie hatten vorher ein gewichtiges Wort mitzusprechen. D. B.)

Nachträgliches zum Erdbeben.

Ueber die Ursache des Erdbebens

wird uns von unserem Karlsruher o-Mitarbeiter geschrieben: Bis jetzt stehen sich zwei Vermutungen gegenüber hinsichtlich des Erdbebenzentrums sowohl wie der Art. Von wissenschaftlicher Seite wird vermutet, daß der Sitz im Alpengebiet liegt und die unmittelbare Ursache in inneren Erdrutschen am Rande der Alpen habe. Demgegenüber hat die von mir zuerst ausgesprochene Vermutung, daß es sich um außergewöhnlich große Einstürze im Juragebiete handeln dürfte, noch weitere Stützpunkte erhalten und zwar sind es die Nachrichten aus dem Eyachgebiet, wo meinerseits der Hauptherd vermutet wird und wo am ganzen Freitag sowie Samstag noch fortgesetzte schwächere Erdstöße sich bemerkbar machten, Stöße, die nur in diesem ziemlich eng begrenzten Gebiete einwandfrei nachgewiesen wurden. Diese Meldung bestätigt meine Anschauung von einem Einsturzbeben, die neuerlichen Stöße dürften lediglich durch das Nachstürzen weniger umfangreicher Gewölbe verursacht worden sein. Durch das Erdbeben wurde auch — ebenfalls in der Nähe des Eyachgebietes — die von Uhland besungene weithin bekannte Wurmlinger Kapelle „Droben stehet die Kapelle", schwer beschädigt. Der größte Teil der Nordwand ist herausgestürzt, ein wertvolles Bild vernichtet und am Altar die Figuren weggeschleudert, der Schaden beläuft sich auf Tausende von Mark. Hoffentlich beruhigt sich Mutter Erde jetzt wieder, denn eine Wiederholung in gleicher Stärke würde jetzt unermeßliches Unheil anrichten, da der Schaden an den Gebäuden doch viel größer ist, als man vermutete.

Die Lichterscheinung vor dem Erdbeben.

Ueber die an vielen Orten beobachtete Lichterscheinung kurz vor dem Erdbeben geht dem „Heidelb. Tagbl." von Herrn Großh. Bergrat Dr. Thürach folgende interessante Erklärung zu: „Die bei dem letzten großen Erdbeben in Konstanz, Stuttgart und anderen Orten beobachteten Lichterscheinungen von kometenartiger Gestaltung wurden als Meteore gedeutet. Das sind aber garkeine Meteore, d. h. aus dem Weltenraum auf die Erde fallende Körper, sondern elektrische Entladungen in der Art der Kugelblitze, die aus der Erde hervorgehen. Sie bestehen aus einem weißleuchtenden Kern von scheinbar Faust- bis Kopfgröße, dem häufig ein rotleuchtender Schweif von einigen Metern Länge folgt. Diese intensiv leuchtenden Körper bestehen wesentlich aus Elektrizität. Sie liegen in geringer Höhe über dem Erdboden in flacher, fast horizontaler Bahn, um sich schließlich nahe dem Erdboden meist geräuschlos aufzulösen. Manchmal folgt ihnen schwacher Donner. Ein solcher Kugelblitz flog nach sehr heißen Tagen am 3. August 1905 über Heidelberg hinweg und verschwand, ohne irgendwelche Spuren zu hinterlassen, in den Weinbergen an der Bergstraße beim Hainsbachweg. Er kam direkt von Süden und seine Geschwindigkeit betrug zuletzt 50—100 Meter in der Sekunde. Am selben Abend wurden solche Kugelblitze in Oberbaden und in Württemberg beobachtet, aber überall als Meteore gedeutet. Ein ähnlicher Kugelblitz wurde während der großen Hitzeperiode dieses Jahres am 29. August bei glühendem Sonnenbrand unweit Baden-Baden beobachtet. Solche Kugelblitze treten hier und da bei starken Gewittern, häufig bei Erdbeben und Vulkanausbrüchen und besonders auch vor solchen auf, so daß sie direkt als Vorboten derselben bezeichnet werden können." Aus Königshofen wird in Bestätigung dieser Feststellungen geschrieben: Vor dem ersten Stoß wurde hier ein großer Feuerstrahl gesehen. Beim zweiten Stoß ging ein Feuerstrahl in Form einer Kugel aus dem Boden in der Nähe der Kirche und Kleinkinderschule und begab sich in die Luft, wo der erste Feuerstrahl noch sichtbar war, vereinigte sich mit diesem und verschwand in der Richtung gegen Würzburg.

*

* Heidelberg, 20. Nov. Eine merkwürdige Nachwirkung des Erdbebens machte sich am Sonntag abend in unserer Nachbargemeinde Rohrbach bemerkbar. Gegen 10 Uhr versagte plötzlich das elektrische Licht. Alle Straßen lagen im Dunkeln, in den dichtgefüllten Wirtschaften herrschte pech-

---

sige Landschaft, während bekanntlich das Deutsche Theater mit der Drehbühne das Problem der ungebrochenen und doch uneinheitlichen Penthesilea-Szenerie zu lösen und glücklich zu lösen versucht hat. Es entspricht dieser Zusammendrängung der Dichtung auf Penthesilea und Achill, daß die wenigen übrig gebliebenen Ensemble-Szenen nicht gerade stark herausgearbeitet wurden. Die konventionell geordneten Szenen der Griechen waren nicht gerade Krieg und Ungestüm, das Fest der Rosenjungfrauen nicht ganz ohne Melodramatik, die kaum dem Stil der Penthesilea entspricht. Aber über all diese kleinen oder größeren Mängel hob den Beschauer weit hinaus Thila Hummels Penthesilea. Das war eine große darstellerische Leistung, wahrscheinlich wohl die größeste, die Thila Hummel uns bisher gegeben. In Berlin hat die Eysoldt die Penthesilea gespielt und man wird es gern glauben, daß sie die Penthesilea falsch interpretierte. Die gestrige Interpretation war zweifellos die richtige, die uns nicht ein eigensinniges Kind, sondern ein kraftstrotzendes, heldisch-junges Weib gab in einer reinen und doch dämonischen Schöne, wirklich halb Furie, halb Grazie, wirklich das entzückende junge Weib mit den kleinen Füßen und den kleinen Händen, das erst 20 Jahre und 3 zählt, wirklich auch die grausame Wollust, die die Hunde auf den Geliebten hetzt und den Zahn in die Brust Achills schlägt. Wie zart ist diese Penthesilea in ihrer weichen, hingebungssüchtigen Liebe und Anmut und wie schießen die Blitze aus den Augen, wie lodert ein ganzer Feuerbrand um sie, wie schnellt sie empor, einer sprungbereiten Tigerin zu vergleichen, wenn die Raserei des Bezwingens sie schüttelt. Und die Schlußszene, das Hinschwinden der von grausamer Wollust erlösten, in Entsetzen und Wahnsinn und Tod hineintauchenden Gestalt, die uns gleichsam zu entschweben scheint, eine im Hades Wandelnde, hatte doch wirklich eine große und tief berührende Tragik. Franz Ludwig war ein schöner, wenn auch etwas nordisch massiver und nicht griechisch geschmeidiger Achill, nicht ganz ohne Glück und Gelingen suchte er den reinen Toren und den knabenhaften Uebermut dieser lichten und leichten Gestalt zu verkörpern. g.

Konzertchronik.

Konzert Horlacher.

Im Kasinosaale veranstaltete Herr Otto Horlacher von hier gestern einen Arien- und Liederabend. Wir hörten den Sänger letztmals in einem Konzert des Vereins junger Musikfreunde im Mai ds. Js. Ein Fortschritt war auch gestern wieder zu konstatieren, namentlich hinsichtlich des Ausgleichs der Register und der Behandlung des Textwortes. Aber die Töne dürfen an Resonanz und Rundung, namentlich in der Höhe, noch gewinnen. Dazu läßt der Vortrag, der im allgemeinen keine üble Auffassung verrät, in Hinsicht auf dynamische Abstufung noch manchen Wunsch offen. Der Sänger singt kein Piano und darum fehlen seinen Tönen von vornherein jede Steigerungsmöglichkeiten und den Darbietungen die rechten Vortragsnuancen. Relativ am besten gelang die Arie aus „Joseph und seine Brüder" und das „Ständchen" von Richard Strauß. Das dankbare Publikum spendete freundlichen Beifall, und der Sänger lohnte diesen durch eine Zugabe.

Herr und Frau Bahling unterstützten die Veranstaltung durch ihre gütige Mitwirkung.

Am Flügel begleitete Herr Kapellmeister Tausig in sehr gewandter, anschmiegender Weise. ck.

*

Aus dem Pfälzischen Musikleben. — Musikverein Pirmasens.

Am letzten Sonntag gab der Musikverein in Pirmasens sein zweites Konzert in diesem Winter. Es ist immer eine angenehme Aufgabe, über die Veranstaltungen dieses Vereins zu berichten. Denn die Leistungen sind stets durchaus künstlerisch, oft stehen sie auf einer Höhe, die einen Vergleich mit großen Städten wohl zuläßt.

Das Programm bot im ersten Teile ausschließlich Richard Wagnersche Musik. Nun ist es allerdings stets eine etwas heikle Sache, mit der Verwendung von Bruchstücken aus Wagnerschen Opern im Konzertsaal. Wagner selbst war auch kein Freund davon. Aber hier liegen die Verhältnisse ein wenig anders. Das Bedürfnis nach Wagnerscher Musik ist heute eine nicht mehr wegzuleugnende Tatsache. Wenn aber, wie in Pirmasens, ein Theater nicht zur Verfügung steht, so darf man wohl zufrieden sein, wenn ein gutes Orchester im Verein mit einem tüchtigen Chor und guten Solisten wenigstens einzelne Teile aus Wagnerschen Opern darbietet.

Zuerst hörten wir das Vorspiel zu Lohengrin, das besonders den Streichern Gelegenheit gab, ihr Können und ein schönes Zusammenspiel zu zeigen. Es folgte „Wotans Abschied" und der „Feuerzauber" aus der „Walküre". Den Wotan sang Herr Maximilian Troitzsch aus Wiesbaden recht gut. Den Feuerzauber hätte ich mir gern etwas belebter gedacht. Mag sein, daß das Fehlen des Bühnenbildes diesen Eindruck noch verstärkte. Dann gab es den Pilgerchor und das Gebet der Elisabeth aus dem „Tannhäuser". Frau Cahnbley-Hinken, die als Lieder- und Oratoriensängerin hier wohlbekannt ist, war für Fräulein Lehmann aus Berlin eingetreten und bewies, daß sie auch als Wagnersängerin Bedeutendes leistet. Einen recht tüchtigen Partner hatte Frau Cahnbley-Hinken in dem nun folgenden Duett aus dem „Holländer" an Herrn Troitzsch. Es war dies wohl seine beste Leistung.

Der zweite Teil des Konzertes brachte Bruch'sche Kompositionen: den „Normannenzug" und „Schön Ellen". Der Dirigent, Herr Musikdirektor Fr. Schörry, hatte die Chöre mit viel Sorgfalt durchgearbeitet. Orchester und Solisten vervollständigten den günstigen Gesamteindruck. Es setzt eine vorzügliche Bildung eines Dirigenten voraus, wenn, wie hier, wenige Orchesterproben genügen, um so vollendete Aufführungen herauszubringen. E. S.

MARCHIVUM

schwarze Nacht und auch die vielen Privathäuser, namentlich in der Villenkolonie, die elektrisches Licht brennen, waren in völlige Dunkelheit gehüllt. Die Bewohner mußten sich mit Kerzen und Petroleumlichtern notdürftig aushelfen. Die direkte Ursache liegt darin, daß infolge des herrschenden starken Windes ein Kabelmast in der Nähe des Genesungsheim umgeworfen wurde. Nach Ansicht der Direktion der Oberrheinischen Elektrizitätswerke in Wiesloch hatte sich die Verankerung des Mastes bei dem Erdbeben gelockert, so daß der Mast dem Winde nicht mehr genügend Widerstand entgegensetzen konnte. Die Wiederherstellungsarbeiten wurden noch in der Nacht in Angriff genommen. Am heutigen Montag vormittag war die Störung wieder beseitigt.

)!(Heidelberg, 20. Nov. Herr Prof. Salomon bittet uns, festzustellen, daß er nie behauptet hat, das Erdbeben am 16. November vorausgesagt zu haben. Er hat nur seit Jahren, wie wohl alle seine Fachgenossen hervorgehoben, daß wir in Süddeutschland immer wieder von Zeit zu Zeit, aber nicht an voraus bestimmbaren Terminen, Erdbeben zu erwarten haben.

Die allgemeine Handwerkerversammlung,

die auf gestern abend durch den Bezirk Mannheim des Landesverbandes Badischer Gewerbe- und Handwerker-Vereinigung in den großen Saal der „Liedertafel" einberufen worden war, war ausgezeichnet besucht. Die Veranstaltung legte damit wieder einen Beweis dafür ab, daß in hiesigen Handwerkskreisen das Interesse für Standesfragen nach wie vor ein erfreulich reges ist. Der Vorsitzende, Herr Busam, konnte zum Beginn der Versammlung Herrn Oberamtmann Dr. Bechtold, den Landespräsidenten Stadtrat Niederbühl-Rastatt, sowie die Vorstände und Mitglieder der gewerblichen Vereinigungen von Labenburg, Schwetzingen, Rheinau, Sandhofen und Neckarau, begrüßen. Weiter hieß Herr Busam das Ehrenmitglied Handwerkskammersekretär Hauger, den Geschäftsführer der hiesigen Hansabundortsgruppe Dr. Gerard, sowie Herrn Rektor Schmid mit einer Anzahl Herren des Gewerbelehrerkollegiums willkommen.

Herr Niederbühl

hielt sodann einen Vortrag über allgemeine Handwerksfragen. Er betonte zunächst die Notwendigkeit, daß im Zeitalter des Dampfes und der Elektrizität die Handwerker sich den Zeitverhältnissen anpassen und darauf bedacht sein müssen, die gegebenen Verhältnisse in ihrem eigenen Interesse auszunutzen. Man höre immer von schlechten Zeiten. In Wahrheit sei dies anders. Wenn, so bemerkt der Redner, die Menschen so gut wären, wie die Zeiten, dann wäre es mit den heutigen Verhältnissen nicht schlimm bestellt. Der Redner leitete dann zu dem Kapitel der Lehrlingserziehung im Handwerk über und unterzog dabei eine Broschüre über die sozialdemokratische Jugendfürsorge einer scharfen Kritik. Durch diese Broschüre werde geradezu Gift in die Reihen der Jugend hineingetragen. (Sehr richtig.) Es müßte dahin gewirkt werden, einen besseren Stamm handwerklichen Nachwuchses zu bekommen. In dieser Richtung müßte ein Augenmerk darauf gerichtet werden, den Lehrlingen ein Heim zu bieten und daher müßte der Meister darauf sehen, den jungen Mann als Mitglied seiner Familie zu behandeln. In der Besprechung von Organisationsfragen vertrat der Referent vor allem die Notwendigkeit einer festgefügten einigen Organisation. Er verweist dabei auf die vorbildlichen Arbeitnehmerorganisationen des Verbandes deutscher Buchdruckergehilfen und des deutschen Werkmeisterverbandes. Selbst in allen Ständen der Frauenberufe heißt heute das Zauberwort: Organisation. Um einen Einblick in die Rührigkeit der weiblichen Frauenorganisationen zu gewinnen, braucht man nur an die Organisation der weiblichen Dienstboten zu denken, die mehr als 194 000 Mitglieder zählt.

Herr Niederbühl tritt dann dafür ein, daß die Sterbekasse des Landesverbandes seitens der Mitglieder mehr beachtet und unterstützt wird. Er führt als Exempel für die Fruchtbarkeit dieser Institution die Möglichkeit an, daß bei einer relativ guten Beteiligung der Mitglieder an der Kasse eine Witwen- und Waisenversicherung geschaffen werden könne, zu der kein Sonderbeitrag geleistet werden müßte. Auch die landwirtschaftl. Organisationen haben durch ihre Erfolge gezeigt, was eine einheitliche Berufsvereinigung zu leisten vermag. Der Redner begegnet dann der Auffassung, als ob unsere Staatsregierung für das Handwerk nichts tue. Es sei zu wenig bekannt, was die badische Regierung finanziell für den Gewerbe- und Handwerkerstand alljährlich auswirft. Er (Redner) könne auf Grund der vielen Berührungspunkte, die sein Amt als Landesverbandsvorsitzender mit den Regierungsorganen hat, versichern, daß dort ein weitgehendes Interesse für Handwerkerfragen vorhanden ist. Man brauche nur auf das Staatsbudget für das kommende Jahr, wie es dem Landtage vorgelegt wird, zu verweisen. Auch an der beabsichtigten Erstellung eines Neubaues für das Landesgewerbeamt könne man ersehen, wie sehr unsere Regierung für das Wohl des Handwerkerstandes sorgt. (Bravo.) Auch auf dem Gebiete des Gewerbe- und Fortbildungsschulwesens war die Regierung bisher anerkanntermaßen bestrebt zu leisten, was in ihren Kräften stand. Hierauf besprach der Referent die Einrichtung des Bad. Landesgewerbeamtes. In der Bibliothek sind 35 000 Bände vorhanden. Ueber die Tätigkeit der Handwerkskammern kann Herr Niederbühl ebenfalls nur günstiges sagen. Sie seien sich seit der 10jährigen Tätigkeit stets bewußt gewesen, welche Pflichten sie gegenüber dem Gesetzgeber und den Handwerkerständen zu erfüllen haben. Sie haben sich besonders auf dem Gebiete der Jugendfürsorge verdient gemacht, wie dies besonders für die Mannheimer Kammer zutrifft. Für diese erfolgreiche und fruchtbringende Tätigkeit sei Herrn Handwerkskammersekretär Hauger immer wieder Dank zu sagen.

Der Redner bespricht dann noch die Einrichtungen des Verbandes, wie Krankenkasse, Sterbekasse, Erholungsheim, Abschluß günstiger Versicherungsverträge etc. Es sei zu hoffen, daß der Verband in 10 Jahren in der Lage sein wird, eine Witwen- und Waisenkasse zu erstellen. Es wird noch interessieren, daß die Krankenkasse des Verbandes seit dem 1. Oktober bis heute 115 135 M. an Krankengelder ausbezahlt hat. Davon entfielen auf den Pfalzgau 15 170 M. Für den Unterstützungsfond für unverschuldet in Not geratene Handwerker sollte von Mannheim, „der Stadt des Geldes" (protestierende Heiterkeit), mehr getan werden. Zum 1. Januar 1912 ist weiter beabsichtigt, eine Fahrnisversicherung mit bedeutend ermäßigten Prämien für die Mitglieder aufzunehmen. Angesichts dieser Einrichtungen sollte allein schon jeder Handwerksmeister eine Freude an der Organisation haben. Endlich ist der Landesverband auch in der Erteilung von Rat und Auskunft in allen in das Handwerk einschlägigen Angelegenheiten sehr betriebsam. Mit einer Aufforderung an die Nichtmitglieder, der Organisation beizutreten, beschloß Herr Niederbühl unter lebhaftem Beifall seinen Vortrag.

Herr Busam dankte für das wirkungsvolle Referat und schloß sich dem Appell zum Eintritt an.

In der Diskussion

ersucht Herr Diehl-Sandhofen den Landesverband, dahin zu wirken, daß die badischen Handwerksmeister und im besonderen die badischen Baugewerksmeister bei der Vergebung von öffentlichen Arbeiten mehr berücksichtigt werden. Herr Niederbühl erwidert, daß entsprechende Schritte hierwegen bereits unternommen wurden. Der Vorsitzende schloß sodann gegen ¾11 Uhr unter Dankesworten die Versammlung.

Sportliche Rundschau.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Dienstag, 21. November.

Auteuil.

Prix Vatan: Chauvigny II — Buonaparte.
Prix de Lormoy: Roono — Bercy.
Prix de Marly: Hunter — François Joseph II.
Prix Saida: Amphitryon — Rocroy.
Prix de la Masselière: Castibetza — Alexis.
Prix Beaurepaire: Oilskin — Serpenteau.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Der nationalliberale Parteitag.

(Preßstimmen.)

[•] Berlin, 21. Nov. (Von unserm Berliner Bureau.) Ueber den Verlauf des nationalliberalen Delegiertentages äußert sich sehr unzufrieden die „Deutsche Tages-Ztg." Sie meint:

Daß sich die Nationalliberale Partei mit solcher Schärfe gegen das Zusammengehen mit anderen Parteien ausgesprochen hat, zeigt wohl, wie weit sie sich unter ihrer jetzigen Führung von ihren alten Traditionen entfernt hat. Aber Klarheit ist auch in diesem Punkt nur erwünscht. Es wird also ohne und wo es sein muß, auch gegen die Nationalliberalen gehen müssen und es wird auch so gehen. Man kann es tief beklagen, daß die Nationalliberale Partei bei dem kommenden Wahlkampf die Kluft zwischen ihr und den positiven Staatsparteien noch vertiefen und erweitern will. Man muß es bedauern, daß sie dabei den tatsächlichen Mauerbrecher der Demokratie spielen wird, aber man muß und wird sich damit abfinden.

Die „Kreuz-Ztg." sagt: Bassermann hat stolz ein Wort Bismarcks zitiert aus dem Jahre 1884: man könne sich nicht mit dem Zentrum einlassen, ohne sich dem in ihm lebenden Geist mit Leib und Seele zu verschreiben. Sollte das nicht auf die Sozialdemokratie in viel höherem Maße zutreffen. Die Tatsache, daß es den Nationalliberalen offensichtlich so fatal ist, das Verhältnis ihrer Partei zur Sozialdemokratie gründlich erörtert zu sehen, ist schon ein sehr deutlicher Beweis dafür, wie stark die sozialdemokratische Bundesfreundschaft auf den Geist der Partei einwirkt.

Die freikonservative „Post" läßt sich über den Parteitag folgendermaßen aus: Sehr milde waren die Ausführungen Bassermanns gegen die Sozialdemokratie. Bassermann mag sagen was er will: hier ist unter seiner Führung eine Schwenkung im letzten Jahre eingetreten, die der Partei ebensowenig wie dem Vaterland zum Segen gereichen wird. Es ist ja bezeichnend, daß in der Partei selbst darüber keine Einigkeit zu erzielen ist, denn aus den Reden der Abgeordneten preußischer Provinzen klang ein ganz anderer Ton als wie aus Bassermanns Mund . . . Mit erfreulicher Entschiedenheit sprach Bassermann unter starkem Beifall der großen Versammlung sich über das „Trauerspiel" unserer auswärtigen Politik aus.

Es ist natürlich, daß auch die „Germania" den Ruck nach links in der Nationalliberalen Partei feststellt. Sie schreibt: Wie die Gegensätze in Kassel nicht zum Ausgleich kamen, so hat auch die Berliner Versammlung einen Ausgleich der Auffassungen über die Stellungnahme zur Sozialdemokratie nicht gebracht. Daran ändert auch die einstimmige Annahme des Wahlaufrufs nichts. Im Gegensatz zu Kassel sind in Berlin die Meinungen in dieser Frage heftig aufeinandergeplatzt. Diese Gegensätze werden auch nach Berlin noch fortbestehen und in der Wahlkampagne ihre praktischen Folgen haben. Trotzdem sehen wir wieder einen wesentlichen Unterschied zwischen Kassel und Berlin. Nach dem Verlauf der Berliner Versammlung kann kein Zweifel darüber obwalten, daß die führenden Kreise der Nationalliberalen Partei und ein erheblicher Teil der Partei selbst, wohl sogar die Mehrheit, die Verbrüderung mit der Sozialdemokratie will. Das hat die Rede des Abg. Bassermann am Sonntag gezeigt, das zeige der Wahlaufruf und das haben verschiedene Diskussionsredner und der ihnen gespendete Beifall erkennen lassen.

Im Gegensatz zu diesen Aeußerungen schreibt der „Vorwärts": In der Tat: von einer solchen Partei trennt allerdings die Sozialdemokratie eine abgrundtiefe Kluft und wenn die Nationalliberalen den Kampf gegen die Sozialdemokratie mit aller prinzipiellen Schärfe durchzuführen gelobt haben, so wird die Sozialdemokratie ihrerseits die Gegensätze wahrhaftig nicht zu verschleiern suchen, die sie von dieser Partei des Scharfmachertums trennt. Aber auch dort, wo ein wahltaktisches Zusammengehen zwischen Nationalliberalen und Sozialdemokraten in Frage kommen sollte, ist es die selbstverständlichste Pflicht unserer Parteigenossen, den Wahlkampf mit aller prinzipiellen Schärfe zu führen. Man kann in einer bestimmten politischen Situation auch für einen Gegner als das kleinere Uebel eintreten, aber diese momentanen politischen Situation sich ergebende Stellungnahme wird nur dann keine Verwirrung in den Wählermassen anzurichten vermögen, wenn den Wählern keinerlei Illusionen über den wahren Charakter der Gegner gelassen werden und die nötige Belehrung über die kirchenpolitischen und sozialen Zusammenhänge nicht fehlen.

Volkswirtschaft.

Heddernheimer Kupferwerk und Süddeutsche Kabelwerke, Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M. und Mannheim.

Bei der Gesellschaft wird, soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, der diesjährige Gewinn dem des Vorjahres entsprechen. Da das erhöhte Aktienkapital an der Dividende voll teilnimmt und auch größere Neuanlagen in Ausführung begriffen sind, so kann inbezug auf die Höhe der Dividende noch keine bestimmte Ziffer genannt werden, doch ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß dieselbe nicht unter 6 Prozent (i. V. 7 Prozent) betragen wird.

Der Mannheimer Hafenverkehr und die Mannheimer Handelskammer.

B.C. Wegen der Gestaltung des Mannheimer Hafenverkehrs in anbetracht der wachsenden Bedeutung der Oberrheinschiffahrt, die infolge des Fortgangs der Regulierarbeiten selbst in der gegenwärtig noch andauernden Periode schlechten Wasserstandes noch zum großen Teile aufrecht erhalten werden konnte, fand zwischen der Mannheimer Handelskammer und den zuständigen Staatsbehörden ein lebhafter Schriftwechsel statt. Dieser ergab, daß insbesondere vom Finanzministerium die Bedeutung in vollem Maße anerkannt wird, die dem Mannheimer Hafenverkehr sowohl mit Rücksicht auf die Interessen der Stadt Mannheim, als auch vom Standpunkte der Eisenbahnverwaltung zukommt. Die Eisenbahnverwaltung schreitet schon im eigenen Interesse allen Vorgängen die geeignet sind, auf den Rheinumschlagsverkehr Mannheims in irgend einer Weise einzuwirken, fortgesetzt die größte Beachtung und stellt Erwägungen an, ob und in welcher Weise etwaige nachteilige Verkehrsverschiebungen vermieden werden können. Insbesondere wurden von der Generaldirektion Prüfungen eingeleitet, wieweit eine Verbesserung der Mannheimer Umschlagseinrichtungen möglich und erwünscht ist.

Versuchen Sie

Kombella

Die nichtfettende Hautcreme!

Ärztlich empfohlen als Bestes zur Haut- und Schönheitspflege, gegen aufgesprungene, rote, spröde Haut. Täglich damit Gesicht u. Hände eingerieben, wirkt Wunder, auch gegen Mitesser, Pickel u. alle Hautunreinheiten unübertroffen. Tube 60 und 100 Pf. Probetube 30 Pf. Dazu Kombella-Seife Stück 50 Pf.

Zu haben in den Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Mme. Sigrid Arnoldson

ist auf ihrem Triumphzug durch Deutschland in Mannheim angekommen. Die illustre schwedische Diva, welche am Mittwoch, den 22. d. M. am hiesigen Hoftheater gastiert, absolvierte, so wird uns geschrieben, in der vorigen Woche ein von sensationellem Erfolge begleitetes Gastspiel am Stuttgarter kgl. Hoftheater. Sowohl als „Mignon", welcher Vorstellung der König und die Königin von Württemberg bis zum Schluß beiwohnte, sowie als „Carmen" war Mme. Arnoldson Gegenstand der seltensten Ovationen, welche nach beiden Vorstellungen noch auf der Straße ihre Fortsetzung fanden. Mme. Sigrid Arnoldson, welche im vergangenen Monat September a der kgl. Hofoper in Stockholm gastierte, wurde, wie schon gemeldet wurde, vom König Gustav zur kgl. schwedischen Kammersängerin ernannt — eine der allerseltensten Auszeichnungen, da es nur zwei schwedische Kammersängerinnen gibt.

Das Marionetten-Theater Münchner Künstler

gibt bedauerlicherweise nur noch wenige Vorstellungen in Mannheim, da die Wintergastspiele, die diesmal in Paris endigen, (wo Lugné-Poe, der Gatte von Suzanne Desprès die Vorbereitungen trifft) schon fest fixiert sind.

Dienstag findet nur eine, dafür aber besonders umfangreiche Nachmittagsvorstellung um 5 Uhr zu ermäßigten Preisen statt. (Abends bleibt das Theater geschlossen.)

Gegeben wird in dieser Vorstellung zum ersten Male: „Der verschwundene Prinz" von Grafen Pocci, ein Stück, das besonders der Mannheimer Jugend gewidmet ist. Aber auch dem Geschmack der Erwachsenen wird Rechnung getragen durch die anschließende Wiederholung der reizvollen Jugendoper Mozarts „Bastien und Bastienne".

Am Mittwoch wird um 5 Uhr „Der verschwundene Prinz" wiederholt und um 8 Uhr: „Die Zaubergeige" vom Grafen Pocci gegeben, welche bei der Premiere mit so großem Beifall aufgenommen wurde.

Abend 8 Uhr wird vielseitigen Wünschen entsprechend das Eröffnungsprogramm: „Viktor Violon und Prinzessin Klarinette" von Mahlmann in Verbindung mit Mozarts entzückender Oper: „Bastien und Bastienne" noch einmal wiederholt.

Frau Sofie Richard,

eine Dame, die früher als Gesangslehrerin und Theater- und Konzertreferentin eine ausgedehnte Tätigkeit für Mannheimer Zeitungen entfaltete, zuletzt am „Mannheimer Tageblatt", ist heute nacht im Alter von 64 Jahren gestorben. Sie war gebürtig zu Köln a. Rh. Ihr Gatte, der Kritiker Jean Richard, ist ihr im Jahre 1901 im Tode vorausgegangen.

Selbstmord des Komponisten Boehm van Endert.

Der Gatte der Berliner Hofopernsängerin Elisabeth Boehm van Endert, der 32 Jahre alte Komponist Adolf Boehm van Endert, hat seinem Leben ein gewaltsames Ende bereitet. Er kehrte Sonntag vormittag aus Wiesbaden, wo er sich seit mehreren Monaten von seiner Gattin getrennt, aufhielt, plötzlich nach Charlottenburg zurück und erschoß sich in der Wohnung seiner Gemahlin in der Witzlebenstraße 31. Die Gattin war nicht zugegen und erhielt die Meldung vom Selbstmord erst am Nachmittag. Als Ursache wird angegeben, daß ein Frl. A., eine Schwägerin seiner Gattin, mit der er sich verehelichen wollte, ihm eine Absage erteilte. Frau Elisabeth Boehm van Endert bekundete u. a. folgendes:

„Als ich Sonntag morgen noch zu Bett lag, erschien gänzlich unerwartet mein Mann, der seit sieben Wochen in Wiesbaden weilte, in meiner Wohnung und bat meine Haushälterin, mich sprechen zu dürfen. Er teilte mir dann mit, daß die Verlobung mit Fräulein A., um derentwegen er die Ehescheidung von mir verlangte, aufgehoben worden sei. Er gab mir zu verstehen, daß er gern wieder zu mir zurückkehren möchte. Ich erwiderte darauf, dazu könne ich sofort noch nichts sagen. Im übrigen mühte ich zur Probe, die um halb 11 Uhr vormittags im Opernhause angesetzt war. Ich bin dann sofort gegangen und habe erst um 3 Uhr nachmittags, als ich bei einer befreundeten Familie zu Mittag aß, von dem Selbstmord Kenntnis erhalten. Ich war schon neun Monate von meinem Mann getrennt. In vierzehn Tagen sollte die Scheidung ausgesprochen werden. Die Absage von Fräulein A. hat Herr Boehm erst am Samstag erhalten. Unser damaliges Auseinandergehen war ganz freundschaftlich. Ich hatte tiefe Zuneigung zu meiner Schwägerin gefaßt, und ich sagte ihm nichts in den Weg legen. Der Verstorbene ist nicht besonders hervorgetreten. Ich selbst habe Lieder von ihm wiederholt gesungen, zuletzt in Görlitz bei einem philharmonischen Konzert."

Kleine Mitteilungen.

Der gute Geschmack, Wegweiser zur Pflege künstlerisch-kulturellen Lebens. Herausgeber W. Bloch-Wunschmann, Schriftleiter Ernst Bonfels, B. Behr's Verlag, Berlin-Zehlendorf. Jährlich 12 Hefte 6 Mark einschließlich zweier Bände der Bibliothek des Guten Geschmacks. Preis des einzelnen Heftes 50 Pfg.. Ein Wegweiser zu innerlicher Kultivierung will die neue Zeitschrift sein, die eben zu erscheinen begonnen hat. „Der gute Geschmack" — wie ihr Titel lautet — will in feinen apart, buchtechnisch mustergiltig aufgemachten Heften alles vereinigen, was dem privaten oder öffentlichen Leben Harmonie, Stimmungsreiz und -reichtum zu geben vermag.

Eine reizvolle Publikation erschien bei Carl Reißner, Dresden, „Die Engelswiese", aus der geschriebenen Chronika des D. Bernhardus Fabricius, bremischen Bürgers, mitgeteilt von Bernhardine Schulze-Smidt, mit hübschen Zeichnungen von Margarete von Reincken.

MARCHIVUM

Heidelberger Aktienbrauerei vorm. Kleinlein Heidelberg.

Das abgelaufene Geschäftsjahr der Heidelberger Aktienbrauerei vorm. Kleinlein in Heidelberg ergab einen Bruttogewinn von M. 224 917. Nach Abzug von M. 44 300 für Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von M. 180 617, der sich zuzüglich des vorjährigen Gewinnvortrages von M. 39 583 auf M. 220 200 erhöht. Es wird die Ausschüttung einer Dividende von 12 Prozent, wie in den letzten 3 Jahren, beantragt, während M. 39 397 auf neue Rechnung vorgetragen wird. Ueber das verflossene Geschäftsjahr wird ausgeführt, daß dieses in seiner ersten Hälfte kein gutes war, indem der lange Winter ungünstig auf den Absatz einwirkte. Dagegen konnte im Verlauf des Sommers, der sich durch eine ganz enorme Hitze und Trockenheit auszeichnete, nicht nur der Minderabsatz des Winters ausgeglichen, sondern zum Jahresschluß noch ein Mehrabsatz erzielt werden. Da die Gersten- und Malzpreise sehr hoch und Hopfen so teuer wie seit Jahren nicht sind, hielt die Gesellschaft eine entsprechende Rückstellung hierfür aus dem diesjährigen Erträgnis für angezeigt.

Bayerische Bierbrauerei-Gesellschaft vorm. K. Schwartz in Speyer. Die General-Versammlung, in der von 16 Aktionären 521 Aktien vertreten wurden, genehmigte einstimmig die gemachten Vorschläge. Es gelangt hiernach eine Dividende von 8 Prozent sofort zur Auszahlung.

Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart.

In der Generalversammlung, bei der 8450 Aktien vertreten waren, wiederholte Aktionär Fabrikant Wolf sein früheres Verlangen, die Angaben des Geschäftsberichts näher zu präzisieren. Ferner fragte der Aktionär an, ob die Anlage von 680 000 ℳ bei dem Verlage Veit u. Co. in Leipzig eine Beteiligung oder eine Kapitalanlage sei. Der Vorsitzende Kommerzienrat von Doertenbach lehnte, wie schon früher, „im Interesse der Aktionäre" eine nähere Detaillierung der einzelnen Sparten ab. Es sei durchaus nicht der Fall, daß der Reingewinn lediglich von der Beteiligung am Stuttgarter Zeitungsverlage herrühre. Sämtliche Teile des Geschäfts hätten dazu beigetragen. Die Beteiligung bei Veit u. Co. sei ein auf einige Jahre gegebenes Darlehen gegen feste Verzinsung. Ein Aktionär fragt an, ob es richtig sei, daß von einem Konsortium ein Angebot gemacht worden sei, die mit 500 000 ℳ zu Buch stehende Beteiligung am Stuttgarter Zeitungsverlag gegen 3½ ℳ mit zu übernehmen. Der Vorsitzende bestätigt das. Das Angebot habe sich auf die Beteiligung am Stuttgarter Zeitungsverlag und an der Papierfabrik Wildbad bezogen und ungefähr den genannten Betrag erreicht. Die Verwaltung habe aber geglaubt, das Angebot nicht annehmen zu sollen, da aus der Beteiligung und aus der Papierfabrik Wildbad im kommenden Jahr wesentlich höhere Erträge zu erwarten seien. Ein Aktionär wünscht, daß bei Wiederholung eines Angebots die Generalversammlung gefragt würde. Der Vorsitzende lehnt eine Bindung auf Einberufung der Generalversammlung ab, denn es könne der Fall eintreten, daß eine sehr rasche Entschließung verlangt werde, sodaß eine Generalversammlung nicht mehr einberufen werden könne. Demgegenüber wird von mehreren Aktionären auf der Forderung beharrt, daß die Generalversammlung angehört werden solle. Der Vorsitzende bleibt bei seiner Weigerung. Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung insbesondere die Verteilung von 8 Prozent (6 Prozent) Dividende werden hierauf einstimmig genehmigt und der Aufsichtsrat wiedergewählt.

Kohlenmarkt. Der süddeutsche Kohlenmarkt ist durch den lang andauernden ungünstigen Wasserstand eigentlich nicht beeinflußt worden. Wenn auch vielleicht hie und da im Besonderen wegen des Wagenmangels eine Verzögerung in den Lieferungen stattgefunden hat, so ist doch immer Ware genug vorhanden gewesen, um den Anforderungen zu entsprechen. Die wasserwärtigen Zufuhren haben selbstverständlich wegen des geringen Wasserstandes und der zeitweise exorbitant hohen Frachten eine starke Verminderung erfahren. Das Hausbrandgeschäft war bereits flott im Gange, ist jedoch infolge der wieder eingetretenen milderen Witterung abgeflaut.

A.-G. Brown, Boveri u. Cie., Baden (Schweiz). Der Verwaltungsrat wählte an Stelle des Herrn C. E. L. Brown, der eine Wiederwahl ablehnte, den bisherigen Vizepräsidenten Herrn W. Boveri zum Präsidenten und Herrn Fritz Funk zum Vizepräsidenten des Verwaltungsrats. Ueber den Geschäftsgang wurde mitgeteilt, daß alle Werke auf längere Zeit voll, einige sogar sehr stark, beschäftigt seien; die Verkaufspreise hätten aber eine Besserung im allgemeinen nicht erfahren.

Die Bergmann Elektrizitätswerke A.-G. in Berlin ist dauernd gut beschäftigt. Der Umsatz hat sich laut B. B.-C. gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres bereits jetzt um 35—40 Proz. erhöht, so daß die Verwaltung trotz der gedrückten Preise ein befriedigendes Ergebnis erwartet. Eine genaue Angabe über die Dividende kann erst nach Beendigung der Inventurarbeiten gemacht werden.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* London, 20. Nov. „The Baltic". Schluß. Weizen schwimmend: fest auf ungünstige Ernte- und Wetternachrichten aus Argentinien. Mais schwimmend: fest bei besserer Nachfrage und 3 d höheren Preisen. Gerste schwimmend: fest, Verkäufer reserviert. Hafer: schwimmend: stetig bei nur kleiner Nachfrage.

* Newyork, 20. Nov. Produktenbörse. Weizen setzte in fester Haltung mit Dezember ½ c. höher gegen den letzten Schlußkurs ein. Im allgemeinen war der Markt denselben Einflüssen unterworfen wie der Chicagoer. Schluß stetig, Preise ½ c. höher.

Verkäufe für den Export: 10 Bootladungen.

Umsatz am Terminmarkte: 20 000 Bushels.

Mais eröffnete in stetiger Haltung. Im weiteren Verlaufe verkehrte der Markt im Einklang mit Chicago. Schluß willig.

* Newyork, 20. Nov. Kaffee schwächer auf entmutigende Kabelberichte. Abgaben für europäische Rechnung und Realisationen. Im ferneren Verkehr anziehend auf Deckungen der Baissiers. Hausseunterstützung und anregende Berichte von den französischen Märkten. Schluß behauptet.

Baumwolle. Bei Beginn des heutigen Marktes gaben die Preise nach, da aus Texas a la Baisse lautende Ernteschätzungen verbreitet wurden, die Lokowarenhäuser als Verkäufer auftraten, günstige offizielle Wetterberichte vorlagen und Liquidationen vorgenommen wurden. Gegen Schluß wurden die Rückgänge teilweise wieder eingeholt, da sich eine bessere Exportnachfrage zeigte und die Baissiers Deckungen vornahmen. Schluß stetig.

* Chicago, 20. Nov. Produktenbörse. Weizen eröffnete auf entmutigende Kabelberichte aus Liverpool und Buenos Aires sowie auf die daraufhin seitens der Kommissionshäuser vorgenommenen Käufen in fester Haltung mit Dezember ⅛ c. über der letzten amtlichen Schlußnotierung; dann Preise zunächst noch weiter steigend auf Deckungen der Baissiers, ungünstige Erntenachrichten aus Argentinien, bessere Exportnachfrage, geringe wöchentliche Weltverschiffungen und auf bedeutende Verschiffungen von den Seeplätzen. Im weiteren Verlaufe kam dann eine schwächere Tendenz zum Durchbruch, wozu Meldungen aus Winnipeg über größere Ankünfte und bessere Nachrichten aus Argentinien beitrugen. Schluß stetig und Preise schließlich nur noch ⅛ c. höher bis unverändert.

Mais lag bei Beginn stetig, mit Dezember unverändert; sodann gaben die Preise nach, da sich Realisationslust zeigte; doch trat gleich nach Beginn ein Tendenzumschwung ein, als die Lokohäuser per Dezember als Käufer auftraten. Im späteren Verkehr brach sich sodann wieder eine schwächere Tendenz Bahn. Den Anlaß hierzu gaben die Ankündigung kälteren Wetters, kontraktliche Ablieferungen, Abgaben der Kommissionshäuser und Liquidationen. Schluß willig. Preise ⅛ c. niedriger.

Frankfurter Abendbörse.

* Frankfurt a. M., 20. Nov. Umsätze bis 6¼ Uhr abends. Kreditaktien 200⅝ bz., Diskonto-Kommandit 186⅜ bz. ult., 191 B., 190,90 G. cpt., Dresdner Bank 158 bz. ult., Nationalbank f. D. 127¾ bz. G. ult., Banque Ottomane 136⅝ bz.

Staatsbahn 157 bz., Lombarden 20 bz., Baltimore u. Ohio 103 bz. Frankona Rück- u. Mitversi.-Ges. 1228 bz. G. per Stück. 4½proz. Chinesen 94 bz.

Aschaffenburger Maschinen-Papier 184,50 bz. G., Armaturen Hilpert 98,90 bz. G., Motoren Oberursel 139 bz. G., Adlerw. Kleyer 450 bz. G., Brauerei Stern 200 bz. G., Siegener Eisenkonstruktion 104,80 bz. G., Wittener Stahlröhren 265 bz. G., Rußfabrik und Chem. Industrie Wegelin 222,50 bz. G. exkl. Bez.-R.

D. Verlagsanstalt 185,50 bz. G., Bad. Zuckerfabr. 210,25 bz. G., Zuckerfabr. Frankenthal 455 bz. G., Bochumer 225¾ bz., Gelsenkirchen 191⅝ bz., Phönix Bergbau- u. Hüttenbetr. 248¾—249—248⅝ bz., Friedrichshütte 160,25 bz. G., Eschweiler 173 bz. G. cpt., D.-Luxemburger 199⅝—¾ bz. G., Pfälz. Nähmaschinen 160 bz., Masch.-

Fabr. Faber u. Schleicher 155 bz. G., Chem. Mühlheim 79 bz. G., Kali Aschersleben 185,50 bz. G., Alkali Westeregeln 209,25 bz. G., Spinn. Lampertsmühle 18,80 bz. G.

Elektr. Schuckert 161 bz., Elektr. Rhein. Schuckert 154,50 bz. G., Elektr. Siemens u. Halske 241½ bz. G.

6¼ bis 6½ Uhr: Türkenlose 186,20.

An der Abendbörse waren Industriewerte fest und lebhaft, die anderen Gebiete gut behauptet. Höher notierten: Alkali Westeregeln 8¼ Prozent, Kali Aschersleben 8⅝ Prozent, Rhein. Schuckert 1½ Prozent. Farbwerke Mühlheim wurden auf die Mitteilungen der Verwaltung über den diesjährigen Geschäftsverlauf lebhaft umgesetzt und 1 Prozent höher bezahlt.

Effekten.

* Brüssel, 20. Novbr. (Schluß-Kurse).

Kurs vom	16.	20.
4% Brasilianische Anleih. 1889	—.—	—.—
4% Spanisch äußere Anleihe (Exterieure)	—.—	—.—
4% Türken unifiz.	—.—	—.—
Türken-Lose	—.—	—.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	—.—	732 —
Italien.-Meridional (?)	.—	404.50

Valparaiso 20. Novbr. Wechsel auf London 10⅞.

Produkte.

New-York 20. Novbr.

Kurs vom	16.	20.	Kurs vom	16.	20.
Baumw.-atl. Häfen	30 000	50 000	Schm./Roh.u.Br.)	9.85	9.85
„ atl. Golfh.	27.000	30 0	Schmalz Wilcox	9.85	9.85
„ im Innern	30.000	47.00	Talg prima City	7 ¼	7 ¼
„ Exp. n. Gr.-B.	16.000	59.000	? Muskov. be	4.75	4.58
„ Exp. n. Kont.	8.000	85.000	Kaffee Rio No. 7 lef.	14 ⅞	15.—
Baumwolle loko	9.50	9.45	do. Dezb.	14.40	14.44
do. Nov.	9.50	9.18	do. Januar	14.39	14.44
do. Dezbr.	9.31	9.2.	do. Februar	14.09	14.08
do. Jan.	9.09	9.05	do. März	13.83	13.80
do. Febr.	9.14	9.10	do. April	13.59	13.48
do. März	9.19	9.16	do. Mai	13.55	13.44
do. April	9.23	9.20	do. Juni	13.52	13.40
do. Mai	9.26	9.24	do. Juli	13.49	13.39
do. Juni	9.28	9.26	do. August	13.47	13.38
do. Sept.	—.—	—.—	do. Sept.	13.46	13.37
Baumw. i. New-			do. Okt.	13.45	13.36
Orl. loko	9 ⅜	9 ⅛	do. Novbr	13.45	13.35
do. per Dez.	9.19	9.17	Weiz. red. Wint.II.	98 —	99 —
do. per März	9.28	9.27	do. Dez.	99 ⅜	100 ⅛
Petrol. raf. Cases	8.85	8.85	do. Mai	104 ⅞	105 —
do. stand. white			do. Juli	——	——
New York	7.35	7.35	Mais Dez.	——	——
Petrol. stand. white			do. Mai	——	——
Philadelphia	7.35	7.35	Mehl Sp. W. cleare	4.15	4.05
Pen.-Crd. Balanc	1.30	1.34	Getreidefracht nach		
Terpen. New-York	48 —	48 —	Liverpool	2 ¾	2 ⅞
do. Savanah	44 ¼	44 ¼	do. London	3 —	3 —
Schmalz-W. steam	9.60	9.40	do. Antwerp.	3 —	3 ¼
			do. Rotterdam	6 ½	6 ½

Chicago, 20. Novbr. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	16.	20.	Kurs vom	16.	20.
Weizen Dez.	94 ⅝	95 ⅛	Leinsaat Dez.	200 —	203 —
„ Mai	100 ⅝	101 —	Schmalz Dez.	9.25	9.05
„ Juli	95 —	94 ⅞	„ Jan.	9.60	9.20
Mais Dez.	——	——	„ Mai	9.77	9.47
„ Mai	64 ⅛	63 ⅞	Pork Nov.	—.—	—.—
„ Juli	65 ⅛	64 ⅞	„ Jan.	16.57	16.17
Roggen loko	91 —	98 —	„ Mai	16.07	16.02
„ Okt.	——	——	Rippen Nov.	8.25	8.12
„ Dez.	——	——	„ Jan.	8.60	8.45
Hafer Dez.	47 ⅛	47 ⅜	„ Mai	8.77	8.67
„ Mai	50 ½	50 —	Speck		
Leinsaat loco	200 —	203 —		8.62	8.12

Liverpool, 20. Novbr. (Schluß.)

		18.	20.	Differenz
Weizen roter Winter	stetig			
per Dez.		7/2⅞	7/3¼	+ ⅜
per März		7/1⅞	7/2⅜	+ ½
Mais	ruhig			
Bunter Amerika per Jan.		5/8	5/8	—
La Plata per Febr.		5/7	5/7	—

Neuß, 20. Novbr. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 21.—, II. 20.—, IIIa. —.— Mk. Roggen neuer Ia. 16.80, IIa. 15.80, IIIa. —.— Mk. Hafer alter Ia. 17.00 Mk., IIa. 16.— Mk. Rüböl 68.— faßweise 70.—, gereinigtes Oel 71.— Mk. für 100 Kilo. Heu 2.70 bis 3,20. Luzerner Heu 3.50 Mk. die 50 Kilo, Preßkuchen 104 Mk. für 1000 Kilo. Kleie 6.20 Mk.

* Köln, 20. Novbr. Rüböl in Posten von 5000 kg 69.— Nov. 66.— B., 65.50 G.

Rotterdam, 20. Nov. Kaffee: fest. Zucker: fest. Zinn: ruh. Margarine: fest.

Rübenzucker, ffb. Sicht fl. 19.⅞, Margarine prima amer. 68.— Zinn. Banka prompt fl. 117½, Batavia Java-Kaffeeloe 39⅞.

Hamburg, 20. Nov. Kaffee good average santos —.—, per Nov. —.—, per Dez. 67½, per März 67—, per Mai 66—. Salpeter stet. 9.60— Febr.-März 9.97½, per Mai 9.85—.

Liverpool, 20. Nov. Baumwollenmarkt. Schluß-Notierungen. Es notieren Middl. amerikan. 5.21—, per Nov. 5.05—, per Sept.-Okt. —.—, p Okt.-Nov. 0.00—, p Nov.-Dez. 4.96—, per Dez.-Jan. 4.95—, per Jan.-Febr. 4.96—, per Febr.-März 4.96½, per März-April 4.97½, per April-Mai 5.98½, per Mai-Juni 5.01½, per Juni-Juli 5.02½, Juli-Aug. 5.03½.

Eisen und Metalle.

London, 20. Nov. (Schluß). Kupfer stetig, per Kassa 57.10, 3 Mon. 58.03.9, Zinn stetig, per Kassa 198. 0., 3 Mon. 199.00., Blei spanisch ruhig, 15.18.09, englisch 16.03.9, Zink ruhig, gewöhnl. Marken 25.15.0 Spezial-Marken 27.05.0

Glasgow, 20. Nov. Roheisen, fest, Middlesborough warrants, per Kassa 46/8½ per Monat 47/11½.

Amsterdam, 20 Nov. Banca-Zinn Tendenz: fest, loco 118⅞ Auktion 114⅞.

Newyork, 20. Nov.

	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1332/124	1250/1245
Zinn Straits	4330/4375	4332/44 —
Roh-Eisen am Northern Foundry Nr. 2 p. Tonne	15—/1525	15—/1525
Stahl-Schienen Waggon frei Fab. Frbr.	1¼	1¼

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.

Angekommen am 18. November.

Constantin „Fendel 9" von Rotterdam, 8000 Dz. Stückgut u. Getr.
Herrmann „Lud. Otto" von Speyer, 380 Dz. Backsteine.
Comans „Egan 98" von Rotterdam, 1850 Dz. Stückgut.
Neidel „Otto Sch. II." von Straßburg, 1000 Dz. Stückgut.
Kühnle „Gab. v. Helmhadt" von Köln, 4000 Dz. Stückgut u. Getreide.
Teunissen „Theodor" von Düsseldorf, 3250 Dz. Stückgut.
Dege „Mannh. 65" von Rotterdam, 9500 Dz. Stückgut u. Getreide.
Holmann „M. Stinnes 49" von Ruhrort, 9200 Dz. Kohlen.
Holmann „Fendel 42" von Ruhrort, 4000 Dz. Stückgut u. Getreide.

Hafenbezirk Nr. 2.

Angekommen am 18. November.

H. Horwig „Mannheim 14" von Antwerpen, 5100 Dz. Stückgut.
A. Rosse „Vereinigung 13" von Antwerpen, 3070 Dz. Holz.
A. Knikert „Hol. Stern 3" von Salzig, 6000 Dz. Stückgut u. Getreide.
Th. Hauck „Marienburg" von Düsseldorf, 2080 Dz. Eisenware.
C. Schmitt „Vereinig. 2" von Ruhrort, 5050 Dz. Eisenware u. Stückg.
A. Jung „Matador" von Rotterdam, 7500 Dz. Getreide und Stückgut.
H. Emans „W. Egan 18" von Rotterdam, 1000 Dz. Traubenmaische.
J. Schlütter „M. Stinnes 57" von Ruhrort, 4775 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 5.

Angekommen am 20. November.

Schuppert „H. Buchloh" von Walsum, 7470 Dz. Kohlen.
Lang „Unser Fritz" von Alsum, 6515 Dz. Kohlen.
Bruns „Raab K. 96" von Duisburg, 7720 Dz. Kohlen.
Saam „Harpen 53" von Ruhrort, 4770 Dz. Kohlen.
Otten „Raab K. 88" von Duisburg, 7625 Dz. Kohlen.
Wagner „Harpen 55" von Ruhrort, 5200 Dz. Kohlen.
Böhringer „Harpen 62" von Ruhrort, 7250 Dz. Kohlen.
Bauhardt „Paula" von Rotterdam, 8000 Dz. Holz.

Hafenbezirk Nr. 6.

Angekommen am 18. November.

Fr. Scholten „Ver. Frkf. Reed. 28" von Ruhrort, 7800 Dz. Kohlen.

Wasserstandsnachrichten im Monat November.

Pegelstationen vom Rhein:	16.	17.	18.	19.	20.	21.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut							
Hüningen*)	1.10	1,08	1.05	1,08	0,97		Abds. 6 Uhr
Kehl	1.88	1,84	1,79	1,80	1,80		N. 6 Uhr
Lauterburg							Abds. 6 Uhr
Maxau	3,29	3,26	3,24	3,21	3,23	3,15	2 Uhr
Germersheim							N.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,32	2,31	2,26	2,24	2,23	2,25	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,09	0,11	0,08	0,08	0,08		F.-P. 12 Uhr
Bingen							10 Uhr
Caub	1,16	1,23	1,18	1,16	1,15	1,22	2 Uhr
Koblenz							10 Uhr
Köln	0,95	0,98	0,99	1,00	0,93		2 Uhr
Ruhrort							6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,29	2,28	2,23	2,21	2,20	2,23	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,20	0,21	0,17	0,10	0,33	0,36	V. 7 Uhr

*) Westwind Heiter + 6° C

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10teilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
20. Nov.	Morg. 7⁰⁰	733,2	5,4		SSW 7	7,8	
20. „	Mittg. 2⁰⁰	737,0	7,0		SSW 4		
20. „	Abds. 9⁰⁰	742,4	6,2		SSW 5		
21. Nov.	Morg. 7⁰⁰	743,8	5,4		SW 2	2,2	

Höchste Temperatur den 20. November 7,5°.
Tiefste „ vom 20./21. Nov. 5,4°

* Mutmaßliches Wetter am Mittwoch und Donnerstag. Ein von Großbritannien vorgedrungener tiefer Luftwirbel hat sich östlich nach Schweden verzogen. Unter seinem Einfluß ist für Mittwoch und Donnerstag noch fortgesetzt unbeständiges, ziemlich kaltes und zunächst auch noch zu vereinzelten Niederschlägen (in Höhen Schneefälle) geneigtes Wetter zu erwarten.

Witterungs-Bericht

übermittelt von der Amtlichen Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau, Berlin W., Unter den Linden 14

am 20. Nov. 1911 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temperatur ° Celsius	Witterungsverhältnisse
280	Basel	7	etwas bewölkt, windstill
543	Bern	3	sehr schön, Westwind
587	Chur	1	etwas bewölkt, windstill
1543	Davos	—8	sehr schön, windstill
632	Freiburg	3	Regen, windstill
394	Genf	6	Regen, Südwind
475	Glarus	0	bedeckt, windstill
1109	Göschenen	1	
566	Interlaken	3	Regen, windstill
995	La Chaux-de-Fonds	0	Schnee, Westwind
450	Lausanne	6	Regen, Südwind
208	Locarno	6	sehr schön, windstill
338	Lugano	4	
439	Luzern	6	etwas bewölkt, Westwind
398	Montreux	8	bedeckt, windstill
482	Neuchâtel	5	bedeckt, Westwind
505	Ragaz	3	etwas bewölkt, windstill
673	St. Gallen	5	bedeckt, Westwind
1856	St. Moritz (Engadin)	—7	etwas bewölkt, windstill
407	Schaffhausen	6	bedeckt, Westwind
537	Siere	—1	Schnee, windstill
562	Thun	4	Regen, windstill
389	Vevey	8	bedeckt, Westwind
1609	Zermatt		
410	Zürich	5	etwas bewölkt, Westwind

Verantwortlich:
für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

17006

Was koche ich morgen? Columbus-Eiernudeln oder Prinzess-Maccaroni!
Garantiert farbfrei. Zu haben in allen besseren Detailgeschäften.
Fabrikanten: Otto & Kaiser, Heilbronn a. N. u. Friedrichshald i. B.

Vermischtes

Mal-Kunst.
Das schönste und beliebteste Festgeschenk ist stets ein gutes 65175
Oelgemälde.
Landschaften, Genrebilder und Porträts sehr preiswürdig, kein Laden.
C. Lobertz
Atelier lebensgr. Porträts
B 5, 4, II Tr.

Solide Herren
erhalten bei einer Anzahlung und monatlicher Teilzahlung
Anzüge nach Maaß
unter Garantie für Ia. Stoffe u. eleganten Sitz zu mäßigen Preisen von christl. **Herren-Garderobe-Geschäft.**
Offerten unter „**Reell**" Nr. 64404 an die Exped. ds. Bl.

Reklamebeleuchtung
Christbaumbeleuchtung
Tantal- u. Bergmannlampen
Kohlenstifte etc.
Licht & Kraft
Tel. 6512.
Augartenstr. 12.
65380

Schreibmaschinen-
Arbeiten jeder Art. — Diktate. Vervielfältigungen 2c., Verleihen von Maschinen auf Tage, Wochen u. Monate. Verlang. Sie Preisliste
Smith Premier, P 5, 8
8072

Kraft-Lebertran-Emulsion
18861
in vorzüglicher wohlschmeckender Qualität empfiehlt
Springmann's Drogerie
P 1, 6 (früher P 1, 4).

Badische Brauerei Mannheim.
Die diesjährige
ordentliche
General-Versammlung
findet **Dienstag, den 5. Dezember 1911, vormittags 11½ Uhr,** im **Börsengebäude** (Effektensaal) in Mannheim statt.

Tages-Ordnung:
1. Geschäftsbericht und Rechnungsablage.
2. Genehmigung der Abschlußrechnung auf 30. September 1911.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Verwendung des Reingewinnes.

Die Ausgabe der Eintrittskarten erfolgt gegen Nachweis des Aktienbesitzes **bis zum 1. Dezember einschließlich** auf **unserem Geschäftszimmer,** bei der **Rheinischen Creditbank** und **der Bank für Handel und Industrie, Filiale Mannheim,** hier.
Mannheim, den 8. November 1911. 19301
Der Vorstand:
Rich. Sauerbeck.

Christian Richter
Damenfriseur
D 4, 17. Tel. 4516.
4 separate Cabinets.
16086

Straussfedern
Fantasies, Reiher, Flügel
Marabu-Boa, Muff und Hüte 14379
Ungarnierte Filzhüte besonders billig.
Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20. Tel. 5036
Straussfedern-Wascherei, Färberei u. Putz-Atelier.

Pariser Mode-Zeitungen.
9781
A. Détouillon. — Lindenhofstrasse 14.

Gelegenheitskauf!
Grosser Posten moderner
Wohn- und Schlafzimmer-
Ampeln
für Gasglühlicht von Mk. 15.— an mit Fransen. 3325
Wilh. Printz
Tel. 768 P 5, 11/12

Verlobungs-Anzeigen
in modernster Ausführung liefert rasch und billigst
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Für eine Dame von Welt

ist eine rationelle Haut- und Körper-Pflege wohl erstes Erfordernis. Eine solche findet vor allem Ausdruck in möglichst täglichen Vollbädern oder Ganzwaschungen mit einer äusserst milden, vollkommen neutralen Seife — "Lecina-Seife" —.

Die ges. gesch. "Lecina-Seife" ist eine Seife von hohen hygienischen Eigenschaften. Durch das Zuführen des "Lecithin", des speziellen Bestandteils der Seife, findet eine ausserordentliche Kräftigung — man kann fast sagen Ernährung — der Haut statt. Der ganze Organismus wird gestärkt. Alles, was Teint und Haut ein schlechtes, krankhaftes Aussehen gibt, wird dadurch entfernt.

Lecina Seife

Man überzeuge sich durch einen Versuch! Bei regelmässigem Gebrauch stetig steigende Wirkung. Nur echt, wenn Packung und Seifenstück die ges. gesch. "" tragen. — "" ist das Garantiezeichen für unübertroffene Qualität. Minderwertige Nachahmungen weise man zurück!

Preis 50 Pfg. — Sehr ausgiebig im Gebrauch! Angenehmes Parfüm; wunderbar weicher Schaum! — In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Alleiniger Fabrikant:
Ferd. Mülhens, Köln a. Rh.
(Gegr. 1792).

Treibende Gewalten.

Roman von Jesco v. Puttkamer.

(Nachdruck verboten.)

4) Fortsetzung.

Direktor Bendemann schaute ihm noch lange nach. Es mußten ihm eigene Gedanken seinen Kopf durchkreuzen, bis ein freundliches Lächeln über seine Züge flog. Er ging gemessenen Schrittes nach dem Fabrikkontor hinüber, um sich wieder seiner täglichen Arbeit zu widmen.

— — — — — — — — — — —

Es war eine entzückende Fahrt. Bei ihrer tiefen Gemütsanlage empfand Renate Bendemann dies sehr stark. Zuerst führte die Straße durch dichten Laubwald. Die prächtigen hohen Buchenstämme zeigten das frische, lichte Grün der kaum entstandenen Wiederbelaubung. Dazwischen öffneten sich die Blicke auf weite Wiesenflächen, die mit saftigem Graswuchs bedeckt waren. Große Rinderherden belebten hier und da die Weiden. Zuweilen schlossen sich auch umfriedete Pferdekoppeln an, in denen junge Fohlen ihr munteres Wesen trieben.

Die Hamburger Chaussee zog sich durch eine landschaftlich wie landwirtschaftlich hervorragende Gegend; die düster geschwärzten Mauern der Fabrik von Talhausen wurden dabei rasch vergessen.

Sie fuhren jetzt mit etwa dreißig bis vierzig Kilometer Stundengeschwindigkeit, um die schöne Natur so recht zu genießen. Eine Zeitlang gab sich Paul ihrem Anblick ganz mit hin.

„Ist es heute nicht wie in unserer Jugendzeit, Fräulein Renate?" Wenn wir mit dem kleinen Bonnnjuhrwerk in den Wald fuhren und Karl Falkenberg den Kutscher spielte, amüsierten wir uns vortrefflich."

Das junge Mädchen nickte ihm bejahrend zu.

„Und doch ist es anders, Herr Talhaus!"

„Ja, heute ist es noch viel reizvoller, Fräulein Renate." Unwillkürlich kamen sie dabei auf so manche Erinnerung aus der Jugendzeit zu sprechen, und wie selbstverständlich ließ er ein paarmal das Fräulein fort und sagte wieder einfach: Renate. Das Gespräch nahm dabei eine innigere Färbung an, so daß Karl Falkenberg mehrmals gespannt darauf hinhorchte. Er achtete dabei nicht genügend auf den Wagen, so daß dieser ein paarmal die auf der Chaussee liegenden Steine überfuhr. Bei mehr Aufmerksamkeit hätte er es leicht vermeiden können.

„Aber, Falkenberg, so passen Sie doch auf!" rief Talhaus, ärgerlich werdend, ihm plötzlich zu.

Die Stimmung litt darunter.

In diesem Augenblick wollte es der Zufall, daß ein anderes Automobil aus einem nahe bei Talhausen gelegenen Fabrikorte den gleichen Weg nahm. Zwei- bis dreimal ertönte scharf seine Huppe, dann hatte es den Mercedeswagen überholt.

„Sie brauchen es nicht zu dulden, Falkenberg!" rief Talhaus diesem erregt zu. „Der Kerl fährt eine alte Karre und lacht über meinen Mercedes. Ich will ihm aber zeigen, daß dieser nicht mit sich spaßen läßt. Mit fünfundsiebzig Kilometer Stundenleistung überholen wir ihn in wenigen Minuten. Stellen Sie ein!"

„Herr Talhaus, es ist gegen die Fahrvorschrift," entgegnete Falkenberg.

„Was wollen Sie! Es ist doch meine Sache," unterbrach ihn dieser barsch. „Ich lasse mir nicht vorbeifahren."

Ehe aber Karl Falkenberg dem Automobil die größere Geschwindigkeit gab, sah er sich noch einmal fragend zu Renate um.

„Werden Sie den starken Luftdruck auch aushalten können?" Seine kräftige Stimme milderte sich zu einem besorgten Tone herab.

Diese Frage reizte jedoch den jungen Fabrikherrn noch mehr, und es klang jetzt wie ein harter Befehl, als er einfiel:

„Was nehmen Sie sich heraus, Falkenberg! Wir spielen heute nicht mehr im Park wie früher. Sie haben zu tun, was ich anordne!"

„Mit einem kräftigen Ruck seines Körpers kehrte sich Karl Falkenberg wieder um, gab der Kurbel eine Drehung, und gleich einem losgelassenen Renner sauste der Mercedeswagen auf der Chaussee dahin.

Eine Zeitlang knatterte der Motor, dann zeigte der Wagen aber, welche gewaltige Kraft sich in ihm befand. Wie ein Pfeil von einer Bogensehne abschwirrt, so schoß er über den Erdboden dahin, und schon wurde der voraneilende Wagen wieder sichtbar.

„Haben Sie irgendeine unangenehme Empfindung, Fräulein Renate?" fragte Paul Talhaus.

„Nein," erwiderte diese freundlich. „Ich habe nur ein wunderbar angenehmes Gefühl. Es ist mir so wohl, so leicht, fast als ob ich fliege."

„Mir geht es ebenso, Fräulein Renate. Ich möchte noch schneller vorwärtskommen!"

Sie hatten jetzt das vor ihnen fahrende Automobil beinahe erreicht, sobald aber dessen Insassen die Absicht einer Wettfahrt bemerkten, gaben sie ihrem Fahrzeug die äußerste Geschwindigkeit.

„Die Lust, mit uns zu konkurrieren, soll ihnen bald vergehen!" stieß Paul Talhaus aus, den die wilde Jagd mehr und mehr erregte. „Mein Mercedesmotor ist ihnen weit überlegen. Nehmen Sie neunzig, nein — hundert Kilometer Stundenleistung, Falkenberg!" rief er dann laut. „Ich will vorbei!"

In Karl Falkenbergs Innern sträubte sich alles gegen diese tolle Fahrt. Er wußte, daß dadurch leicht eine Gefahr heraufbeschworen wurde, und sein Verantwortlichkeitsgefühl litt es nicht, daß er dieser Renate Bendemann aussetzte.

Er kehrte sich deshalb trotz der schnellen Fahrt einen Moment zu Paul Talhaus um und erwiderte scharf:

„Ich bin kein geschulter Chauffeur, Herr Talhaus. Eine solche Geschwindigkeit nehme ich nicht auf mich."

Der junge Fabrikbesitzer war aber bereits von dem Schnelligkeitstaumel befallen worden. Wie er von seinen Vollblutpferden oft die höchste Leistung verlangte, so jetzt von seinem Mercedeswagen.

„Fürchten Sie sich nicht, Renate," sagte er hastig, „es dauert nur wenige Augenblicke, und wir haben den Wagen wieder hinter uns."

Gewandt voltigierte er zu dem Chauffeursitz hinüber und nahm Falkenberg die Führung des Automobils ab.

Er griff in die Kurbel und stellte sogleich die höchste Stundenleistung ein. Das Automobil machte förmlich einen Satz, als ob es vorwärts springen wollte, dann raste es mit einer Geschwindigkeit über die Chaussee dahin, der selbst die eines Schnellzuges nicht mehr gleich kam.

Die Abstände der Straßenbäume verschwanden vollständig vor den Blicken der Fahrenden, es war, als ob diese einen engen Zaun bildeten. Die Einzelheiten der Landschaft zuckten nur noch kaleidoskopisch an ihren Augen vorüber.

Paul Talhaus fühlte sich in diesem Augenblick wie ein Allgewaltiger. Er hätte noch immer schneller, toller vorwärts fliegen mögen. Karl Falkenberg mußte fortgesetzt die Hupe ertönen lassen. Seine Blicke starrten wie gebannt auf die Chaussee vor ihnen, er fühlte, daß es ein verwegenes Spiel war, das mit dieser schnellen Fahrt getrieben wurde.

Jetzt hatten sie das andere Automobil erreicht. Wie ein Blitz sausten sie an ihm vorüber. Nicht einmal die Menschen waren darin zu erkennen.

In wenigen Sekunden hatten sie bereits einen weiten Vorsprung, und noch immer ließ Paul Talhaus den Mercedeswagen mit der höchst erreichbaren Geschwindigkeit dahinrasen.

(Fortsetzung folgt.)

B. Kaufmann & Co. Beste und billigste **Bezugsquelle** für moderne **Damen- u. Kinderkonfektion**

MARCHIVUM

Braut-Leuten

empfehlen wir:

3 Zimmer-Einrichtungen

für Mk. 359.—

bestehend aus:

Schlafzimmer

hell, italien. Nussbaum imit., oder eiche imit., 2 Bettstellen, Kleiderschrank, 2 türig, mit Facettespiegel, Waschkommode mit Marmor imitiert, Kacheltoilette mit Facettespiegel, 2 Nachtschränke.

Wohnzimmer

Vertiko, Aufsatz mit Spiegel, Diwan mit Taschenbezug, Sofatisch mit Stegverbindung, 4 Rohrstühle.

Küche

Küchenbüfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, Ablaufbrett.

Neu! Neu!

Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht verfehlen, Sie auf unser

2 Preise-System

aufmerksam zu machen (Kassa- oder Zielpreis), wonach bei Einkäufen auf

Ziel

die Preise nur um 10 Prozent höher sind, als die Kassapreise. Das Ziel, das wir gewähren, beläuft sich auf 2 Jahre!

Kein Kassieren durch Boten.

Einziges und grösstes Unternehmen dieses Systems am Platze.

Möbel-Kaufhaus

für einfache, bessere u. elegante Wohnungs-Einrichtung

Deutsch & Co.

Mannheim

P 6, 20

— Telephon 3062. —

Verloren

Silbereingelegter Stock

mit gebogenem Griff verloren. Abzug. gegen Mk. 5.— Belohnung. Gaffies & Co. S 1, 12.

Entlaufen

Großer weißer Schnauzer

abzug. Feudenheim, Schillerstr. 16.

Bekanntmachung.

Die Stadtverordnetenwahlen 1911 betr.

Gemäß § 26 der Städtewahlordnung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das Verzeichnis der nicht als Stadtverordneten gewählten Bewerber der Vorschlagslisten, welche die Ersatzmänner der Gewählten sind, im Rathaus N 1 (Passage) angeschlagen ist. 102

Mannheim, 17. Nov. 1911.

Bürgermeisteramt:

v. Hollander.

Bender.

Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung der **Jagd** auf der Friesenheimer Insel **Gemarkung Mannheim** wird im Bureau der Fuhr- und Gutsverwaltung Luisenring Nr. 49 am 101

Donnerstag, 30. Nov. 1911, vormittags 11 Uhr

im Wege der öffentlichen Steigerung für die Zeit vom 1. Februar 1912 bis mit 31. Januar 1918 neu verpachtet.

Der Jagdbezirk umfaßt eine Fläche von 392 ha.

Plan und Bedingungen können bis zum Steigerungstag jeweils von 10—12 Uhr und 5—6 Uhr auf genanntem Bureau Zimmer Nr. 2 eingesehen werden. Als Steigerer werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein Zeugnis des zuständigen Bezirksamts nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses Bedenken nicht bestehen.

Mannheim, 17. Nov. 1911.

Städt. Gutsverwaltung:

Krebs.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 22. Novbr. 1911, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale, Q 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 65560

2 irische Oefen, 1 Dezimalwage, 1 Schriftenschrank, Möbel aller Art u. A. m.

Mannheim, 20. Nov. 1911.

Ropper, Gerichtsvollz.

Strickwolle

empfehle in bester Qualität. Grösste Auswahl

gutgestr. Strumpfwaren.

Maschinenstrickerei sowie Bestellungen für **Handstrickerei** wird angenommen, bei sofortiger Besorgung. 19550

Billigste Preise.

Näh- und Häckelgarne.

G 5, 9 H. Kahn G 5, 9

Grüne Marken.

D. FRENZ

Annoncen-Expedition

Mannheim E 2, 12 Planken.

Telephon 97.

Tüchtige

Verkäuferin

als **Filialleiterin** für die **Lebensmittelbranche** sofort oder 1. Dezember **gesucht.** Offerten sub. A. 2801 an **D. Frenz, Mannheim.** 19532

Heirat!

19549

Suche für meine Schwester, ev., schöne Erscheinung, Mitte 20er, mit guter häuslicher Erziehung und 10 Mille Vermögen einen Lebensgefährten. Nur ernstgemeinte Offerten mit Photographie werden berücksichtigt. Anonym u. Vermittler verbeten. Offert. unt. **B. 1869** an **D. Frenz**, Annonc.-Exped. **Mannheim.**

Metzgerei.

19548

Anderweitigen Unternehmen wegen verkaufe oder verpachte ich meine in größerem Dorfe mit Industrie gutgehende Metzgerei. Preis 15 000 Mk. Anzahlung 2—3000 Mark. Auch eignet sich dieselbe als Filiale für Wurstfabrik. Offert. unt. A. 1808 an **D. Frenz, Mannheim.**

Stellen suchen

Sehr empfehlenswertes Fräulein, 24 J. (Norddeutsche) erzogen u. fleißig, sucht p. 1. Dez. pass. Stellung in ein gros od. Detailgeschäft evtl. als

Verkäuferin od. Empfangsdame

(auch bei Arzt). Geff. Anerbieten unter **G. 2316** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Todes-Anzeige.

Sonntag Abend 7 Uhr verschied nach langem schwerem Leiden, mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater und Schwager

Herr Johann Kirsch

Werkmeister

im Alter von 71 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elise Kirsch, geb. Mülbert.

Mannheim (P 7, 9), Braunschweig, Rheydt, Pforzheim, 21. Nov. 1911.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, den 22. Novbr., nachmittags 4¼ Uhr,** von der Friedhofkapelle aus statt. 19551

Bekanntmachung.

Der von den Frauen gegenwärtig beliebte Gebrauch langer, ungeschützter Hutnadeln hat sich im Straßenbahnverkehr insofern als ein erheblicher Mißstand erwiesen, als die in der Nachbarschaft der Hutträgerinnen sich aufhaltenden Fahrgäste ständig in Gefahr sind verletzt zu werden.

Alle die Straßenbahn benützenden Frauen werden dringend ersucht, die Spitzen der Hutnadeln durch Schutzhülsen oder sonstwie ungefährlich zu machen. 103

Sollte dieses Ersuchen wider Erwarten den gewünschten Erfolg nicht haben, so würden wir uns zum Schutze der übrigen Fahrgäste genötigt sehen, bei der zuständigen Behörde die Erlassung einer Bestimmung zu beantragen, wonach Damen mit ungeschützten Hutnadeln von der Mitfahrt in den Straßenbahnwagen ausgeschlossen werden können.

Mannheim, 20. November 1911.

Straßenbahnamt:

Löwit.

Bayerische Bierbrauerei-Gesellschaft vorm. H. Schwartz, Speyer a. Rh.

Nach Beschluß der heutigen 26. ordentlichen General-Versammlung kommt für das Geschäftsjahr 1910/11 eine Dividende von

6% = **M. 30,—** per Aktie

zur Auszahlung.

Der Dividendenschein Nr. 26 gelangt demnach von heute ab bei den bekannten Zahlstellen zur Einlösung.

Bei der diesjährigen Auslosung unserer Teil-Schuldverschreibungen wurden folgende Nummern gezogen:

Emmission 1886. Nr. 22. 30. 34. 71. 83. 123. 130. 287. 308. 328. 357. 365.

Emmission 1890. Nr. 7. 50. 80. 120. 121. 164. 166. 220. 247. 278. 365. 374. 381. 386. 387. 391. 401. 490. 671. 752. 756. 822. 837. 845. 861.

Die betr. Stücke werden vom 1. Januar 1912 ab eingelöst.

Speyer, 18. November 1911.

Der Aufsichtsrat:

Franz Kirrmeier, k. Kommerzienrat, Vorsitzender. 8296

K 1, 4 Breitestr. Storchen K 1, 4 Breitestr.

Lebendig begraben.

17 Tage und 17 Nächte in einem Raum von 1 Meter Breite, 1 Meter Tiefe und 2 Meter Höhe, ohne jedes Getränk, ohne Essen, ohne Bett und ohne Stuhl. Ad. Dabrowsky vollbrachte diese Leistung die noch von keinem Hungerkünstler, noch von einer Hungerkünstlerin erreicht wurde.

Heute abend 10 Uhr erhält Dabrowsky für sein weiteres Hungerexperiment, das voraussichtlich bis 30. November dauert, das erste Wasser das in Anwesenheit des Publikums abgefüllt wird. **Mark 1000** bezahlt Dabrowsky dem, der ihm eine Unrealität nachweist. 19554

Haasenstein & Vogler A.-G.

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt

Mannheim P 2, 1

Achtung! Kaufgesuch! Vertretung! Filiale!

Tüchtiger solventer Kaufmann beabsichtigt sich selbständig **zu machen** und **sucht** ein gutgehendes Geschäft, gleich welcher Branche **zu kaufen**, evtl. **Beteiligung**, auch Neueinrichtung eines gewinnbringenden Geschäftes, **Filiale, Vertretung** etc., und bittet um genaue detaillierte Angebote lukrativer Geschäfte oder wirklich guter Artikel usw. unter **A 2331** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 8294

Einem strebsamen mit Rechtskenntnissen begabten Herrn, welcher über etwas Barmittel verfügt **wäre Gelegenheit** 8293

zur Uebernahme

eines diesbezügl. gutgehenden Geschäftes geboten. Geff. Offerten unt. **C. 2333** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.**

Ankauf

Zu kaufen gesucht:

1 Vorbüre u. einige Vorfenster sowie 2—Elektr. Lampen. Off. unt. Nr. 65578 an die Exp.

Liegenschaften

Heidelberg (Stadtt. Schlierbach) in schöner Lage d. Neckars **zwei neuerb. mod. Einfamilienhäuser**, 7 Zimmer, Bad, Mädchenzim. etc. (auch für 2 ll. zusammengeh. Familien geeignet) preiswert zu verk. Zu erfr. Bei Ein. Haub. Bauunternehmer, **Heidelberg** Schröderstr. 17. 65562

Unentbehrlich bei jeder Reise ist das so beliebte

Kleine Kursbuch

Winter 1911/12

enthaltend die wichtigsten Linien der Badischen, Pfälzischen, Main-Neckar- und Preussisch-Hessischen Bahnen, sowie sämtliche Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg berührenden Lokal-Bahnen.

Das Kursbuch

ist in allen Buch- und Papierhandlungen, bei den Zeitungsträgerinnen des General-Anzeigers, sowie direkt beim Verlag zum Preise von nur **20 Pfg.** zu haben.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H., Mannheim E 6, 2 — E 6, 2

Heirat

Dame wünscht Bekanntschaft mit älter., gut situiertem Herrn zwecks späterer **Heirat.** Offert. unt. M. G. 9892 an die Exped. ds. Bl.

Heirat.

2 Fräulein, 28 Jahr, kath., gebild., mit je 10 Mille Barvermög. sofort, wünschen Heirat mit Beamten od. Kaufmann. Offerten erbitte an das Büro **Rießler**, Ludwigshafen, Hartmannstraße 30, 2. Stock. 65589

Heirat!

Fräulein, 28 Jahre, kath., sehr schöne Figur, gebildet, aus guter Fam., tücht. im Haush., wünscht Beamten od. Kaufmann. Off. erb. an **Büro Rießler, Ludwigshafen**, Hartmannstr. 30 II. 65588

Heirat. 65587

Mehreren Damen und Herren, welchen keine Gelegenheit zur Heirat geboten, wenden sich vertrauensvoll an das Büro Rießler, Ludwigshafen, Hartmannstr. 30, II.

Zu verkaufen

Ein vollständiges poliertes

Schlafzimmer

mit Marmorplatten, Matratzen u. Federbetten, event. auch einzeln, ferner ein einzelnes Bett, Divan, Vertiko, Tisch, Stühle, Kleiderschrank schnellstens sehr billig zu verkaufen, da Wohnung bis ersten geräumt sein muß. 9903

F 4, 6, parterre.

Militär-Rock u. schw. Mantel Ueberzieher f. ⸗ Figur billig zu verk. Näh. Expedition. 9904

Spottbillig!

ein Lastauto,

2 Cylinder, große Pritsche. Vollgummi zum Preis von 500 Mk. zu verk. bei **Leonh. Schmeissner, Schwetzingen.** 65590

Tilsiter Fettkäse

nur reine Ware, sehr schön im Schnitt, 8—9½ Pfd schwer, netto à Pfd. 60 Pfd. (exkl. Porto und Verpackung) gegen Nachnahme offeriert 8295

Karl Siemund, Käserei Lompönen, B. Tilsit.

Schlafstellen

Schlafstelle n. d. Hof gehend, zu verm. 25157

Näheres C 1. 2. 2. Stock.

Stellen finden

Eisengrosshandlung

sucht per 1. Januar 1912 zuverlässigen, energischen

Magazinier

gesetzten Alters in dauernde Stellung. Branche-Kenntnisse unbedingt erforderlich. Angeb. mit Gehaltsanspr. u. Aufgabe von Referenzen unt. Nr. 65575 bef. die Exp. ds. Bl.

Für ein Mannheimer Möbel-Kredithaus wird ein fleißiger

Einkassierer

gesucht. Nur energische, ehrliche und fleißige Herren, die etwas Kaution stellen können, wollen sich melden unter Nr. 9899 an die Expedit. d. Bl.

Herrschaftskutscher

per 1. Dezember **gesucht,** welcher auch Geschäftsfuhren zu besorgen hat und guter Pferdepfleger ist. Jüngere led. werden bevorzugt. 65586

Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen in Postfach 9, Hauptpostamt Ludwigshafen a. Rh. erbeten.

Glänzende Existenz

mit geringen Mitteln.

Chemische Fabrik

vergibt eine Verfügerung geg. Ungeziefer. Erlernung des Kammerjägergeschäfts Nichtfachleute werden angelernt Anfragen an Herm. Hert, Barmen. Fabrik pharm. Produkte Anno 1906. 2084

Vert. Knopflochnäherin resp. Weißzeugnäherin ges. 65584

Näh. Meßstr. 38, part.

Mädchen für kleinen Haush. sofort gesucht 65583

W. Börner, Schimperstr. 14.

Köchinnen für herrsch. u. Restaur., Allein-, Zimmer- u. Hausmädch. werd. sehr gesucht. Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Agathe Sipper, R 3, 4.** Telephon 3247. 65577

Mädchen für vormittags auf 3 Stunden von 7—10 Uhr p. 1. XII. 11 gesucht. Näh. **F 1, 9 2 Tr.** 9902

Wochenpflegerin

gesucht auf Ende Dezember — Anfang Januar nach Sandhofen. Offert. erbitten postlag. unter M. D. Sandhofen. 65585

Mannheim Strohmarkt O 4, 11 — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung.

RUDOLF MOSSE

Kontoristin

Oesterr. kann nach Diktat stenographieren, Maschinenschreib., ist mit Buchhaltung vertraut

sucht passenden Posten.

Offerten unter **F. K. R. 186** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 11821

Neigungsheirat

wünschen 3 unabhäng. gebild. Damen, beruf. tätig, hier ziemt. fremd, musik. und naturliebend, nicht unvermög. mit gleichgesinnt. Herren im Alt. v. 30—40.

Offerten unter **A. 847 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim** ich. 11829

Für eine **Spiegelfabrik** in **Rußland** wird ein

Vorarbeiter

gesucht, der das **Schleifen und Polieren auf Rundschleif- und Polierapparaten** zu beaufsichtigen versteht. Offert. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. unt. **J. J. 12260** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin** SW. 11830

Zu vermieten

H 7, 33 eine freundliche **Mansardenwohng.** 2—3 Zimm. u. Küche an ruh. Fam. zu verm. Näh. Comptoir im Hof. 9901

Rosengartenstr. 32

3 Tr. h. sch. 5-Zimmerwohnung, elektr. Licht, sofort zu verm. Näheres beim Hausmeister, Souterrain. 25156

Feudenheim

Wohnung in ruhiger Lage, eigenes Haus, von jungem Ehepaar gesucht. Offerten unter Nr. 65591 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Möbl. Zimmer

C 1, 3 2. St. Möbl. Zim. nach dem Hof gehend sof. zu vermieten. 25156

Jungbuschstr. 32/34, 1 Tr. gut möbl. Zim. p. 1. 12. z. v. 9849

Kepplerstr. 13g (Gelmm) ein gut möbl. Zim. m. sep. Eing. u. Klavier zu vm. 9782

Heinrich Lanzstr. 36, 3 Tr. rechts, gut möbl. Balkonzimmer zu vermieten. 9819

Heinr. Lanzstr. 36, 2 Treppen bei Herz. großes, helles möbl. Zimmer zu vermieten. 9282

Meerfeldstr. 14 prt., gut möbl. groß. Part.-Zimmer an bess. Herrn zu verm. 9792

Parkring 21, 2. Stock, Nähe der Rheinbrücke, **möbl.** Zim. per 1. Dez. zu verm. 25128

Tattersallstraße 3 a. St. Elegant möbl. Zimmer nähe des Hauptbahnhofs p. 1. Dez. preiswert zu verm. 9587

Tattersallstr. 24 1 Tr. hübsch möbl. Zimm. m. sep. Eing. z. verm.

Werderstr. 23, pt. rechts, 1 elegant **möbl. Parterre-Zimmer** an besseren Herrn oder Dame zu verm. 9789

Windeckstr. 15 III. Schön möbl. Zim. sof. zu verm. Preis 20 M. 9371

1 möbl. Zimmer mit 2 Betten evt. **1 Zimmer** mit 1 Bett. Zu erfr. **D 5, 3,** 4. St. 9712

Schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu vermieten. Näheres **Collinistraße 20,** parterre links. 25688

Fein **möbl. Erker-Zimmer** mit Ausblick auf den Rhein, Schloßgarten u. Parkring ist per 1. Nov. zu verm. Näheres **Rheinlust.**

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. 9768

Hch. Lanzstr. 31 1 Tr.

Möbl. Zimmer bei kinderlosem Ehepaar an Herrn zu vermieten. (Sep. Eingang). Näheres **Kleinfeldstr. 29,** 1 Treppe links. 9863

Feudenheim, Schwanenstr. 13

Schön möbl. Zimm. direkt an Haltestelle der Bahn sof. zu vermieten. 9694

Apollo Theater

Nur noch 10 Tage
Täglich abends 8 Uhr
Kurzes Gastspiel

Sylvester Schäffer jun.

vorher das phänomenale November-Programm.

Nach Schluss d. Vorstellg.
Cabaret Trocadero
Café und Restaurant d'Alsace
abendlich 8 Uhr:
Caruso-Konzerte
Künstler-Konzerte der erstkl. Solisten-Kapelle
Rück.

Vermischtes

Fr. Mathes Buchhalter, U 4, 11 4 Stock, besorgt Einrichtung, Führung und Abschluß v. Geschäftsbüchern in jeder Art kaufm. Buchführung. 8269

Hohen Nebenverdienst durch Nachweis von Versicherungen können Herren erlangen. Off. unter Nr. 9890 an die Exped. ds. Bl.

Cocosflocken
R. Seltmann, Mittelstr. 79
68145

Sauers beliebte Eiernudeln
Gemüsenudeln
Suppennudeln
Eiergerste
Allerbeste Qualität Pfd. 60 Pf.
v. frischen Eiern selbst gemacht, nicht gefärbt.
Frische Trink- und Siedeeier, Prima Maccaroni, Dürrobst,
nur 19650
Q 3, 21
Telephon 1160.

Gegen
Sommersprossen
empfehle die berühmten Präparate von Carl Lutz.
Ocelescus-Crême
Ocelescus-Seife
Apozema 62412
ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Nasenröte.
— Erfolg garantiert. —
Alleinige Verkaufsstelle bei
Heinrich Urbach, D 3, 8,
Planken, eine Treppe.

Seit zwei Jahren litt ich furchtbar an **Gicht**, alle dagegen angewandten Medikamente waren ohne Erfolg; nach Gebrauch von zwei Röhren Ihrer **Gichtpastillen** sind meine Schmerzen gänzlich verschwunden. Fr. A. M. in Dr. — Wer bisher vergeblich hoffte, von
GICHT
und **Rheuma** geheilt zu werden, versuche ärztl. empfohl. **Kochsche Gichtpastillen.** Preis der Glasdose M. 1.20. Kosten der Kur ohne Berufsstörung pro Tag 20 Pf. **Kochsche natürl. Quellprodukte G. m. b. H. Aachen.** Zu haben:
Rich, Löwenapoth., E 2, 16; **Adlerapoth.,** H 7, 1; **Mohrenapoth.,** O 3, 5; **Pelikanapoth.,** Q 1, 3; **Fr. Becker,** Markt, G 2, 2; **Geyer,** Neckarstadt, Mittelstr. 60; **Hirschdrogerie,** J. Ottenbers, Planken, R 4, 1; **Merckle,** Gontardplatz 2; **Mottldrog.,** Moeßinger, B 6, 7a; **Viktoriadrogerie,** Apoth. Marx, Schwetzingerstr.
Engrosniederlage: **Ludwig & Schütthelm,** O 4, 3. 11819

Unabh. Frau sucht in beff. H. zu waschen u. putzen. 9866 **Eichendorffstr. 28, 4. Stock.**

Schuhmacher. Ein solid. Arbeiter nimmt noch 2–3 Böden in der Woche an. Off. u. Nr. 9892 an die Exp. d. Bl.

Im **Weißnähen aller Art** wird angenommen auch für **Ausbessern.** 9795
M 4, 8, 1 Treppe rechts.

Unterricht

Gymnasialabiturient erteilt tägliche Nachhilfe in Französisch und Mathematik. Off. unt. A. K. A 6555 an die Exp. d. Bl.

Entlaufen

Schwarz. deutsch. Schäferhund entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben in **G 3, 13.** 9869

Grossh. Hof- und National-Theater
Mannheim.

Dienstag, den 21. Novbr. 1911.
4. Volks-Vorstellung zum Einheitspreis
(40 Pfg. pro Platz):

Penthesilea

Ein Trauerspiel von Heinrich von Kleist
Regie: Ferdinand Gregori

Personen:

Penthesilea, Königin	der Amazonen	Thilla Hummel
Prothoe	Fürstinnen der Amazonen	Marianne Rub
Meroe		Maria Fein
Alkeria		Olly Boeheim
Die Oberpriesterin der Diana		Margarete Paschke
Amazonenfürstin		Caroline Pickaneser
Die Oberste		Lene Blankenfeld
Erste	Amazone	Toni Wiels
Zweite		Julie Sanden
Dritte		Elise de Lank
Vierte		Emma Schönfeld
Fünfte		Therese Weismann
Sechste		Else Wesheu
Siebente		Luise Sirtebe
Erstes	Mädchen	Poldi Dorina
Zweites		Anny Balder
Drittes		Anna Starck
Viertes		Jenny Hofer
Achilles		Franz Ludwig
Odysseus		Wilhelm Kolmar
Diomedes		Georg Köbler
Antilochus		Hans Godeck
Abrast		Rudolf Aicher
Ein Myrmidonier		Otto Schmöle
Ein Aetoler		Karl Neumann-Hoditz
Ein Dolopier		Alexander Köfert
Griechenfürst		Georg Blaudanz
Erster	Grieche	Hubert Orth
Zweiter		Karl Zöller
Dritter		Fritz Müller
Vierter		Robert Günther

Szene: Schlachtfeld bei Troja.

Anfang 8 Uhr. **Ende ¾11 Uhr.**

Nach dem 2. Akt größere Pause.

Im Großh. Hoftheater.
Mittwoch, 22. Nov. (außer Abonnement, Vorrecht C)
Gastspiel Sigrid Arnoldson:
Die Regimentstochter
Hierauf:
Der Bajazzo
Anfang 7 Uhr.

Pianos
von **425** Mk. an. 18143
Pianos zur Miete
pro Monat von **6** Mk. an.
A. Donecker, L 1, 2.
Hauptvertreter von **C. Bechstein** u. **V. Berdux.**

Vornehme
Geschenke
Hugo Schön, Kunsthandlung
O 2, 9, Kunststrasse. 17617

Café Carl Theodor, O 6, 2,
und
Café Börse E 4, 13 (1 Treppe hoch)
Täglich grosse **Künstler-Konzerte.**
18345

Vitascope-Theater Inngbusch-Kinematograph H 6, 10
Heute wieder vollständig neues, 9875
großartiges Schlager-Programm.
Nur erste Neuheiten! — Dezentes Familienprogramm!
Vom 21.–24. November: **Schlagende Wetter**
erschütterndes Drama aus dem Bergmannsleben.

Eisbahn-
ersatz bietet stets der Rollerring in der Sporthalle b. Strassenbahndepot. Fernspr. 7139.
Gr. Konzerte. **Restauration.**
Eintritt für Erwachsene 25 Pfg.
Kinder 15 Pfg.

Neues, apartes, praktisches Weihnachtsgeschenk.

Frisiere Dich selbst
in 5 Minuten mit der gesetzlich geschützten **Haar-Weller-Presse „Rapid".** Kein Haarersatz, kein Toupieren nötig. Kinderleicht! Das dünnste Haar erscheint voll und üppig. Garantiert sicherste Schonung der Haare und sofortiger Erfolg. Preis 3 M. Porto 20 Pf. Nachn. 20 Pf. mehr. Geld zurück, wenn erfolglos. Frau Dr. Edgar Neumann, G. m. b. H., Berlin W. 109 Potsdamer Str. 115
8814

Teppich-Palast
J. Kochstetter
Alle Kleinwaren der
Teppich-Industrie:
Vorlagen : : Läufer
Matten · Felle · Decken
Überreiche Auswahl in jeder Preislage.
Geschenk-Artikel.
10545

Breitestr., B 1, 3 **Guido Pfeifer** Tel. 1396.
Hofpelzhandlung.
Pelze jeder Art und Preislage.
Jackets, Mäntel, Echarpes, Muffen, Hüte
Auswahlsendungen. — Modelle. — Modernisieren.
18133

Warum
bringt das grandiose Sensationsdrama
Ein fremder Vogel
dem
Union-Theater
Tag für Tag
ausverkauftes Haus
Weil
Asta Nielsen
die Muse der Kinokunst
die Hauptrolle
spielt!

Rezitations-Abend 19381
Dienstag, 28. November, abends 8¼ Uhr im Musensaal
Alexander Moissi
Karten: 4, 3, 2 Mk an der Konzertkasse Heckel (10—1 und 3—6 Uhr.)

Zeitungs-Makulatur in jedem Quantum erhältlich in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Möbel
verschenkt
niemand, daher überzeugen Sie sich bei mir, bevor Sie einen festen Kauf abschliessen. 17881
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Eleg. Schlafzimmer eichen, 140 cm breiten Spiegelschrank Mk. **350**
Mod. Speisezimmer eichen gebeizt, Farbe nach Wunsch Mk. **550**
Hübsches Herrenzimmer eichen gebeizt, Farbe nach Wunsch Mk. **380**
Pitsch-pine Küche komplett mit Büfett und Linoleumbelag Mk. **150**
Einzelne Möbel sowie **bessere, elegante Wohnungs-Einrichtungen** stets am Lager, zu bekannt billigen Preisen.
Möbelkaufhaus
L. Weinheimer
J 2, 8 **J 2, 8.**

„Haben Sie
offene Beine
Krampfadergeschwüre, Hautentzündungen, dann bringt Ihnen Zucker's „Saluderma" rasch Erleichterung." Aerztlich warm empf. Dose 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form) bei Ludwig & Schütthelm, O 4, 3 und Th. v. Eichstedt, Kurfürstenhaus, N 4, 12. 18402

Geldverkehr

Geld in Darlehen u. Hypotheken auszuleihen. Näh. durch **W. Zwick Söhne,** Inh. **Karl Zwick,** Lenaustraße 21. Geschäftszeit Werktags v. 9—4 Sonntags v. 1—2 Uhr. 64068

Einfache doppelte und amerikanische Buchführung kaufmänn. Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben etc.

Privat-Handels-Institut Eduard Bermel
F 2, 16 Mannheim F 2, 16

Prospekte gratis und franko
Für Damen separate Räume.
— Eintritt täglich. —

12789

Zur gefl. Nachricht!

Infolge Aufgabe meiner Cigarrenfabrikation habe ich noch ca.

500000 Stück Cigarren

tadellos gearbeitet und garantiert aus rein überseeischen Tabaken

zu Fabrikpreisen gegen bar abzugeben.

Die Ware wird nur Kistchenweise à 100 und 50 Stück verkauft. 19490

Auf jedem Kistchen ist der Preis äusserst billig vermerkt.

Insbesondere mache ich die Herren Restaurateure auf diese selten günstige Einkaufsgelegenheit aufmerksam.

Alfred Süss

Q 1, 9 seither Lochert'scher Laden.

8223

UHREN

aller Art werden gut und billig repariert und genau reguliert unter Garantie für guten Gang. Taschenuhrfeder, prima 1.50 Mk., Taschenuhr reinigen von 1,50 bis 2 Mk. Weckerfeder 1 Mk. Zeiger 20 Pf., Glas 30 Pf. Neue Herren u. Damenuhren Wand-Wecker, Küchenuhren, Gold- und Silberwaren verkaufe zu äußerst billigen Preisen. 63183

Jakob Althausen, Uhrmacher
T 2, 22.

Klavierstimmen. Meldg. schriftlich. 6065
Lützel, Seckenheimerstr. 56, 3. St.

Haushalt-Cacao

aus bestem Rohcacao
¼ Pfd. 40 Pfg.
Chocoladen-Greulich
Tel. 5071 Heidelbergerstr. O 6, 3
64975

Annoncen-Expedition Heinr. Eisler

Mannheim M 6, 15 Tel. 7087

19331

Inseraten-Annahme für sämtliche hiesige sowie auswärtige Tages- u. Fachzeitungen der Welt zu Originalpreisen

Kostenlose Uebersetzung in alle Sprachen

Cliché-Entwürfe unverbindlich u. ohne Berechnung

☞ **Kostenloser Vertreter-Besuch** ☜

Unterricht

1—2 Mittelschüler
zur Teilnahme an einem guten Nachhilfekurs gesucht. (Sorgfältige Ueberwachung der Hausaufgaben eingeschlossen). Beste Referenzen.
Off. u. „Nachhilfe" Nr. 63695 an die Expedition d. Bl.

Violinunterricht!
Einige begabte und fleißige Schüler finden Aufnahme u. gediegene Ausbildung. Vorbereitung fürs Konservatorium. Gefl. Anmeldungen erbeten
Schultz, Seckenheimerstr. 43.
63523

Mittelschullehrer
erteilt Unterricht in Latein, Franz., Engl., Griech., Mathematik usw. Preis pro Stunde 2 Mk. Beaufsichtigung und Durchnahme der sämtl. Arbeiten im Monatspreis. — Off. unt. Nr. 3401 an die Exped.

Unterricht
in Klavier, Zither, Mandoline und Guitarre erteilt gründlich. 54046
Friedrich Nußmeyer,
Musiklehrer, J 2, 18.
Empfehle mich für Vereine und Hochzeiten.

Klavier-, Zither- und Mandolin-Unterricht
wird gründlich erteilt. 65070
Friedrich Nußmeyer,
Musiklehrer, **J 2, 18.**

Vermischtes

Kaffee-Spezial-Firma.
Suche Vertretung einer ersten Firma die Bedienung von Cafés übernimmt. Offerten unt. Nr. 9807 an die Exped. ds. Bl.

◀ **Brillantringe** ▶
feine Juwelierarbeiten jed. Art hält Lager u. fertigt solid schön u. bill. sämtl. einschl. Reparat.
Juwelierwerkst. Apel
Q 7, 15 (Laden), Heidelbergerstr.
Ankauf, Tausch, Verkauf.
Telephon 3548.
65158

Damenschneiderin empf. sich in und außer dem Hause.
A 3, 6, III. St. 9644

Solide Herren
erhalten bei einer Anzahlung u. monatlich. Teilzahlungen

Anzüge nach Maß
unter
Garantie für la. Stoffe und vorzügliche Paßform zu billigen Preisen.
Spezialangebot für Beamte. Ia. Referenzen stehen zu Diensten.
Anfragen erbeten unter „Schneidermeister" Nr. 64516 an die Exped. ds. Bl.

Blendend weisse **Wäsche**
erzielt jede Hausfrau durch mein neues Wasch- u. Bleichpulver 11668
„Lessivix"
per Pfund 40 Pfg. nur in der
Bad. Drogerie, U 1, 9.

Brauchen Sie Geld?
Uebernehme Versteigerung jed. Art. Möbel u. Waren etc. kaufe auch jeden Posten. 63651
Höfel, Auktionator, **S 4, 20**

Zum Sticken
wird angenommen. 64155
Emilie Hauke,
Kunst- und Weißstickerei,
O 5, 13 III.

Stopf-Gänse

ganz und geteilt, erstklassige Ware, täglich frisch, empfiehlt 65221
A. Doiny
H 5, 19. Tel. 3729.

Damenschneiderin nimmt noch einige Kunden an.
Klara Bretzel, Rennershofstraße 28, 2. Stock. 9706

Elektr. Klingel-Leitungen und Telephon
werden billigst repariert.
61918 **Minnig, H 4, 24.**

Für Ballfrisuren
empfiehlt sich. 9773
K. Gräßle, R 4, 15.

Beamte Private

erhalt. von reellem Versandhause Damen- und Herrenstoffe, Bett-, Haushaltungs-, Damen- und Herrenwäsche, Herren-Anzüge nach Maß, tadelloser Sitz garantiert, usw., gegen bequeme monatliche
Teilzahlungen
und sind gefl. Offert. erbeten unter T 65513 an die Exped. dieses Blattes.

Eine meiner neuen 25102
Kegelbahnen
mit Dampfheizung ist noch für **Samstag abend zu vermieten.**
Alt-Neckarlar, J 1, 3/4.

Kegelbahn für Samstag Abend zu vergeben. Näheres Mannheimer **Ruderklub** b. Hausmeister, Bootsh. 65445

Husten-Qualen

Nehmen Sie nur B-W-Bonbons
vom Bonbon-Werk, Dresden. 30, 50, 1.— [illegible] 63190

Dr. Oetker's Pudding

aus Dr. Oetkers Puddingpulver zu 10 Pfg. ist eine wohlschmeckende und billige Nachspeise.
Für Kinder gibt es wegen seines reichlichen Gehaltes an phosphorsaurem Kalk nichts besseres!

19488

18416

Photo-Schau Hofatelier Klebusch

Planken · Tel. 3440 · O 4, 5.

Weihnachtsaufträge bitte jetzt schon aufgeben :: zu wollen. ::

Spezialität:
Photo-Skizzen · · · · · · · ·
Photographien vom einfachsten bis zum feinsten Genres. · · ·

Vergrösserungen in bekannt künstlerischer Ausführung.

Haarausfall
Schuppen, Schwäche, Jucken?
Vers. Sie mal **Bergarnica-Haaröl à 50 Pfg.**
Adler-Drogerie R 3, 10. Schloß-Drogerie, L 10, 6. Merkurdrogerie, Gontardplatz. P. Kurk, K 2, 13.

Damen-Salon
Johanna Gau
L 1, 10 part.
Kopfwaschen 80 Pfg.
mit 54246
Luft-Trocken-Apparat.
Vor- u. rückwärts-Waschungen m. Teer u. Kamill.
Haararbeiten
werden prompt und bestens ausgeführt

Russ. Ratten-
u. Mäusekuchen, gefahrlos für Haust., Paket 50 Pfg. u. 1 M.
Adler-Drogerie, R 3, 10. Tel. 1652.
65 .88

Ohne Preisaufschlag
erhalt. Beamte u. solide Privatleute von einer ersten Firma feine Herren- u. Damenstoffe, Confektion, Wäsche u. Pelzekauf Kredit unter bequemen Zahlungsbedingungen. Interessenten erhalten ohne Kaufzwang die reichhaltige Kollektion vorgelegt und erbitten Offerten unter Nr. 64878 a. d. Exped.

Geld! sofort Geld!
Gebe Vorschuß bis z. Taxpreisen auf Möbel u. Waren, welche mir zum Versteigern übergeb. werden. Auch **kaufe** jed. Posten Möbel Standscheine u. Waren gegen ... bar.
M. Arnold, Auktionator,
N 3, 11. Q 3, 4.
Telephon 2285.

Hühneraugen-Stein
(bester Ersatz für Feile.)
Vorzüglich bewährt.
per Stück Mk. 1.—.
Engros und en detail bei
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie, **O 4 3.**
Filiale: 64908
Friedrichsplatz 19.

Tapeten

kaufen Sie bei großer Auswahl zu billigsten Preisen
H 7, 26, im Hof, Jungbuschstr.
63292

Damen finden liebevolle streng diskrete Aufnahme bei verheirat. Frauenarzt. Rat und Hilfe. Briefe unt. Postlagerkarte 76 Mannheim erb. 9751

Ein **Kind** wird in gute Pflege genommen. 9761
Zu erfragen in der Expedit.

Ankauf

Gebrauchte
Schreibmaschinen
zu kaufen gesucht. Angabe des Systemes, der Nummer und Schriftprobe erbeten unt. Nr. 65480 an die Expedition.

Bücher, einzelne und ganze Bibliotheken kauft 61665
Herter's Antiquariat
gegenüber der Jugendrichschule.

Einstampfpapiere
alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens.
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16
Telephon 2958. 63804

Ankauf von Lampen, Eisen, Metalle. Keller, Q 4, 6. 61244 vorm. Zimmermann.

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel, Kleid. Pfandscheine H 4, 4 Böhles.
63288

Zahle vollständ. Wert für getr. Kleider Schuhe usw.
Postkarte genügt.
Isaak
Mittelstrasse 72.

Kleider, Schuhe, Weißzeug kauft und verkauft 64196
Frau Gebel, R 4, 11.

Altes Gold, Silber und Platin kauft zu höchsten Preisen. 62576
Egid Huber
Juwelier und Goldschmied
C 3, 11.

Alte Gebisse
Zahn bis 40 Pfg. zahlt 57037
Brym, G 4, 13.

Ausgekämmte Haare kauft zu höchstem Preis
65206 **E. Baitsch, Q 3, 18.**

Alteisen
Metalle, sämtl. Metallaschen, Lumpen, Einstampfpapiere, sowie gebrauchte Flaschen kauft
Adolf Ryrkowski, T 2, 4.
Telephon 4318. 64711

Einstampfpapier
aller Art, unter Garantie des Einstampfens, **Lumpen, Neutuchabfälle, altes Eisen und Metalle, Gummi und gebr. Flaschen** kauft 60750
August Fischer, Gr. Merzelstr. 44
Telephon 2189.

Ankauf gebrauchter Bücher, ganzer Bibliotheken, zu höchsten Preisen. 56261
F. Nemnich, Buchh. **N 3, 7/8.**

Zahle hohe Preise für Möbel, Speicher- u. Kellergerümpel, Riedfeldstr. 27, M. Ren. 64776

Zu verkaufen

Handwagen
zu verk. Eisenstraße 34. 64976

20 hochelegante Divans
mit echten schweren Bezügen und Posamenten, Roßhaarpolsterung, beste Arbeit, nur eigenes Fabrikat, sehr billig zu verkaufen. 65179
H. Schwalbach Söhne,
B 7, 4.

Nähmaschine billig zu verkaufen. **O 7, 6.** 9392

Piano aus erst. Hofpianofabrik, wenig gespielt. Neupreis Mk. 800, zu Mk. 460 zu verk. Rheindammstr. 42, p.
65502

Günstige Gelegenheit wegen Kellerumzug 65452
prima feldstgekelt. 1911
Apfelwein
per Ltr. zu 22 Pfg. gegen Cassa in Faß von 30 Ltr. an
Albrecht Messerschmied
Breitstr. 3. Telephon 5067.

Piano
prima Fabrikate neue sowie gebrauchte zu jedem annehmbaren Preis 65188
Schmitt, G 3, 16
Musikhaus.

2 **Gasheizöfen** gebraucht, 1 **Petroleum-Hängelampe** mit Zug, 6 Kerzenflamme billig zu verkaufen. 65471
Näh. **E 5, 5,** Seitenbau.

Selten billiges Angebot!

1 vollständ. Wohnungs-Einrichtung 65477
bestehend aus
1 Eichen-Speisezimmer
in reicher Ausführung, Büfett 3teilig compl. mit Seitenkästen
Mk. 760.—
1 mahag. Schlafzimmer
mit 3türig. Schrank, compl.
Mk. 570.—
1 schwere pitschpine Küche
in schöner Ausführung
Mk. 160.—
gesamt Mk. 1470.—.

Sigmund Hirsch
Mannheim, F 2, 4a.

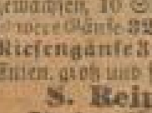
Grammophon
großes, neu, mit Platten um die Hälfte des Anschaffungspreises zu verkaufen. 9802
S 6, 36, 1. St. r. ob. part. im Laden.

Gelegenheitskauf f. Brautleute
Vollständ. **weiße Schlafzimmer-Einrichtung** bestehend aus: 2 Betten, Kapok-Matratzen, 2 Nachttische, 1 Schrank, 1 Waschtisch mit Spiegel-Aufsatz wegen Auflösung eines Brautstandes spottbillig zu verk. Näheres Luisenring 58, part., 12—1 Uhr.
9739

Ueberzieher
für jung. Mann, 14—17 Jahr, billig zu verkaufen. 64607
Lamehstraße 20, 5. St.

Zinngeräte und Fayencen antik
zu verkaufen. 59028
Seckenheimerstr. 8, 3. St.

Schreibtisch mit Stuhl, Spiegelschrank, Klubsessel, Diwan, Plüschgarnitur, rot, (Sofa mit 6 Stühlen) 48 M., Chaiselongue, Waschkommode, Ausziehtisch u. Stuhl, Spiegel mit Consol, Nähmaschine, pol. und lak. Schränke, schöne Betten und gute Roßhaarmatratzen und Federbetten billig zu verkaufen. 9837
T 6, 7, 2. St. lks.



Gänse! Enten!
Garantiert lebend Ankunft, 8 Monate alt, vollfederig, ausgewachsen, 10 Stück ca. 6 Pfd. schwere Gänse 32 Mk., 10 Stück Riesengänse 38 Mk., 12 Stück Enten, groß und schwer 20 Mk.
S. Reinisch,
Oderberg 180, Schles.

Rechtsanwalt Dr. Karl Nördlinger
Pauline Nördlinger
verw. Rosenstein
Vermählte.
Stuttgart, den 21. November 1911. 19557
Koppenstaedtstr. Nr. 16.

Stellen finden

Jüngerer Verkäufer
der Aussteuerbranche wird sofort oder später gesucht. Offerten mit Referenzen unter Nr. 65 536 an die Expedition d. Bl.

Solide Existenz
bietet sich fleißigen Herrn ohne Branchekenntnisse mit einem jährlichen Einkommen von Mk. 6000.—. Einrichtung erfolgt durch die Firma in weitgehendster Weise. Existenz ist von Dauer und streng reell. Erforderlich sind Mk. 1000.—.
Offerten unter Nr. 19537 an die Expedition ds. Blattes.

Mietgesuche

Gesucht gedeckter Raum
zum Einstellen von Lastwagen. Geräumige Einfahrt nötig. — Gefl. Offert. u. Nr. 19556 an die Expedition dieses Blattes.

Bess. Herr s. p. 1. Dez. gut möbl. Zimmer in der Nähe des Friedrichsparks od. Parkring mit sep. Eing. Off. unt. Nr. 9900 an die Exp. d. Bl.

Mittag- u. Abendtisch
D 6, 4 Privat Mittag- u. Abendtisch. 24890
H 7, 28 part. gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch. 24969

Schlafstellen
Bess. Schlafstelle an sol. Herrn billig zu verm. 9674 Eichendorffstr. 3a, 3. St. r.
Vorzügl. Mittagen. Abendtisch l. n. einige Herren teilnehm. 25007 Bismarckplatz 5.

Aufruf.

Seit sich die allgemeine Aufmerksamkeit der sozialen Lage der Bühnenkünstler zugewendet hat, ist das Schicksal der Frauen an der Bühne ein Gegenstand lebhafter Erörterungen geworden.

Die Frau am Theater hat für das Bühnen-Werk und -Wesen die gleiche Bedeutung wie der Mann. Ihre Leistungen sind gleich unentbehrlich, ihre Arbeit ist gleich wertvoll für das Gelingen des Ganzen. Ihre berufliche Lage aber ist weit ungünstiger als die des Mannes. Von ihr werden größere materielle Opfer gefordert, wie z. B. die Beschaffung der historischen Kostüme und luxuriösen Toiletten. Sie hat mit Sorgen zu kämpfen, die der Mann nicht kennt; man denke an die Wohnungsfrage, die Frage der gesellschaftlichen Wertung. Rücksichten werden häufig nicht genommen, die durch ihr Geschlecht als selbstverständlich geboten erscheinen. Ihre Berufsstellung ist unsicherer; durch die Heirat kann ihr Vertrag, durch die Mutterschaft ihr Einkommen aufgehoben werden. Unter den sozialen und rechtlichen Mißständen allgemeiner Art leidet sie ebenso wie der Mann.

Daß hierin Besserung eintrete, liegt gleichermaßen im Interesse der Frauen, wie der Bühne, der Kunst, wie des Volkes. Die Bestrebungen der Bühnenkünstlerinnen, Wandel zu schaffen, haben daher die herzliche Anteilnahme aller kulturell und sozialinteressierenden Kreise gefunden. Auch die deutsche Frauenbewegung hat sich der Sache der Schauspielerinnen angenommen. Mußte sie doch in der Künstlerin die Frau erkennen, die in schwerem, gerade durch ihre Eigenschaft als Frau erschwerten Berufskampf steht. Gilt es hier doch einer gleichwertigen Arbeit auch gleiche Wertung und Achtung zu verschaffen, die ihr oft genug nur darum versagt bleibt, weil sie eben von der Frau geleistet wird. So wird diese Frage der Kunst auch zur Frage der Frau.

Die Stadt Mannheim hat sich von jeher durch die Pflege aller kulturellen und künstlerischen Interessen und sozialen Sinn ausgezeichnet. Die Liebe der Mannheimer zum Theater ist traditionell. Es erscheint daher nur angebracht, wenn — wie in anderen Städten — so auch in Mannheim eine Kundgebung zu Gunsten der Sache der Bühnenkünstlerinnen veranstaltet wird, um aufzuklären, die Teilnahme des Publikums zu gewinnen und Besserung und Abhilfe gegenüber den beklagten Mißständen, die in den Großstädten und den kleinen Theatern der Provinz einen erschreckenden Umfang angenommen haben, zu erzielen.

Die Unterzeichneten ersuchen daher, sich an der geplanten Kundgebung zu beteiligen und die auf

Montag, den 27. November, abends 9 Uhr präzis im Kasino-Saal dahier, R 1, 1

einzuberufende Versammlung recht zahlreich besuchen zu wollen.

Es werden sprechen:
Zur Einleitung: der Obmann des Ortsverbands der Bühnengenossenschaft Mannheim
Ueber die soziale Lage der Bühnenkünstlerin: Frau Margarete Poschke-Mannheim.
Ueber die rechtliche Lage der Bühnenkünstlerin: Frau Marie Stritt-Dresden.
Ueber die Frage der Kostümbeschaffung: Fräulein Julie Sanden-Mannheim.
Ueber die Chorsängerinnen: Herr Theodor Starke-Mannheim.

Eintrittskarten kosten 30 Pfennig; sie sind zu haben in der Pfeiffer'schen Musikalienhandlung O 2, 9, in der Bonn'schen Zigarrenhandlung, D 4, 6 und in der Kremer'schen Zigarrenhandlung D 1, 5.

Verein für weibliche Bühnenangehörige. — Verein für Frauenstimmrecht. — Verein Frauenbildung-Frauenstudium, Abteilung Mannheim. — Verein Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen. — Bund für Mutterschutz, Ortsgruppe Mannheim. — Verein Frauenwohl. — Jüdische Frauenvereinigung. — Frauengruppe der Volkskirchlichen Vereinigung. — Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger, Ortsverband Mannheim. — Allgemeiner Deutscher Chorsängerverband. — Frau Dr. Elisabeth Altman-Gottheiner. — Frau Felix Bassermann. — Frau Julie Bassermann. — Frau Marie Bärenklau. — Frau Oberbürgermeister Beck. — Frau Geh. Oberregierungsrat Becker. — Frau Alice Bensheimer. — Frau Kommerzienrat Benlinger. — Frau Marie Bernthsen. — Frau Elisabeth Blanstein. — Frau Fanny Boehringer. — Frau Ada Bodansky. — Fräul. Margarete Brandeis. — Herr Geh. Regierungsrat Clemm. — Frau Alice Darmstädter. — Frau Landgerichtspräsident Dr. Eller. — Herr Stadtrat Franz Freytag. — Herr Hoftheater-Intendant Prof. Gregori. — Herr Landgerichtsrat Dr. Oskar Grohe. — Frau Elise Gutmann. — Frau Präsident v. Geyer, Ludwigshafen. — Frau B. Hauser. — Frau Bertha Hirsch. — Frau Emma Horkmann. — Frau Kath. Jacobi-Busler, Ehrenmitglied d. Mannh. Hoftheaters. — Frau E. Kromer. — Herr J. Kromer, Hofopernsänger. — Herr Sch. Küllmer. — Frau A. Ladenburg. — Frau Geh. Kommerzienrat Ladenburg. — Frau Geh. Kommerzienrat Lanz. — Dr. Carl Lanz. — Frau Hedwig Marx-Kirsch. — Fräulein Anna Moll. — Fräulein Marie Netter. — Frau Elise Pfeiffer. — Fräulein Anna Reiß. — Frau Geh. Kommerzienrat Röchling. — Frau Kommerzienrat Röchling. — Frau Claire Schmid-Romberg-Heidelberg. — Frau Hedwig Schott-Thorade. — Herr Hofschauspieler Karl Schreiner. — Herr Dr. Ludwig Seelig. — Frau Helene Seib. — Frau Kammersängerin Helene Seubert-Hausen. — Frau Léontine Simon. — Frau Melanie Smreker. — Frau Claire Sonnemann. — Herr Theodor Starke. — Herr Stadtrat Dr. Stern. — Frau Friedrich Straßburger. — Herr Stadtrat Carl Vogel. — Frau Marianne Weber-Heidelberg. — Frau Lina Weickel. — Frau Selma Wolff-Jaffé.

Rosengarten Mannheim
Versammlungssaal.

Marionetten-Theater Münchener Künstler

Dienstag, 21. November, nachmittags 5 Uhr
Der verwunschene Prinz
Komödie in 3 Akten von Franz Graf von Pocci.
Figuren von Professor Jakob Bradl, Dekorationen von A. von Salzmann und Alois Gruber.
Hierauf: 100
Bastien und Bastienne
Komische Oper von Mozart.
Figuren u. Dekorationen von Prof. Jakob Bradl.
Abends keine Vorstellung.
Ermäßigte Preise: 50 Pfg. bis 2.— Mk.
Karten im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung von K. Ferd. Heckel, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse im Rosengarten von 7 Uhr ab.

Mittwoch, den 22. November, nachm. 5 Uhr:
Der verwunschene Prinz von Graf Pocci.
Nachmittags 6 Uhr:
Die Zaubergeige von Graf Pocci.
Abends 8 Uhr — Auf vielseitigen Wunsch:
König Violon und Prinzessin Klarinette von Mahlmann — hierauf:
Bastien und Bastienne von Mozart.

Anfertigung feiner
Damengarderobe
chik und elegant, billige Preise. 63037
Sophie Schwarz,
H 4, 16/18.

Jüngerer Maschinentechniker
sucht sich in Anfertigung von Zeichnungen einen kleinen Nebenverdienst zu erwerben. Off. unter „Zeichnungen" 9887a a. d. Exped.

Welch' edeldenkender Mensch würde armen, jung. Mann ein Klavier abends 1—2 Std. zum üben überlassen gegen kl. Vergütung. Offert. unt. Nr. 9887 an die Exped.

Vom Rheinisch-Westfälischen Kuxenmarkt.

Bericht von Gebrüder Stern, Bankgeschäft.

* Dortmund, 14. Nov.

Die außerordentlich lebhafte Beschäftigung in der Eisenindustrie, und der dadurch hervorgerufene regere Absatz in den Erzeugnissen des Kohlengewerbes übte zwar auf den Kohlenkuxenmarkt in den letzten Tagen einen belebenden Einfluß aus, doch kam es auf keinem Gebiete zu größeren Umsätzen, da das Publikum aus den hier wiederholt angeführten Gründen Zurückhaltung beobachtet. Es ist ja erklärlich, daß die Schwierigkeiten in der Lage der reinen Zechen nicht von heute auf morgen behoben werden können, aber es kann ebensowenig einem Zweifel unterliegen, daß die Anspannung der Eisenwerke schließlich auch den reinen Zechen zugute kommen muß. Ein Vergleich der Notierungen der schweren Werte gegen die Vorwoche ergibt fast auf der ganzen Linie Steigerungen, die am erheblichsten bei Unser Fritz, Ewald und Constantin der Große sind. Diese zogen um etwa M. 1500 bezw. M. 800 und M. 600 gegen die Vorwoche an, ohne daß es allerdings mangels Angebot zu Umsätzen kam. Es stellten sich ferner höher Dorstfeld bei M. 9400, Graf Schwerin Mei M. 11 200, Königin Elisabeth nach mehrfachen Umsätzen bei M. 20 600, Helene u. Amalie bei M. 16 500 und Mont Cenis bei M. 16 500. Auch schließen Admiral bei M. 1850, Alte Haase bei M. 1250 und Caroline bei M. 2500 befestigt. Sehr erhebliche Umsätze vollzogen sich in Oespel, die unter Schwankungen bis M. 1825 steigen konnten, die Woche aber mit einer Notierung von M. 1700 verlassen. Fast ebenso groß war der Verkehr in Freie Vogel u. Unverhofft, die auf den unbefriedigenden Ausweis für das abgelaufene Vierteljahr nach anfänglichem Kurse zu M. 1050 sich bis M. 900 abschwächten. Auch Westfalen büßten gegenüber ihrem vorwöchentlichen Kurse etwa M. 100 ein, während das Angebot in Eintracht Tiefbau zum Stillstand gekommen ist und bei Berichtsschluß einer Nachfrage von etwa M. 2700 Platz gemacht hat.

Am Braunkohlenmarkte behauptete sich zwar die feste Grundstimmung der Vorwoche, doch büßte der Verkehr an Lebhaftigkeit etwas ein. Auch die Preisveränderungen hielten sich in engen Grenzen, und nur Neurath und Paul zeigen Steigerungen von etwa M. 75, während die Nachfrage für Bruckdorf Nietleben, Germania und Humboldt sich nicht über den vorwöchentlichen Kursen bewegte.

Am Kalimarkte beobachten Unternehmung und Publikum noch immer Zurückhaltung. Die günstigen Absatznachrichten und die für das künftige Frühjahr spätestens zu erwartenden Vorteile aus den amerikanischen Verträgen blieben wirkungslos, doch ist die von anderer Seite verbreitete Mitteilung, daß die Unternehmungslust vollständig gebrochen sei, zweifellos eine Uebertreibung. Es traten vielmehr in den letzten Tagen Anzeichen einer etwas stärkeren Betätigung des Publikums hervor, und die Kurse zeigen bei Berichtsschluß gegenüber den niedrigsten Notierungen fast auf der ganzen Linie eine leichte Besserung. Dabei waren auch die Umsätze in den letzten Tagen ungleich lebhafter. Eine nennenswerte Steigerung erfuhren nur Heiligenroda, die bis etwa M. 9800 bezahlt wurden an Gerüchte, daß die Gewerkschaft bei der bevorstehenden Neueinschätzung der Kaliwerke eine vorteilhafte Beteiligung erhalten werde. Daneben wurden Wilhelmshall bis M. 13 400, Großherzog von Sachsen bis etwa M. 10 700, Alexandershall bis M. 13 000, Carlsfund und Hohenzollern bei etwa M. 7100, Hohenfels bei etwa M. 7800 und Johannashall wiederum in größeren Mengen bis etwa M. 5850 bezahlt. Ferner waren im Verkehr Rothenberg bei etwa M. 3900, Max bei etwa Mark 3600, Hansa Silberberg bei M. 7450, Siegfried I bei M. 6950, Heldrungen II bei etwa M. 1700 und Hermann II bei etwa M. 3000. Auch am Markte der Schachtbauunternehmungen traten in den letzten Tagen zahlreiche Käufer auf und es wurden größere Mengen flottanten Materials zu Anlagezwecken gekauft. Dabei waren besonders Hülpstedt auf den günstigen Fortgang der Schachtbauarbeiten bis M. 2400 bevorzugt und ferner Neusollstedt von M. 3150 bis M. 3475 auf die Nachricht beachtet, daß die Kaliwerke Aschersleben das Werk anzukaufen beabsichtigten. Auch Carlsglück und Wilhelmine wurden lebhaft gefragt und konnten ihre Kurse bis etwa M. 1300 bezw. M. 900 (diese nach Zahlung von M. 150 Zubuße) erhöhen. Für Reichenhall und Hedwig übte der günstige Stand der Schachtbauarbeiten nur vorübergehenden Einfluß aus. Die Kurse stellen sich mit M. 1000 bezw. M. 950 eine Kleinigkeit über ihre vorwöchentlichen Notierungen. Sonst sind beachtet Hersa und Neurode bei M. 650, Hannover bei M. 700, Meimerhausen bei M. 800 und Oberröblingen bei M. 950. Im Gegensatz zu diesem Gebiete war der Aktienmarkt schwächer veranlagt. Nur Salzdetfurth konnten bei mangelndem Angebot auf günstige Dividendenschätzungen eine Steigerung von etwa 18 Prozent durchholen und verlassen die Woche mit einer Geldnotierung von 288 Prozent. Ferner waren Hallesche Kaliwerke auf gute Betriebsmeldungen begehrt und bei etwa 77 Prozent im Verkehr, ferner Nordhäuser Kaliwerke bei 116 Prozent. Niedriger stellen sich dagegen Bismarckshall bei 120 Prozent, Ludwigshall bei 64 Prozent und Adler bei 106 Prozent. In allen Werten beschränkte sich aber das Angebot auf kleine Beträge.

Am Erzkuxenmarkte wurden Freier Grunder Bergwerksverein bei etwa M. 800 und Wilhelmine bei M. 1250 gefragt. Sonst sind Veränderungen auf diesem Gebiete nicht zu berichten.

Der Wasserstand des Rheines

ist im Steigen begriffen. Da in den letzten Tagen ausgiebiger Regen gefallen ist, so wird das Wasser wohl auch noch fernerhin steigen. Der tiefste Stand des Wassers in der letzten Woche war am 10. November mit 1,02 Meter am Kauber Pegel zu verzeichnen. Den tiefsten Stand in diesem Jahre wies der Kauber Pegel am 19. September mit 1,00 Meter auf. Am 16. November zeigte der Kauber Pegel 1,20 Meter an. Die Verpflichtung zur Abnahme und Beförderung der Güter hat somit allgemein begonnen. Die Frachtsätze und der Schlepplohn sind wieder zurückgegangen. Das Leichtergeschäft, das am Mittel- und Oberrhein große Ausdehnung genommen hatte wird nun stiller werden. Die Schleppschiffe, die bis jetzt wegen des großen Tiefganges auf Teilstrecken fahren konnten, können den Dienst wieder auf der Gesamtstrecke erfüllen. Viel zu leiden hat die Schiffahrt unter dem fast täglich auftretenden starken Nebel, der besonders am Mittelrhein fast den ganzen Vormittag auf dem Wasser liegt und die Schiffe zwingt die Hälfte des Tages vor Anker zu bleiben. Der Schiffsverkehr ist zu Berg und zu Tal rege. Die Pegelstände bei Hüningen und bei Kehl sind in den letzten 4 Tagen um 13 Zentimeter gestiegen. Der Pegel von Hüningen zeigt 1,17 Meter und der von Kehl 1,92 Meter an. Unter Null zeigen die Pegel von Kastheim, Ruhrort, Wesel.

Die Verwaltung der Konsolidierten Alkaliwerke zu Westeregeln hat einem Aktionär laut B. B.-C. mitgeteilt, daß das Werk zufriedenstellend beschäftigt sei. Wenn auch, da man zurzeit mitten im lebhaften Herbstgeschäft stehe, eine genaue Dividendenschätzung (i. V. 10 Proz.) noch nicht gegeben werden könne, so wird doch mit sehr befriedigenden Ergebnissen gerechnet.

11698

Kinder benötigen sehr viel Spannkraft für ihre Arbeit u. ihr Spiel

Gratis-Löffel für Quaker Oats Konsumenten.
Quaker Oats Pakete enthalten Gutscheine, für welche wertvolle schwer versilberte Löffel gänzlich kostenlos erhältlich sind.

Sie brauchen nicht zu warten bis Sie sämtliche Gutscheine beisammen haben, senden Sie uns per Postanweisung ℳ 1.25 und wir werden Ihnen den Löffel sofort zusenden. Dieser Betrag wird Ihnen zurückerstattet, wenn uns bis zum 31. Dezbr. 1912 die erforderl. Anzahl Gutscheine zugesandt wird.
Quaker Oats Company, m.b.H. Hamburg. Abt. CW

Natürlich weiss jeder die Bedeutung einer guten Nahrung. Aber kennen Sie die Nahrungsmittel, welche wirklich nahrhaft sind?
Eines der besten und unbedingt das billigste ist Quaker Oats.

Haferprodukte sind meistens gut, aber der Unterschied zwischen Quaker Oats und anderen Produkten liegt in der Herstellungsweise und der Wahl des Rohproduktes.

MARCHIVUM

Bureau

C 4, 7 part. 2 schöne neuhergerichtete Zimmer als Bureau per sof. zu vermieten. Preis 25 M. 25073

C 4, 8 Bureau per sofort Näh. 2 St. 10589

Hansa-Haus D 1. 7|8
per sofort oder später
Bureaux
zu vermieten. Lift, elektr. Licht, Dampfheizung. 24900
Näheres durch
Hansa-Haus A.-G.

D 6, 7|8 Bürozimmer zu vermieten. Näh. 2. Stock. 9777

E 5, 7 Bureau (2 helle Parterre-Räume) gegenüber d. Börse zu vm. 9730

L 15, 5 nächst Bahnhof, part., 4 Zimmer u. Zubehör als Bureau zc sofort od. später. Näh. C 1, 2, Tapetengeschäft. Tel. 933 oder Agenten kostenfrei. 24785

U 3, 17 parterre, Bureau zu vermiet. 24902

Lindenhof (nahe am Hauptb.)
helle Räume
mit Oberlicht für Druckerei geeignet, z. 1. Januar 1912 billig zu verm. Dampfanlage vorhanden. Näheres Lindenhofstraße 12. 25049

U 4, 19 große helle Werkstätte mit Gas und elektr. Anschluß ev. mit kl. Magazin zu verm. Näh. 3. Stock. 9507

Bureau u. Lager
3 Räume im part., Tattersallstr. 31, zu vermieten.
21032 Näheres Mosf.

Bureauräume
zu vermieten. 25072
Näh. B 1, 2, 2 Treppen.

Läden

C 1, 5, Breitestraße
gegenüber dem Rathaus
Laden per sofort zu vermieten.
Näheres C 1, 5, 2. Stock bei Diem. 25133

F 2, 9a
schöner großer Eckladen mit 3 Schaufenstern, zu vermieten.
Näh. W. Groß, K 1, 12. Telephon 2554. 8952

Hochmoderner Eckladen
M 1, 4, Breitestraße
per Frühjahr 1912 zu vermieten.
Näheres M 1, 4. 23915

Bäckerei, S 6, 30
tadellos eingerichtet, auch für Konditorei geeignet, mit schöner Wohnung per 1. April 1912 zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stock. 25146

Alphornstraße 22, Laden mit Wohnung sofort zu vermieten. 9667

Langstr. 74-76
Schöner
Laden mit Wohng.
für alle Zwecke, besonders für Metzgerei-Filiale geeignet, per 1. Dezember zu verm.
25067 Näh. bei 2 Stock.

Schwetzingerstr. 32
Ecke Heinrich Lanzstraße.
Eckladen
zu vermieten. 25016
A. Daub, S 1, 16
Telephon 4490

Wespinstraße 10
(vis-à-vis der Wollschule)
größeres, besseres
Ladenlokal
mit Ladenzimmer und sonst. Zubehör, ev. auch m. modern. 3 Zimmer-Wohnung, per sof. oder später zu vermieten. 23888
Näh. Büro Gr. Merzelstraße 6. Teleph. 1331.

Läden od. Bureau
mit Dampfheizungs-Anlage, gegenüber dem Hauptbahnhof und neuen Postgebäude preiswert per sofort oder später zu vermieten. 21945
Näh. Frz. Lav. Schmitt, Windeckstraße 31.

Schöner Laden mit 3 Zim. u. Küche f. Friseur geeig. z. verm. Näh. F 5, 27, 3 St. 9532

M 2, 13 Werkstätte zu vermieten.
Näheres 2. Stock. 9753

Angartenstr. 82
schöne große Werkstätte, zu vermieten. 8953 Näh. W. Groß, K 1, 12. Tel. 2554.

Schwetzingerstr. 83
im Hof Werkstätte nebst freiem Platz sofort zu vermieten. 65245

Arbeitsraum, gr. Keller mit Aufzug, Stall., Heuboden u. Wohng., freie Einf., Gas- u. Wasser-Anlage, für jedes Geschäft geeign., per Frühjahr zu vermieten. Zu erfr.
8961 M 4, 7 1. St. r.

Wohnungs-Einrichtungen
Ausstellung geschmackvoll arrangierter Musterzimmer und hervorragender Einzelmöbel in 5 Stockwerken.
Kostenvoranschläge gratis. — Eigene Entwürfe.
Weitgehendste Garantie. — Man verlange Kataloge.
Joseph Reis Söhne
Gegründet 1867. Telephon 940 T 1, 4 Neckarstrasse. 25031

B 1, 2, 2 Treppen zwei unmöblierte Zimmer zu vermieten. 25094

B 6, 28
gegenüber dem Friedrichspark
Belletage,
schöne 9-Zimmerwohnung
mit allem Zubehör zu vermieten. 25116
Näheres 2. Stock oder durch Leop. Simon, C 7, 11. Telephon 2654.

C 3, 19 der 2. Stock, 6 Zim. mit all. Zubehör, vollständig neu hergerichtet, ist per sofort oder später zu verm.
Näheres bei Rieth, Rheinhammerstraße 50. 24118

B 7, 6
ist der 1. Stock (Parterre) bestehend aus 8 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten.
Näheres im Bureau von
Jos. Hoffmann & Söhne
Baugeschäft, B 7, 5.

B 7, 10, 3. Stock,
5 Zimmer, Bad u. Zubehör, sofort oder später zu vermieten.
Näheres 3 Treppen. 9551

C 4, 20|21 3. Stock
4—5 Zimmer u. Küche nebst Zubehör, neu hergerichtet, preiswert per sofort oder später zu vermieten. Näheres 25021
C 4, 7, Laden.

C 4, 8 3. Stock, 8 Zimmer u. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. 2. St. 10588

C 8, 12
(1 Treppe hoch) schöne
7 Zimmerwohng.
mit allem Zubehör, Badezim., Küche, Keller, Mans. und gr. Balkon zu vermieten.
Evtl. werden auch 5 Zim. davon, für 24845
Bureau
sehr geeignet, da i. d. Nähe v. Rollamt u. Hafen, abgegeben. Näh. zu erfr. part. (Bureau).

D 1, 10 5 Zimmerwohng., neu herger. sofort od. später zu verm. Näh. II. Stock. 9755

D 2, 14
Eine schöne Schwohnung mit 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, 2 Tr., per 1. April zu verm. 24848
Anzusehen bis 4 Uhr.

D 2, 15 Wegen Versetzung kleine Wohnung sof. oder später zu vermieten. Jährl. Miete 500 Mk. 24842

D 6, 7|8 Mans.-Zimmer u. Küche z. verm. 9778

F 3, 13a
7 Zimmer-Wohng. sofort od. später billig zu verm. 8960
W. Groß, K 1, 12. Tel. 2554.

G 2, 5 Marktplatz
schöne 6 Zimmer-Wohnung im 4. Stock, vollständig neu hergerichtet (kein Bis-a-vis) mit Küche, Bad, Keller u. Mansd. per sofort oder später für Mk. 1000.— zu verm. 23886
B. Buxbaum.

G 5, 10
1 Zim. u. Küche sof. zu verm.
24608 Näh. S 3, 14.

G 5, 17b 1 Zimmer und Küche zu v. 25050

G 5, 17a 3 Zimmer und Küche zu v. 9809

G 7.
neu hergerichtete 6 Zimmerwohnung mit all. Zubehör per sofort zu vermieten.
Näheres durch 24360
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn, Q 1, 4
Breitestraße — Tel. 696.

G 7, 33 schöne 4 Zimmerwohnung m. Badezimmer u. groß. Mansarde 1. oder II. Stock ab 1. Jan. bill. z. verm. Näh. bei 1 Treppe. 9417

G 7, 35
3. Stock 4—5 Zimmer-Wohnung preiswert zu vermieten. 24855

H 1, 15 24535
4. Stock, 6 Zimmer, Küche u. Keller p. 1. Okt. l. J. zu vm.
Näheres Eichbaumbrauerei.

H 4, 15 3. St., 7 Zimmer u. Küche auf 1. Dezember lfd. Js. beziehbar zu vermieten. 25047
Näheres Eichbaumbrauerei.

H 2, 11
2 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu verm. 24609 Näh. S 3, 14.

J 6, 2-6 2- u. 4-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Bureau Rosengartenstraße 20 und I 6, 8, parterre. 22850

Der Frauenverein Mannheim
hat sofort und zwar sehr preiswert zu vermieten in
L 2, 12
3. Stock, je eine 6- und 7-Zimmer-Wohnung m. Zubehör.
2. Stock, 3 unmöblierte Zimmer und m. 65305
L 2, 11
2. Stock, eine schöne 7-Zim.-Wohnung mit Zubehör.
Nähere Auskunft, sowie Besichtigung in L 2, 12, part., links, zwischen 12 und 1 Uhr mittags.

E 3, 1a P. & A. Maas E 3, 1a
Café Atelier Dunkel
für einfache und elegante 19341
Damen-Garderobe.

für jede Hausfrau ist sicherlich ein Glühkörper, der wie
Dr. W. Schmids Reichs-Glühstrumpf
brennt. — Billigkeit mit Leuchtkraft und Haltbarkeit vereint. — Zu haben in allen einschlägig. Geschäften.
8087

kosten M. 2.70
Sie sparen den Aerger der Hauswäsche, wenn Sie Ihre Wäsche nach Gewicht waschen lassen.
Prospekte kostenlos.
Mannheimer Bade- u. Wasch-Anstalt „Elisabethbad" 19461
Q 7, 10 Tel. 578 Q 7, 10

Sämtliche Artikel zum Hausputz!
sowie
Fensterleder, Bade- und Toilettenschwämme, Loofah, Waschlappen, Zahnbürsten, Kämme
in großer Auswahl
empfiehlt die 17324
Moltke-Drogerie
Tel. 4959. gegenüber der Kurfürstenschule B 6, 7a.

Omnimors
Radikale Vertilgung v. Wanzen, Motten, Käfer, Ratten, Mäusen etc.
Desinfektionen von Kranken- und Sterbezimmern 14032
Wissenschaftliche Leiter: Dr. Gemoll & Dr. Kirchner, Mannheim
Tel. 4587 Tel. 4587
Allgemeine Ungeziefer-Versicherung
Ph. Schifferdecker, Gontardstr. 4

Alle Sorten **Ruhrkohlen**

Brikets, 13479
Ruhr- und Gaskoks — Holz
Fr. Hoffstaetter
Luisenring 61 — Tel. 561 — auch T 6, 34, 1 Treppe.

Trotz bedeutender Preiserhöhung liefern wir:
Kinder-Milchzucker
Beste, leicht u. vollständig lösliche Qualität
Paket à ½ Pfd. 55 Pfg., ¼ Pfd. 1 M. bei 5 Pfd. 90 Pfg.
sowie sämtliche Artikel zur Kinder- u. Krankenpflege billigst.
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie, O 4, 3. — Tel. 252 und 4970.
Filiale: Friedrichsplatz 10, Ecke Augusta-Anlage.
Telephon 4988. 18761

Wirtschaften

Gabelsberger erstr. 7 Bier- od. Wein-Wirtschaft per 1. Jan. zu vm. Näh. daselbst 2. Stock rechts. 25016

Langstraße Nr. 68
Wirtschaft (mit Nebenzim.) z. verm. Adam Daub, S 1, 16
25134 Telephon 4490.

Magazine

C 4, 18 Magazin sofort zu vermieten. 25101
Näheres 3. Stock.

C 4, 18 Magazin zur Aufbewahrung von Möbel, Waren etc. Näh. 3. St. Teleph. 4588. 25123

F 4, 7
Heizbares dreistöckig. Magazin per sofort zu verm. 24906

P 6, 21
Heidelbergerstraße Hinterhaus, 7 Lagerräume und großer Keller sofort zu vermieten. 9683
Näheres daselbst.

P 7, 6 25068
Helles Magazin
5 Böden mit je circa 300 qm Lagerfläche per Frühjahr zu vermieten. Näheres durch
J. Zilles,
Immobilien- u. Hypothekengeschäft
N 5, 1. Telephon 876.

Q 1, 9 Groß. Magazin
elektr. Licht, sof. od. später zu vermieten. Näh. 2. St. rechts. 25121

S 6, 12 Magazin zu Fabrikationszwecken sehr geeignet, zu vermieten. 25005
Näheres P 7, 24, Laden.

Magazine
2- und 3stöckige Magazine, von 3 Seiten Licht, mit freier Einfahrt, für jeden Betrieb geeignet, per sofort preiswert zu verm.
Näheres 23148
Baugeschäft F. X. Schmitt, Lange Rötterstr. 10. Tel. 1145.

Werftstraße 21
parterre, Hinterhaus, großes Magazin, Keller und Hofraumlichkeit auf 1. Okt. l. Js. zu vermieten. — Näheres Eichbaumbrauerei. 23916

Großes Magazin
für jede Branche geeignet, 4stöckig, mit sehr hellen, schönen Räumen und Warenaufzug per sof. zu vermieten. Zu erfragen bei Julius Löb, R 7, 25.
23459

Magazin
3stöckig mit Aufzug, gew. Keller-Einfahrt, großer Hof und Bureau per 1. Jan. 1912 zu vermieten 24798
Näheres H 7, 35, im Laden.

Zu vermieten
ca. 80 qm helle Souterrainräume für Lager und event. Werkstatt geeignet, mit Gas u. Wasseranschluß. Zu erfragen Wenninger, Keplerstr. 19
25126

Werkstätte

G 7, 14.
Werkstätte per sofort oder später zu vermiet.
Näheres 2. Stock. 24850

Gl. Werkstatt oder Lagerraum
über 1 Treppe, zu verm.
Q 6, 10b, 2. Stock. 24886

Keller

Mittelstr. 22
Große Kellerräumlichkeiten zu verm. Näh. III. Mayer.
25100

Herrenhemden nach Maß
unter Garantie für tadellosen Sitz
empfiehlt 19458
Aurèlie Bittler
Herrenmode- und Wäschespezialgeschäft
Mittelstrasse 39
gegenüber der Volkslesehalle (Haltestelle der Elektr.).

Bringe den geehrten Damen zum 12371
Kopfwaschen
meinen gut eingerichteten
Damensalon
bei Bedarf in empfehlende Erinnerung.
Valentin Fath
Damen- u. Herrenfriseur
L 15, 9, Bismarckstr.

Damen
die an Gesichtshaaren Warzen, rote Nase, Hautunreinigkeiten usw. leiden, finden Hilfe unter Garantie im 13502
Institut Geschw. Petersen
P 5, 13 Mannheim P 5, 13
Vornehmes erstklass. Institut für Gesichtspflege.
Sprechstunden von 9—12 und 3—7 Uhr.

M. Marum, G. m. b. H. Mannheim
Tel. 7000, 7001, 7002.
Tel.-Adr.: Marum.
Grosses Lager
I-U-Träger, Monier-Eisen bis 15 m lang
Stabeisen, Bleche aller Art.
Weissbleche, verzinkte, verbleite und Zinkbleche.
Halbzeug wie: Knüppel, Blöcke etc. Roheisen, Ferro-Legierungen u. Metalle, Eisenbahnschienen, Grubenschienen etc. zu Bau- und Gleiszwecken neu und gebraucht.
Ia. Gas- u. Siederohre, nahtlos und geschweisst
beste Fabrikate — vorteilhafte Preise, ferner:
Gas- u. Siederohre in Ausschuss u. alt.
Vorrat über ca. 2000 Tonnen. 18142
Aluminium in Blöcken, Blechen etc.
Vorratslisten u. Offerten auf Wunsch gerne zur Verfügung.

Wohnungen

Haus C 1, 1
Hochfeine 8-Zimmer-Wohnung zu angemessenem Preise zu vermieten. 24996
Mannheimer Baugesellschaft, M 2, 11
Telephon 1326.

Augusta-Anlage 12
(Neubau, Ecke Werderstraße)
sofort oder für später zu vermieten: 24445
Bel-Etage und 3. Stock, je 10—12 Zimmer mit Diele, Wintergarten, vollständig eingerichteten Bädern, Warmwasserheizung, Centrale Warmwasserbereitung, Vacuum, Gas- und elektr. Licht Elektr. Kraft-Anlage für Koch- und Heizzwecke, Personenaufzug, Hausmeister. Auskunft beim Eigentümer parterre. Telephon 3907.

Friedrichsplatz 11
ist eine schöne, der Neuzeit entsprechend eingerichtete
Herrschaftswohnung,
bestehend aus 7 Zimmern, Badez., Speisek., Mans., Lift, Centralheizung zc billig zu verm. 24581

Kirchenstrasse 9 (Nähe des Hafens)
schöne Wohnung, 6 oder 7 Zimmer und Zubehör event. als Bureau sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bureau im Hinterhaus. 25122

Nürnberger Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung der St. Lorenzkirche in Nürnberg
Ziehung am 2. und 4. Dezember 1911.

3319 Geldgewinne Mark:
150,000
Hauptgewinne bar ohne Abzug:
50000 M.
20000 M.
10000 M.
etc. etc. etc.

Lose à M. 3.—.
Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Zu beziehen durch die Generalagentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart
Friedrichstrasse 66.

In **Mannheim** zu haben bei: Moritz Herzberger, Schmitt's Lotteriebüro's, R 4, 10 und F 2, 1, Gg. Engert, Gg. Hochschwender, Carl Burkey, Jean Gramm, Mannheimer Tagblatt, Eugen Prinz, Philipp Fuchs, Adam Rupp, Wilhelm Schmitt, Eug. Kohler, Otto Weber, A. Schenk, Ludwig Brüggemann, Therese Carle' Peter Vorent, Ludwig Lang, Friedr. Just, Jac. Ziemer, Julius Geist, Paul Meyer. In **Mannheim-Waldhof** bei: Friedr. Schenzel, Andreas Schlosser, Fr. Rosenfelder, Nicolaus Weigl. In **Heddesheim** bei J. F. Lang Sohn. In **Sandhofen** bei Martin Spengel, Joh. Schmitt. 1170

J. Daut Wollwaren-Haus Breitestrasse F 1, 4

Bedeutend vergrösserte Ladenlokalitäten.

Gestrickte Sweater
Gestrickte Sweater-Anzüge für Mädchen und Knaben
Kinder-Strümpfe, Kinder-Söckchen
Gestrickte Schul-Anzüge (Bleyle)
Grüne Rabattmarken. 19543

Küppersbusch-Öfen
vereinigen überraschende Leistung
höchste Eleganz — billigste Preise

F. KÜPPERSBUSCH & SÖHNE A.G. GELSENKIRCHEN
JAHRESPRODUKTION 120000 ÖFEN u. HERDE. KATALOGE AUF WUNSCH DIRECT
LIEFERUNG NUR DURCH EISENHANDLUNGEN
18160

Sigmund Hirsch
F 2, 4a. Tel. 1457.
- Möbel-Dekorationen -
Kompl. Wohnungseinrichtungen in jeder Preislage. — Uebernahme sämtl. Tapezier- u. Dekorationsarbeiten. 19455

Eutol-Bonbon
DAS BESTE GEGEN HUSTEN
Nur 30 Pfg. in den Geschäften erhältlich.
11756

Liegenschaften

Günst. Kapitalanlage!
In feiner, freier Lage befindl.
Privathaus
mit prachtvollen Doppelwohnungen und seiten guter Rentabilität ist anderweit. Unternehmung halber unter günst. Bedingungen zu **verkaufen**.
Näheres durch 65340
Immob.-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 (Breitestr.) Tel. 595.

Zu verkaufen event. auch zu vermieten: 3 komfortab. ausgestattete Einfamilienhäuser, bestehend aus 5 Zimmern, Wohndiele, Bad, Küche, Keller, Mädchenzimmer, Gas u. Wasser, nebst schönem Garten beim Schiesshaus in der Vorstadt Feudenheim. Näheres **J. Raisch**, Rheindammstr. 4 u. Herrn **Kraus** zum Schiesshaus Feudenheim. 65236

Heidelberg.
Kleine Villa, ganz neu ausgestattet, in schönster freier Südlage **ganz oder auch geteilt** zu vermieten. 7 Zimmer, 2 Badezim., 2 Veranden, 2 Mansarden, Waschküche, Garten, Gas, elektr. Licht. Nähe Bahnhof, Hattest. Elektr., herrlichste Aussicht auf Wald und Gebirge. Nur an ruhige kl. Familie. Näheres **östliche Kurfürstenstraße 6.** 24973

Haus mit Bäckerei od. pass. Objekt gesucht, auf Mitte Mai gleich. Selbstverkäufer schreiben unter „Bäckerei 411" postlag. Darmstadt. 19535

Stellen finden

Korrespondentin
gesucht per 1. Januar 1912 von Fabrik in Heidelberg. Flottes Stenographieren und Maschinenschreiben, sowie gute Kenntnisse in der franz. und engl. Sprache Bedingung.
Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 65517 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Weinreisender
energisch, tüchtig, mit nachweisbar guten Erfolgen, zum Umgang mit jeder Kundschaft befähigt, in der Weinbranche erfahren, findet **für Baden Lebensstellung** in
erstem bad. Weinhaus.
Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüche befördert unter Nr. 65485 die Exped. d. Blattes.

Jung. Mann
welcher schon in Buchhaltung tätig gewesen und an flottes u. selbständiges Arbeiten gewöhnt ist von bedeutender Speditions-Schiffahrts-Ge., per sofort gesucht. — Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüchen unter Nr. 65544 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Zum sofortigen Eintritt gesucht: 65515
Tcht. Dreher, Schlosser Fräser für Signalbau, sowie Mechaniker
für elektrischen Stellwerksbau
Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft
Fabrik Frankfurt a. M.
Höchsterstr. 45/61.

Gesucht wird für nachmittags ein gebildetes
Fräulein
mit Sprachkenntnissen zu 3 Kindern, 12, 10 und 9 Jahre alt, und zur Beaufsichtigung der Schularbeiten. Offerten unter Nr. 9086 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiges Mädchen, das kochen kann, bis 1. Dez. gesucht. Q 3, 19, 2. St. 9685

Stellen suchen

Abiturient f. Lehrstelle in einem solid. Bankgeschäft oder in einer Versicherungsgesellschaft. Off. unt. Nr. 9760 an die Exped.

Corset- u. Wäsche-Branche
perf. Verkäuferin sucht sofort Stellung. Offerten unt. Nr. 9805 an die Exped.

Älteres Mädchen, das bürgerl. kochen kann u. Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle. Zu erfragen zwischen 3—6 Uhr **Pfügersgrundstraße 43,** 3. Stock. 9577

Frl., ganze Jahre als 1. Stütze, typistin tätig gew., sucht für Nachm. leichte Beschäftigung. Gefl. Offert. unter H. W. K. 12 hauptpostlagernd erbeten. 9763

Mädchen von auswärts m. gut. Zeug. sucht Stelle in kl. Haushalt. Näheres **Hafenstraße 58,** parterre. 9681

Junge gut emp. obl. **Frau** sucht **Monatsstelle.** Näher. J 2, 15a, 2. Stock l. 9709

Junge Frau
sucht für Nachmittagstunden **Beschäftigung.** Offert. an **Hennig,** Rheindamm. 34, Hinterhaus. 9710

Gesunde Schenkammen suchen sofort Stellung durch Frau **Mina Eberling,** Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Weinheim** Bandgasse 3 65523

Zu vermieten

H 2, 6 neuberger. 4 Zimmer, Küche, Bad, Mans., Keller per sofort oder später zu verm. Näheres Ulbrich. 9608

L 11, 19 schöne Wohng. 3 Tr., 5 Zim. Badezimmer Veranda, (Gartenaus.) u. reichl. Zubh. per 1. April 1912 zu verm. Auf Wunsch elektr. Licht. 25066

L 12, 12
Mansarde, 3 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör zu verm. Näh. daselbst 2. Stock bei **Goerner.** 25141

L 13, 3 parterre, 6 schöne große Zimm., Bad Veranda, Garten, auf 1. April 1912, Näh. 2. Stock. 24718

M 7, 17
Eckhaus am Kaiserring, Hochparterre, 7 Zimm. und reichl. Zubehör, Vorgarten, elektr. Licht, vollständig neu hergerichtet, per sofort zu verm.
Näheres bei 25055
J. Zilles,
Immobilien- u. Hypoth.-Gesch., N 5, 1. Telephon 876.

M 7, 24
2. Stock, 9 Zimmer, Bad, gr. Veranda und reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. parterre. 24797

N 7, 2b
5. Stock, 3 od. 4 Zim. mit Küche zu vermieten. 24844

P 2, 14 5 Zimmer, Bad u. Küche per sofort od. später zu vermieten. 23936
A. Jander, P 2, 14.

P 7, 22
Heidelbergerstraße
eleg. Etage, 8 Zimmer und reichl. Zubehör, elektr. Licht, Centralheizung 2c. per sofort oder später zu verm. 25054
Näheres
J. Zilles
Immobilien- u. Hypothekengeschäft
N 5, 1. — Telephon 876.

T 5, 1 2 Zimmer u. Küche im 3. Stock und 3 Zim. u. Küche im 4. St. p. 1. Okt. z. v. Näh. S 3, 14 24615

Friedrichspl. 14.
2. Etage herrschaftl. 8 Zimmerwohnung mit Zentralheizung und allem Zubehör zu vermieten. 8945
W. Groß, K 1, 12.
Telephon 2554.

Oberstadt
(Eckhaus), sehr gut ausgestattete 1. Etage, 6 Zimmer, 2 Kammern u. reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 25015
Näheres Büro, N 4, 4.

Oststadt Otto Beckstr. 8
Eleg. 4 Zimmerwohn. Speisek. Bad, Gas u. elektr. Licht per 1. Jan. 1912 zu verm. 25089

Pozzistrasse 3
4 Zimmer, Küche, Bad nebst allem Zubehör per 1. Okt. oder später zu verm. 25014
Zu erfragen parterre rechts.

Stamitzstr. 5 u. 7
elegant ausgestattete 4 Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubehör äußerst preiswert zu vermieten. 24989
Näheres **Stamitzstr. 9,** 1 Treppe l.

Seckenheimerstraße 54,
bei d. neuen Schule, 3 Zim. große 2 fenstr. Küche, Speisek., Mansarde a. 1. Apr. zu verm. Näh. Friedrichspl. 10 2. St. 2905

Speyererstraße 18
4 Zimmer, modern eingerichtet, mit Küche, Bad, Speisekammer, Mansarde per sofort od. 1. Januar zu vermieten.
Näheres 2. Stock. 25104

Tattersallstraße 14
5 Zim., Küche, Bad, Speisekammer, elektr. Licht, p. 1. April 1912 zu verm. Näh. part. 9386

Tattersallstraße 31
6 Zim.-Wohng., 3. St., evtl. mit 3 Räumen im Part., für Bureau, Lager 2c. zu vm. 25034

Uhlandstr. 42/44
(Neubau). Schöne 2 Zimmerwohnungen per sofort od. 1. Novbr. zu verm. Näh. Büro Rosengartenstr. 20. 24720

Werftstr. 19
5 Zimm. u. Küche v. Preise von Mk. 60.— sof. zu vm.
25106 Näh. **Werftstr. 15.**

Werftstr. 19 5 St., 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 21685
Näheres Werftstraße 15.

4 Zimmer-Wohnung
mit Bad u. Zubehör per sof. oder später zu verm. Näheres **Rupprechtstr. 10, 2. St.** 9571

2, 3, und 4-Zimmerwohnungen
in einfach u. bess. Ausstatt. in verschiedenen Stadtgegend. z. v.
Bureau Gr. Merzelstr. 6,
Telephon 1331. 21875

2 Zimmer u. Küche
Teil einer Part.-Wohnung in besserem Hause, an kl. ruhige Familie zu verm. 25053
Näh. **Tattersallstr. 31.**

Eleg. Belle-Etage
7 Zimmer, Bad, 2 Kloset, Dampfheizung und reichliches Zubehör sofort oder später zu vermieten. 24316
Näh. **Friedrich-Karlstr. 4,** 4 Stock.

Schöne Wohnungen
von 5, 6, 7 und 8 Zimmer nebst Zubehör in verschiedenen Lagen der Stadt per sof. od. später zu vermieten. 9680
Näheres Kirchenstraße 12.

Villen-Kolonie Neu-Ostheim
Baubeginn Frühjahr 1912.
Schöne staubfreie Lage am Neckar.
Herrlicher Blick auf die Bergstrasse.
Beste Strassenbahnverbindung über die Seckenheimerstrasse und über den Neckardamm.
Automobilomnibus bis zur Bauvollendung der Strassenbahn.
Künstlerische Ausführung unter Berücksichtigung der Wünsche des Bestellers.
Solideste Bauweise unt. weitgehendster Garant.
Schlüsselfertige Lieferung.
Günstigste Zahlungsbedingungen wie:
Fester Preis ohne Nachforderung.
Anzahlung von 10% ab. 19257
Feste, langjährige Hypotheken.
Kleine Amortisationen von M. 100.— an.
Verschiedene Kolonien in anderer Lage Mannheims befinden sich in Vorbereitung.
MANNHEIMER EIGENHAUS
G. m. b. H. zur Erbauung von Ein- und Mehrfamilien-Häusern
gegründet von ausschliesslich
Mannheimer Bauinteressenten.
Büro P 4, 15, Strohmarkt Tel. 7049.

Parterre-Wohnung L 14, 9
4 Zimmer, Küche, Bad 2c. (für Wohn- od. Bureau-Zwecke gleich gut geeignet) per 1. April 1912 zu vermieten.
Näh. zu erfrag. b. **Walther und von Reckow.** 25185

L 15. 5
nächst Bahnhof, drei Treppen eleg. 8 Zimmer, Lauftreppe sofort od. später. Ext. Bureauräume part. dazu. Näh. C 1, 2, Tapetengeschäft, Teleph. 933, od. Agenten kostenfrei. 24784

M 2. 15b schöne Wohnung bestehend aus 6 Zim. m. reichl. Zubeh. sof. zu verm. 24130 Näh. 4. St. bei.

M 7, 11 1 Treppe hoch, 7 Zimmer, Bad 2c. per sof. od. später billig zu vermieten.
Näheres parterre. 9439

P 1, 6 in bester Lage, schöne Wohnung, in welcher seit vielen Jahren ein **Zahnarzt** mit groß. Erfolg praktiziert, p. 1. April 1912 zu vm.
für Aerzte 25132
sehr passend. Näh. i. d. Drogerie.

P 3, 14 IV. Schöne 6 Zimm.-Wohnung sofort oder später billig zu vermieten. Näheres
Hofdrogerie, O 4, 3
Tel. 252. 21002

P 5, 13a 3 Tr. sehr schöne mod. 4 Zimmerwohnung m. Bad p. 1. April zu verm. Näh. 2 Tr. 9817

Q 5, 2 der 2. Stock, 5 Zim. nebst Zubehör per 1. Oktober oder später zu vermieten. 24870

Fröhlichstraße Nr. 62
1 Zimm. u. Küche z. verm. 9811

T 5, 6
eine 3 Zimmerwohnung 2. Stock mit Küche per sofort zu verm.
Näheres im Laden **L 14, 20,** oder dorthin rechts. 24350

Grabenstr. 3a
ist eine 3-Zimmerwohnung billig zu verm. 24877

Lameystraße 15
eine Treppe, sofort oder bis Januar zu vermieten: 3 Zim. mit Balkon, Badezimmer, Küche, Speisekammer u. Mansarde. Näh. **Charlottenstr. 6,** 1. St. links. 25013

Nuitsstraße 11
(Neubau.) — Geräumige vorzüglich ausgestattete 3 u. 4-Zim.-Wohnungen (Stockwohnungen) m. Bad, Speisek., Warmwasseranlage, reichl. Zubehör, p. 1. April 1912 zu vermieten. 24990
Architekt **Alb. Heiler.** P 5, 1. Telephon 340.

Rupprechtstraße 9
Elegante 5—6 Zimmerwohng. mit groß. Badezim. u. Zubeh. im 2. Stock pr. sofort od. später zu v. Näh. 2 Trepp. 23464

Rosengartenstraße 16
3. Stock, sehr schöne Wohnung 3 Zimmer mit Bad und großer Veranda 2c. an kleine Familie sofort zu vermieten. 24612
Näheres Parterre daselbst.

Rheinaustr. 19, 5. St.
3 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör zu vermieten. Näh. **Friedr. Stauch,** Baugeschäft **Ludwigshafen a. Rh.,** Rottstr. 55. 24965 Tel. 259.

Rheinaustr. 24, 3. St.
5 Zim., Badezim., Speisekam., 2 Mansarden u. sonst. Zub. per 1. April 1912 zu vm. 25150

Lange Rötterstraße 104
schöne 2- u. 3-Zimmerwohn. zu vermieten. 24704
Näheres Langerötterstr. 106.

Ortskrankenkasse für Handelsbetriebe der Stadt Mannheim.

Bekanntmachung.

In Anschluß und Ergänzung der Bekanntmachung vom 18. ac. bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß in der am 30. ds. Mts. anberaumten Generalversammlung gleichzeitig für den inzwischen ausgeschiedenen Arbeitgeber — Ludwig Eibel — auf die Restamtsdauer von einem Jahre Ersatzwahl stattfindet. 65570

Mannheim, den 21. November 1911.

Der Vorstand
Wilhelm Ueberrhein, Vorsitzender
Mügge.

J. K. Wiederhold
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
frei vor's Haus und frei Keller
Kohlen
Koks für Zentralheizung u. Füllöfen
Briketts 17075
Holz
in nur besten Qualitäten.
Luisenring 37. **Telephon 616.**

Jeder Herr wähle
sich das Kaufhaus für Herrenbekleidung, O 3, 4a, als Einkaufshaus. Für wenig Geld ist es Ihnen möglich, sich schik und elegant einzukleiden. Wir verkaufen wenig getragene, auf das feinste verarbeitete **Paletots** und **Anzüge**, die sich durch ihren Sitz besonders auszeichnen
Mass-Anzüge **10** Mk., **14** Mk., **20** Mk. etc.
Mass-Paletots **8** Mk., **12** Mk., **18** Mk. etc.
Kaufhaus für Herrenbekleidung
O 3, 4a, 1 Tr. Kein Laden.
Wir bitten genau auf unsere Hausnummer zu achten.
Gehrock-Anzüge werden zu billigsten Preisen verliehen.
Abteilung II: **Neue elegante Garderoben.** 19647

Friedr. Bühler Nachf.
D 2, 10 Inh. **Kiby** D 2, 10
Ein grösserer Posten
Damen-Wäsche
als Hemden, Hosen, Nachthemden, Jacken, Unterröcke
zu zurückgesetzten Preisen!
Günstige Gelegenheit
für 19642
Weihnachts-Geschenke!
Grüne Rabattmarken. — **Telephon 3314.**

Teile meiner werten Kundschaft höflichst mit, dass ich meine Wohnung von **G 4, 6** nach
P 2, 10, 1 Treppe
verlegt habe, und bitte die verehrten Damen mich weiter mit ihren Aufträgen beehren zu wollen. 9865
Achtungsvoll **Frau W. Renner, Mannheim, P 2, 10.**

Ein schönes Gesicht
ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von **Bernhardts Rosenmilch** das Gesicht und die Hände weich u. zart in jugendlicher Frische. Beseitigt Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte und Sommersprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände. **Glas Mk. 1.50.**
Heinrich Urbach,
Friseur, Planken, **D 3, 8,**
Th. von Eichstedt.
Tel. 2758. **Drogerie N 4,**
Kurfürstenhaus. 65578

Dackel schöner, rasserein (8 Wochen) Männchen zu verkaufen. 9886
Schimperstraße 7, 2. St.

Stellen finden

Ein tücht. Mädchen
für kleine Familie ges. Näher. **Charlottenstr. 8,** 2. St. 9894

Suche per 1. Dezember ein **Zimmermädchen** das nähen u. bügeln kann in einen kl. Haushalt. Zu erfr. **Friedrich Karlstr. 1,** part. 65571

Unterricht

Oberprimaner
erteilt (63002
Nachhilfe-Unterricht
Vorbereitung für alle Fächer. Honorar mäßig. — Feinste Referenzen. Näheres **E 2, 18,** part. Büro D. Frenz.

Mietgesuche

Fräulein wünscht feines hübsch **möbl. Zimmer.** Off. unt. Nr. 9526 an die Expedition ds. Bl.

Gut **möbl. Zimmer** mit separatem Eingang von Herrn gesucht. Offerten unt. 9898 an die Expedition d. Bl.

6—7 Zim.-Wohnung in guter Lage p. 1. Jan. resp. 1. Apr. gesucht. Off. unt. Nr. 65586 an die Exped. ds. Bl.

Per sof. ungestörtes, **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe (inkl. Morgenkaffee) unt. Nr. 9893 an die Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen

Prima Apfelwein
garantiert rein
Süßen u. Kiffer neuer
von 40 Lt. an per Lt. 28 Pfg.
Billige Preisermäßigung.
Peter Heinrich Kling,
Weinhandl. Schriesheim a. B.

Gelegenheitsverkauf
in **Möbel**
Empfehle neues elegantes mahagoni **Schlafzimmer,** hohes Marmor, 3 türig, 180 cm breitem Spiegelschrank, nur
480 Mk.
Große schwere, hochelegante Pitch-pine Küche mit Erkerfenster, Linoleum-Belag und Linoleum-Deckel 65564
325 Mk.
Großes eichenes Speisezimm. 3 teilig, Büfett, Umbau, Kredenz, Diwan nach Wahl, Tisch, 6 Stühle
680 Mk.
W. Frey, Tapezier nur **U 4, 7.**
NB. Nicht zu verwechseln mit meiner früheren Firma in H 2, 6, die denselben Namen führt, aber dessen Inhaber J. Gugenheimer ist.

Gut erhalt. Gaslampe zu verkaufen. Näh. 9895
Beethovenstr. 7 p. l.

Läden

Eckladen!
mit 5 großen Schaufenstern
Breitestraße D 1. 1,
per Frühjahr 1912 zu vermieten. 24151
Albert Götzel, D 1. 1.

Kepplerstraße 13b
Laden mit anstoßendem Zimmer u. Bad per sofort oder später zu vermieten. Näheres Baubureau **Hch. Lanzstr. 24.** Tel. 2067. 24669

Bureau

Schönes, helles
Büro
per sofort zu vermieten. 24679
Näheres **D 7, 6,** Rheinstraße.

☞ Soeben erschienen: ☜

Adress-Buch
des
Reichstagswahlkreises Mannheim-Schwetzingen-Weinheim
Ausgabe 1911|12

enthaltend von allen Orten der drei Bezirksämter Mannheim, Schwetzingen und Weinheim, über 100,000 Einwohner (mit Ausnahme der Stadt Mannheim):

1. vollständiges Einwohner-Verzeichnis,
2. alle Geschäfte nach Branchen geordnet,
3. Behörden, Vereine, Einwohner-Statistik, Lage, Verkehrsgelegenheiten usw.

Ausserdem **sämtliche Kreis- u. Bezirksbehörden,** Post- und Telegraphengebühren nach dem neuesten Stande, ferner sonst wissenswerte Notizen (Masse, Gewichte, Zinsberechnung, usw.)

Ein alphabet. nach Branchen geordneter Bezugsquellen-Nachweis gibt über alle inserierenden Geschäfte in übersichtlicher Weise Auskunft.

Preis des Buches (über 300 Seiten stark) nur
Mk. 3.50.
Zu bezieh. durch alle Buchhandlungen, sowie durch den Verlag:
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
Mannheim G. m. b. H. E 6, 2.
Telephon Nr. 218.

Magazine

Heller Raum für Magazin od. Werkst. m. elektr. Licht- u. Kraftanlage a. 1. Dez. od. später zu verm. 25150
Näh. U 5, 17 part.

Stallung

Größere **Stallung** für 8 Pferde, auch geteilt zu verm. verb. mit Heu'schober. Näheres **Mich. Wellenreuther** Käfertalerstr. 233. 9594

Wohnungen

D 7, 7 eleg. dritter Stock (8 Zim. m. Zubeh.) p. 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 98-1

H 7, 18 Kl. Wohn. 1. Abschl. 1 Zimmer und Küche zu verm. Näh. II. Stock. 9795

H 7, 28 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermiet. Näheres Comptoir. 8608

M 2, 12 2. St., große herrschaftl. 3-Zimmer-**Wohng.** m. Bad, Speisek. u. Mans., Gas u. elektr. Licht, p. 1. Jan. o. spät. z. v. 25152
Nh. Rennershofstr. 27. Herbold

Bismarckstr., S 14, 20 4. St., schöne 5-Zim.-Wohng. mit Zubeh. sof. od. 1. April zu verm. Näh. Laden. 25153

Mieter
erhalten
kostenfrei
in jed. Größe u. Preislage
Wohnungen
nachgewiesen durch
Immobil.-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595
Abteil.: **Vermietungen.**
63009

O 6, 9 (Ecke d. Planken) herrschaftl. Wohnung, 9 Zim., Küche, Badezimmer, 2 Mansarden, Zentralheizung, Lift, Staubsauger rc. per sofort od. später zu vermieten. 25000
Näheres T 6, 17, Tel. 881.

T 2, 16 schön. leeres Zim. vor d. Abschl. sof. z. verm. 25125 Näh. 1. Tr.

T 5, 13
zwei Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. Näheres T 1 6, II. St. Büro. 9604

U 3, 24 2 u. 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 25045

U 4, 14 (Ring)
Infolge geschäftl. Veränderg. des seitherigen Mieters schöne 4 Zimmer-Wohnung m. Bad und Balkon, 2 Treppen hoch, sofort oder später zu v. 9601

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder später zu vermieten. 24156
Näh. Kleberstraße 12, part.

In dem Eck-Neubau
Otto-Beckstr. 10
Richard Wagnerstr. 50
Oststadt ist
5 Zimmerwohnung
per sofort zu vermieten.
Auskunft bei **Karl F. Decher** daselbst oder **Telephon 1326.** 25008

Bellenstraße 41
III. Stock 1 Zimmer und Küche sofort bezh. zu vermieten. 25400
Näheres Eichbaumbrauerei.

Käfertalerstr. 83, schöne **3 Zimmer,** Küche und Zubehör billig zu vermieten. Näheres daselbst 4. Stock oder Telephon 1842. 25017

Lameystr. 11
7 Zimmer-Wohnung
2. Stock per 1. April 1912 zu vermieten. Näheres parterre. 9455

Luisenring 23
(1 Treppe hoch), schöne
7 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör (elektr. Licht rc.) zu vermieten.
Näheres zu erfragen parterre in der Apotheke.
24874

Moltkestraße 4 II
(beim Kaiserring) 6 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. April 1912 zu verm. 25465
Zu erfragen 1. Etage.

Große Merzelstr. 15/17
2. St., 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per sofort od. spät. zu verm. Näheres Baubureau **Hch. Lanzstr. 24.** Tel. 2007.

5. Querstr. 8 2 Zimmer u. Küche Marktplatz gehend, zu vermieten. 9455

Tattersallstraße 31
2. Stock, schöne 4 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 25114

Eleg. Wohnungen
von 7 u. 8 Zimmern zu vermieten. Näheres **J. Peter,** Rosengartenstr. 22. 24766

Moderner Villenneubau
Bergstr. 55, Heidelberg
3 hochherrschaftliche Etagenwohnungen bestehend aus je 6 Zimmer, Diele, mit reichlichem Zubehör und allem Comfort der Neuzeit entsprechend ausgestattet, Centralheizung, elektr. Licht, Vakuumanlage rc., sofort oder auch auf 1. April 1912 zu verm. Näheres durch Apotheker Lämmler in Neckarau. 25149

Geschäftliches.

Wer Wert darauf legt, für die teuere Naturbutter vollkommen gleichwertige Ersatzmittel zu erhalten, dem bieten die Van den Bergh'schen Margarinemarken Cleverstolz und Vitello die beste Garantie hierfür. Diese Produkte werden hergestellt aus den ausgesuchtesten landwirtschaftlichen Rohmaterialien, mit Milch und frischem Eigelb verbuttert. In jeder Verwendungsart, zum Braten, Backen, Kochen und Rohessen auf Brot gleichen Cleverstolz und Vitello bester Meiereibutter vollkommen, sind aber wesentlich billiger wie diese. Sparsame Hausfrauen haben diese Vorzüge schon lange erkannt und verwenden diese Marken ausschließlich zu Küchen- und Tafelzwecken, um sich auf diese Weise gegen die hohen Butterpreise zu schützen.

Auszug aus dem Standesamts-Register für den Stadtteil Neckarau.

Nov. **Verkündete:**
6. Kabelwerkarbeiter Christian Friedr. Senger und Maria Heür.
7. Spengler Josef Papiref und Marie Marek.
7. Bureaudiener Peter Ihle und Regina Rheinschmitt.
7. Gipser Friedrich Seitz und Marg. Kath. Eder.
13. Fabrikarb. Karl Ludwig Keinath und Charl. Heick geb. Kraus.
13. Fabrikarb. Albert Augustin gen. Branner und Luise Rothacker.
14. Oelfabrikarbeiter Herm. Manias und Maria Stiller.
15. Gummiarbeiter Michael Hönninger und Maria Redinger.
17. Metzger Frz. Xaver Lämmle und Anna Kath. Hacker.

Getraute:
2. Maurer Lorenz Schepp mit Luise Münz.
11. Gummiarb. Karl Klumpp mit Anna Speckert.
16. Wirt Heinrich Diringer mit Katharina Haas.
18. Wagmeister Karl Steeb mit Magdalena Rupprecht.
18. Maschinenschlosser Adam Friedr. Axel mit Anna Oehlschläger.
18. Bäcker Joh. Schenk mit Franziska Hoffmann.

Geborene:
1. d. Metallschleifer Theobald Munz e. T. Lina Franziska.
4. d. Schuhmacher Phil. Pet. Wacker e. S. Friedrich.
5. d. Wirt Joh. Gg. Spickert e. T. Rosa Elisab.
6. d. Eisendreher Heinrich Fleck e. T. Dora Philippine.
5. d. Kaufmann Karl Riemensperger e. S. Karl.
8. d. Postschaffner Heinrich Prutscher e. T. Aurelia Maria Theresia.
5. d. Schlosser Adam Hauf e. S. Alois Adam.
12. d. Eisendreher Peter Anton Oeyer e. S. Johann Rudolf.
12. d. Hauptlehrer Oskar Klor e. T. Ida Katharina Amalia.
15. d. Heizer Jakob Rau e. T. Johanna.
16. d. Modellschreiner Karl Gottfried Schlatterer e. T. Emilie Luise.
14. d. Gummiarbeiter Anton Weber e. S. Anton Franz Xaver.
12. d. Heizer Eugen Tritschler e. T. Katharinia Maria.
14. d. Milchhändler Frz. Josef Kora e. S. Karl Ludwig.
13. d. Tiefbauarbeiter Philipp Jesp e. S. Karl Friedrich.

Gestorbene:
5. Anna Magd., 1 J. 8 M. 19 T., T. d. Fabrikarb. Wilh. Bartmann.
9. Frida Paula, 2 M. 28 T., T. d. Spenglers Wilh. Gottlieb Mayer.
10. Maria Elsa, 1 J. 5 M. 25 T., T. d. Photogr. Max Greichgauer.
9. Johanna Magdalena geb. Effewein, 60 J. 8 M. 3 T., Wwe. d. Gummiarbeiter Ferd. Friedrich Kies.
10. Maria Elisab. geb. Reinschmitt, 31 J. 11 M. 12 T., Ehefrau des Schlossers Adam Hauf.
11. Katharina geb. Kreiel, 60 J. 1 M. 3 T., Wwe. d. Taglöhner Gg. Ludwig Scherer.
11. d. verh. Werkmeister Karl Ludw. Striegel, 51 J. 3 M. 7 T.
17. Emma Lydia, 8 M. 4 T. a., T. d. Fabrikmstr. Donat Hauß.
17. Emil Peter Weinhardt, ohne Beruf, 18 J. 12 M.

☞ 11jährige Praxis! ☜
Nervenschwäche
Nervenzerrüttungen, Schwächezustände, Blasen- und Geschlechtskrankheiten, sowie Gicht, Rheumatismus, Ischias, Muskelschwund, Hysterie, Neuralgien, Haarkrankheiten, Flechten, Beingeschwüre etc., auch alte u. schwere Fälle, behandelt mit bestem Erfolge ohne Berufsstörung arzneilos durch
Natur- u. elektr. Lichtheilverfahren
giftfreie Kräuterkuren und Elektrotherapie.
Nähere Auskunft erteilt **Direktor Hch. Schäfer**
Lichtheil-Institut „Elektron" nur S 3, 3
gegenüber dem Restaurant zum „Wilden Mann"
Mannheim.
Sprechstunden: täglich von 9—12 und 3—6 Uhr abends.
Sonntags von 9—12 Uhr.
Wunderbare Erfolge. ☞ Hunderte Dankschreiben
Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer
Zivile Preise. Prospekte gratis. Tel. 4320.
Erstes, grösstes und bedeutendstes Institut am Platze.
17652

MARCHIVUM

Kur-Apfelwein
mit Garantieschein, sehr zart, flaschenhell, extrakräftig, blutverbessert. Wintertrunk. Liter 28, 30, 35 Pfg., frachtfrei, bewährt als Spezialität. **Großkelt. Höhn II, Heppenheim a. B.** NB. Da Trester zu Branntwein verwertet, ist jede Verwässerung ausgeschlossen. Versuch lohnt. 65349

Ankauf

Gebrauchte, gut erhaltene **Nähmaschine** zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 65534 an die Exp. d. Bl.

Gebr. noch gut erh. **Kassenkontrollapparat National** per sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 65548 an die Exp. d. Bl.

Ein **Kinderbettstelle** zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 9859 an die Expedition

Bezahle für guterh. Herren- u. Damenkleid. u. Stiefel. Pfandschein. u. Sonst. höchste Preise. Komme i. Haus. **Adolf Kinkel, G 4, 1** 9896

Ich kaufe **getragene Schuhe u. Stiefel** aller Art zu den höchsten Preisen. **H. Huberfeld, F5,27, II. Postkarte wird vergütet.** 65557

Verkauf

Cigarrengeschäft gutgeh. in bester Lage günstig zu verkaufen. Off. unt. Nr. 9889 an die Exped. d. Bl.

Milchgeschäft zu verkaufen. Off. unt. Nr. 9878 an die Exped. ds. Bl.

Pianino
fast neu, berühmtes Fabrikat, ist mit Garantieschein **sehr billig** abzugeben bei 64986 **Stering, C 7, 6,** p

Ia. Natur-Butter franko pr. Nachnahme: 5 Pfd.-Kiste M. 5.60; 10 Pfd.-Kiste M. 9.—. H. Margules, Guczacz 61 via Oderberg (Schlesien). 8291

65512 **Schreibmaschine!**
Modell Blickensdörfer sehr billig abzugeben
Näheres **M 5, 4,** Büro.

Mod. Diwan auf Fed., Spiegelschrank, pol. Bettstellen, Vertiko, Schreibtisch, alles neu, spottbill. 65574 B 1, 8 II.

MÖBEL!

1 Schlafzimmer
Mahagoni, mit 180 cm breitem Spiegelschrank sowie
1 Speisezimmer
in Eiche gewichst.
Büfett, 3teilig,
mit Vorbau und Seitenschränk, billigst abzugeben — Ferner
1 Speisezimmer
komplett in Eiche gewichst, schwere Arbeit, bestehend aus: 65569
1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Lederstühle und 1 Diwan . . . M. **546.—**
Wilhelm Dönig
Möbellager, Mannheim
P 3, 11 P 3, 11

Neue pol. Waschkommode m. Marmorpl. u. Spiegelaufsatz zu 55 Mk. abzugeben. 65563 U 4, 7. W. Frey.

Schreibmaschine, Modell Blickensdörfer billig abzugeben. 9885 **M 2, 8,** 1 Tr. r., 1—2 Uhr.

Pferdestall
auf Abbruch sof. zu verkaufen. **Mollstraße 6,** II. 65469

Großer weißer Schnauzer
abzug. Feudenheim, Schillerstr. 16 9879

Deutscher Schäferhund (Wolfshund). Habe ein. 6 Mon. alten, suche f. ein. hellwolfsfarbigen edlen Rüden, der sich als Polizeihund betr. seiner Nase ganz besonders eignet, preiswert abzugeben. 9897 **Eduard Metz, L'hafen, Bismarckstr. 2.**

Stellen finden

Privatreisende werden gesucht für neuen Schlager (hohes Einkommen) zu melden mit Legitimation von 4 bis 8 Uhr nachm. 9870 K 2, 8, 1 Tr.

Jung. Mann v. 15 bis 17 Jahre Maschinenschreiber a. hies. Anwalts-Bureau gesucht. Offert. unt. Nr. 65567 an die Expedition d. Bl.

Selbständiger **Fliesenleger** sofort gesucht. 65553 **Paul Partes, M 5, 19.** Telephon 3833

Ein jüngerer Küfer sofort gesucht. 65558 **F. E. Hofmann,** Bier- u. Weinhandlung engros und detail.

Eine tüchtige **Verkäuferin** für die **Schuhwaren-Abtlg.** mit Ia. Referenzen, per sofort gesucht. Offert. mit Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnisse erbeten 65514 **Ch. Knaup, M'heim-Neckarau** Konfektion u. Schuhwaren.

HERZ

SPECIAL

Marke „Ringia"
Damen- und Herren-Stiefel
unerreicht in den Preislagen 19464
M. 10.50 12.50 14.50
Allein-Verkauf
für
Mannheim und Ludwigshafen
nur bei
Georg Hartmann
D 3, 12 Planken, Ecke am Fruchtmarkt gegenüber der Börse D 3, 12

Von Fabrik nahe Mannheim **Fräulein gesucht.** Flott in Stenographie und Schreibmaschine, zur Erledigung kleiner Kontorarbeiten. Offert. mit Gehaltsangabe unter Nr. 65561 an die Expedition ds. Bl.

1 Alleinmädchen das gut kochen kann u. Hausarbeit versteh. wird sof. z. 2 Pers. ges. Zu erfr. Q 7, 15, 2. St. 65552

Braves Mädchen per 1. Dezbr. ges. Zu erfr. U 6, 8 3. Stock links. 65554

Tücht. Mädchen das bürgerl. kochen kann, mit guten Zeugnissen auf 1. Dez. gesucht. 65540 **T 6, 13,** 2. St.

T 4, 8 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche, neu hergerichtet, sof zu verm. 9889

Mollstraße 25, 2. Stock, eleg. 5-Zimmerwohnung mit allem Zubeh., Garderobe, elektr. Licht etc. per 1. April zu verm. Näheres parterre. 9877

1. evtl. 2 Zimmer unmöbl. in ruhiger Lage zu verm. Zu erfragen in der Exped. 9888

Leeres Zimmer. Schwetzingerstr. 26, 1 Tr. 9862

Ehrliche, zuverl. Monatsfrau per sof. gesucht. 9884 Rheindammstr. 52, 3. Stock.

Monatsfrau od. Mädchen tagsüber gesucht. Zu erfrag. K 2, 18, 1 Tr. links. 9864

Lehrlings-Gesuche

Hiesiges Schiffahrts- und Speditions-Geschäft sucht per sofort einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. Off. unt. 65310 an die Exped.

Für m. Bureau in Viernheim
Lehrling
aus gut. Fam. u. saub. Schrift zur gründl. kaufm. u. prakt. Ausbildung per sofort gesucht. 65549 Selbstgeschr. Off. an **Albert Weitzmann, Zig.-Fabrik, Mannheim** Postfach 256.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen findet Lehrstelle gegen sofortige Vergütung. Off. u. Nr. 65545 an die Exp. dieses Blattes.

Möbl. Zimmer

B 7, 10 3 Tr., möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermieten. 9787

C 1, 9 2 Tr. gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 9481

Im Zentrum, C 1, 14 3. Stock, möbliertes Zimmer zu vermieten. 9543

C 2, 9 1 Tr. hoch, möbliert. Zim. zu verm. 9560

E 1, 15 3. Stock, eleg. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9672

E 4, 4, 1 Tr. Möbl. Zimm. m. sep. Eing. p. 1. Dez. zu verm. 9397

F 2, 9 3 Treppen, gut möbl. Zimmer zum Preise von 28 Mark zu vermieten. 24782

F 4, 7 3. Tr., schön möbliert. Zimmer sofort oder später zu vermieten. 9404

F 4, 18 3 Tr. r. hübsch möbl. Balkonz. m. Schreibt. u. Gasbel. p. 1. Dez. z. v. 9679

G 7, 17 2. St., möbl. Balkonzim. an 1 Herrn od. Dame zu vm. Eing. neb. Zigarrenlad. lks. i. Hof. 9745

G 7, 19 1 Treppe, schönes gut möbl. Zimmer zu vermieten. 9567

H 4, 22 Schön möbl. Zimmer zu vermieten. 9641

J 2, 7 4. Stock r., schön möbl. Zimmer sof. oder später zu verm. 9443

J 2, 15b 1 Tr., schön möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 bessere Arbeiter per sof. mit od. ohne Kost zu v. 9705

K 1, 11 1 Tr., m. Vorgarten, eleg. möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) mit Klavier sof. zu verm. 9701

K 2, 8 1 Tr., Nähe Friedrichsbr., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 9709

K 2, 18 1 Tr., gut möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. 9707

K 3, 8, Hochpart., 4 Zimmer und Küche, neu hergerichtet sofort, 5. Stock 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. Stock. 24959

L 12, 8 gut möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 9688

K 4, 12 Luisenring. Schön möbl. Zim. per 1. Dez. z. verm. Näh. 2. St. r. 25149

L 15, 2 2 Tr. gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. Dez. z. v. (9457)

L 12, 15 1 Tr. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 9389

M 4, 1 1 Tr., gut möbl. Zim. m. Pens. zu vm. 9757

M 4, 4 3. Stock, schön möbl. Zimmer nur an soliden Herrn per 1. Dez. zu vermieten. 25142

N 3, 18 2 Tr. hoch, hübsch möbl. Zimm. zu v. Näheres 1 Treppe. 25068

N 7, 2a 1 Tr., schön möbl. Zimmer, m. elektr. Licht, zu vermieten. 9796

Q 3, 4 gut möbl. Zim. z. vm. 5. St. links. 9477

Q 3, 19 5. St., 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 9687

R 3, 14 2 Tr. lks., gut möbl. Zim. m. sep. Eing. p. 1. Dez. zu verm. 26131

R 7, 12 2. Stock, gut möbl. Zim. evtl. mit 2 Betten per 1. Dez. zu v. [illegible]

R 7, 23 2 Tr. schön möbl. Zimmer zu verm. 9891

S 2, 2 1. links, gut möbl. Zimmer an Herrn oder Dame sofort oder später zu vermieten. 25129

U 4, 11a 3. St. lks. schön möbliert. Zimmer zu vermieten. 9711

U 4, 26 1 Tr., r., ungest. gut möbl. Zim. an besseren Herrn od. Fräulein sof. z. v. [illegible]

U 4, 28 3. St. l. 2 möbl. Zimmer an Fräul. zu vm. per 15. Nov. od. spät. 9466

U 6, 8 3 Tr., schön möbl. Zimmer, sep. Eing., sof. od. 1. Dez. zu verm. 9820

Augartenstraße 11 part. möbl. Zimmer zu verm. 25087

Augartenstr. 22 1 Tr. r., gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch an Herrn od. Dame zu v. 9779

Bismarckplatz Nr. 21, 2 Trepp. Nähe Hauptbahnhof, Gut möbliertes Balkonzimmer m. Klavier zu vermieten. 9785

Dammstraße 17, 3. St., gut möbl., freundl. Zimmer sofort zu vermieten. 9861

Eichelsheimerstr. 1 vis-à-vis d. Schloßgart. 2. St. schön. möbl. Zimmer zu vm. 25112

Elisabethstr. 11 hochpart., Nähe des Luisenpark, ein fein möbl. Zimmer per sofort od. später zu vermieten. 9790

Gr. Merzelstr. 8
4 Treppen, Nähe Bahnhof und Bismarckplatz, einfach möbl. Zimmer zu verm. [illegible]

Buntes Feuilleton.

— **Fürsten als Kaufleute.** Als kürzlich Kaiser Wilhelm dem Restaurant Kempinsky in Berlin einen Besuch abstattete, um den dort mit künstlerischen Wandbekleidungen aus Cadinen geschmückten Saal zu besichtigen, wurde viel über den kaiserlichen Geschäftsmann gewitzelt. Wie nun der B. C. mitteilt, ist der Kaiser nicht der einzige Souverän, der seine Einnahme durch einen Geschäftsbetrieb zu erhöhen sucht. Mit gutem Beispiel voran ging ihm der Kaiser von Oesterreich, der gleichfalls Luxusporzellan fabriziert, wie in Frankreich der Staat das Monopol für die Herstellung von Sevresporzellan hat. Der König von Griechenland fabriziert, was kein Mensch glauben würde, Spielkarten. Der Kaiser von Japan kauft den ganzen Tabak auf, der von seinen getreuen Untertanen angebaut wird, und verkauft ihn dann zu Preisen, die er selbst bestimmt, so daß er eigentlich für sich allein einen Trust bildet. In China steckt der Kaiser Jahr für Jahr aus dem Salzverkauf einen Reingewinn von 45 Millionen in die Tasche. Die Salzproduktion ist frei, aber das Verkaufsmonopol hat der Herrscher des gewaltigen Reiches, der jetzt freilich wohl bald ausgeherrscht haben dürfte.

— **Theatermützen als Bonbonnièren.** Ebenso gut hätte ich sagen können, so schreibt man der „Köln. Ztg." aus Paris, „Bonbonnièren als Theatermützen". Die neueste Spielerei der Mode ist das Originellste, das wir auf dem Gebiete gehabt haben: In allen großen Bonbon-Palästen hier in Paris sind sie gleichzeitig aufgetaucht, diese aus Goldstoff und Spitzen, aus Blumen und Bändern geformten Häubchen, unter denen sich ein Behälter für Süßigkeiten verbirgt. Staunend und lachend zuerst sah man sie in den Schaufenstern prangen, dann wagten sich einige Beherzte daran, die seltsamen Zwittergeschöpfe zu kaufen und einer Dame zu Füßen zu legen. Und das Wagnis machte sich bezahlt. Die von der Bonbonnière entfernte Hülle probierte man zuerst wohl ein wenig verlegen vor sich selbst im geheimsten Schlupfwinkel des Ankleidezimmers auf, dann, als man sah, daß das Gesicht unter ihr gar nicht häßlich erschien, zeigte man sich, mutiger geworden, den Familienmitgliedern mit dem seltsamen Hauptschmuck gekrönt, und schließlich wagte man es, in einem der eleganten Theater mit den aus dem Bonbonladen hervorgegangenen Mützchen zu erscheinen. Jetzt hat sich die Sucht, diese Mützen nicht in einer, sondern in allen bestehenden Formen zu besitzen, zu einer wahren Leidenschaft entwickelt, und die Modistinnen, die mit so viel Erfolg die kleinen Kopfbedeckungen für den Theaterbesuch lanciert haben, fangen an, ernsthafte Besorgnisse wegen der Konkurrenz zu hegen, die ihnen die Verkäufer der Süßigkeiten machen. Die äußere Erscheinung der neuen Bonbonnièren ist eigenartig genug. Wir sehen eine Schachtel aus hellfarbigem, oft mit zierlichen Schnörkeln und Arabeskenmustern bedecktem Glanzkarton vor uns, deren ovale Form mit dem gewölbten Deckel Aehnlichkeit mit einem sehr gleichmäßig geformten Kopf hat. Darüber ausgebreitet, so daß der untere bald volantierte, bald gerade umsäumte Rand noch ein wenig über den untern Abschluß der Schachtel übersteht, breitet sich das Mützchen aus Goldspitze, aus Silbergewebe oder sonst einem durchsichtigen Stoff aus, das, zum Aufsetzen auf das Haupt der Trägerin, von dem auf der Bonbonnière eingefügten hellseidenen Futterstoff befreit wird. Der Form nach ein Kindermützchen oder ein venezianisches oder mehr orientalisches Häubchen, werden sie auch oft aus aneinandergesetzten Rosenblättern, einzelnen platten ausgeschnittenen Sametblumen usw. hergestellt.

— **Ein „Cholera-Attentat" auf Bismarck.** Prof. Schweninger, bekanntlich der Leibarzt Bismarcks, hielt vor wenigen Tagen in Wien einen Vortrag, in dem er allerlei Interessantes vom Fürsten Bismarck erzählte. Dabei machte er Mitteilung von einem vielleicht wenig bekannten „Cholera-Attentate" auf den Fürsten. Zur Zeit der Choleraepidemie in Marseille, so erzählte Schwenninger, erhielt der Fürst ein sehr feines, mit Choleradejekten beschmutztes Damentaschentuch mit einem Handschreiben, in dem gesagt wurde, die Deutschen hätten den Franzosen viel Schlimmes getan, die Franzosen wollten sich endlich rächen und den Deutschen auf diesem Wege den schlimmsten Feind ins Land schicken, die Cholera. Ich hielt das anfangs für einen schlechten Witz, habe aber doch das Taschentuch untersucht und zu meinem Befremden in der Tat Cholerabazillen gefunden.

— **Das Ende des Kwilecki-Prozesses.** Der jahrelang mit aller Hartnäckigkeit geführte Streit um den Grafen Josef Kwilecki, den Sohn des Grafen Zbigniew Wensierski-Kwilecki und seiner vor einigen Jahren verstorbenen Gemahlin, einer geborenen Gräfin Bninski, hat jetzt, so berichtet das „B. T.", ganz unerwartet sein Ende gefunden. Wie erinnerlich, beschuldigte seinerzeit Graf Hektor Kwilecki, ein naher Verwandter des gräflichen Paares, die Gräfin Kwilecki der Kindesunterschiebung. Die Gräfin sollte, um das Majorat Wroblewo ihrer Familie zu sichern, in Ermangelung eines männlichen Leibeserben einen Knaben, und zwar den außerehelichen Sohn der späteren Weichenstellersfrau Cäcilie Mayer, gegen Entgelt erworben und als ihr eigenes Kind ausgegeben haben. Die angezweifelte Entbindung, die in Berlin stattgefunden hatte, war später in dem bekannten Sensationsprozeß vor dem Berliner Schwurgericht der Gegenstand eingehendster Erörterung. Die Geschworenen verneinten nach wochenlangen Verhandlungen, die damals weit über Berlin hinaus den Brennpunkt des Interesses bildeten, die Schuldfrage. Neben der Gräfin Kwilecki hatten ihr Gatte und zwei vertraute Dienerinnen der Gräfin auf der Anklagebank gesessen. Trotz dieser Freisprechung nahm der Rechtsstreit, und zwar auf dem Wege des Zivilprozesses, seinen Fortgang, und bis in die jüngste Zeit hinein war das Schicksal des Grafensohnes, dessen Herausgabe die Bahnwärtersfrau Mayer forderte, unentschieden. Jetzt endlich darf sich Graf Josef Kwilecki, der in Breslau ein Gymnasium besucht, als den unbestrittenen Majoratserben betrachten. Ein Privattelegramm aus Posen teilt mit, daß Frau Cäcilie Mayer den Prozeß gegen den Grafen Kwilecki zurückgezogen hat. Mit dieser Zurücknahme der Klage hat ein Rechtsstreit sein Ende gefunden, der nicht nur wegen der Kreise, in denen er spielte und auf die er die eigenartigsten Schlaglichter geworfen hatte, eines der spannendsten Romankapitel in der neueren Gerichtschronik darstellte.

— **Wie man in Amerika Abonnenten fängt.** Man schreibt uns aus Newyork: Vor drei Monaten ist in Newyork eine neue Tageszeitung „The Penny Journal" gegründet worden, deren Machinationen jene der berüchtigten gelben Presse noch bei weitem übertrifft. Um recht zahlreiche Abonnenten zu ködern, wurde im Blatte ein allerdings äußerst spannender Kriminalroman veröffentlicht; vorher aber war von der Zeitung unter großem Reklamegeschrei ein „Preisausschreiben" verkündet worden, das mit diesem Romane in einem eigentümlichen Zusammenhange steht. Die Ankündigung nämlich besagte, daß an irgend einem Punkte der Stadt 5000 Dollars verborgen seien; wer den Roman genau und mit Aufmerksamkeit lese, müsse aus einem der Kapitel entnehmen, wo der Schatz versteckt sei. Dieser Trick verfehlte naturgemäß nicht seine Wirkung. Die Zeitung fand besonders bei der ärmeren Schicht der Bevölkerung reißenden Absatz und jeden Tag wurde der Roman mit fieberhafter Spannung erwartet und verschlungen. Tatsächlich fand sich in einem Kapitel eine Art Hinweis auf den Schatz und an einem schönen Vormittag sammelten sich unter der Hudson-Brücke ungezählte Schatzgräber, die aber ganz vergeblich nach den 5000 Dollars suchten.

— **Der „fliegende Mensch".** Auf welch waghalsige Gedanken Artisten kommen, kann man soeben bei der „Attraktion" einer hiesigen Schaustellung, so wird uns von einem Leser aus Newyork geschrieben, feststellen. Die Ausführung des Tricks erfordert einen erheblichen Mut. Mit einem Fallschirm bewaffnet, begibt sich der Artist auf eine Abschnellvorrichtung, mittels der er bis zu 25 Meter Höhe in die Luft geschleudert wird. Am Kulminationspunkt angelangt, öffnet sich der Fallschirm von selbst und der Flieger gleitet sachte zur Erde. Bei den für die Presse veranstalteten Produktionen überflog er auf diese Weise ein Haus.

— **Was machen wir mit dem Kongo?** Diese Frage beantwortet der „Kladderadatsch" also: Wir bekommen zwar nur ein kleines Stück davon, aber dieses Stückchen ist viel wert. Es wächst dort der Kautschuk oder Radiergummi, dessen wir so sehr bedürfen. Ob am Kongo Wein gebaut werden kann, läßt sich noch nicht sagen, ist aber nicht unwahrscheinlich. Vielleicht macht man einen Versuch mit leichtem Bomster. Die Kongoufer sind sehr schön und eignen sich besonders zur Aufstellung von Denkmälern. Wie wäre es damit, einige Denkmäler, die bisher in Berlin gestanden haben, dorthin zu verpflanzen? Endlich bietet der Kongo Gelegenheit in Menge, überflüssiges Geld auf die Dauer unterzubringen. Und das ist es, was uns die Erwerbung dieses Stückchens von Schwarzafrika als besonders wertvoll erscheinen läßt.

Liebhold's 95 Pfg.-Tage

Die grosse Zugkraft meiner 95 Pfg.-Tage hat ihren Grund in der enormen Preiswürdigkeit der zum Verkauf ausgelegten Artikel.

Damenkleiderstoffe

	per Meter
110 cm breite Cheviot, reine Wolle	95 Pf.
130 cm breite Kostümstoffe, engl. Art	95 Pf.
130 cm br. Damentuche, uni blau u. uni grau	95 Pf.
90 cm breite uni Kleiderstoffe	95 Pf.
90 cm breite karierte Kleiderstoffe für Kinderkleider und Blouses	95 Pf.
70 cm breite Blusenstoffe	95 Pf.
uni Moirée-Samte	95 Pf.
karierte Blusenseide	95 Pf.
gestreifte Waschseide	95 Pf.

Weisse Wäsche

1 elegante weisse Untertaille	95 Pf.
1 weisses Damenhemd mit Stickerei und Schulterschluss	95 Pf.
1 weisses Damenhemd mit Vorderschluss	95 Pf.
1 schöne weisse Damenhose	95 Pf.
1 weisse Bettjacke	95 Pf.
1 weisser Piqué-Unterrock mit Volant	95 Pf.
1 weisses Mädchenhemd	95 Pf.
1 Vorhemd mit Manschetten	95 Pf.
3 Stehkragen	95 Pf.
2 Stehumlegekragen	95 Pf.
4 weisse Frottierhandtücher	95 Pf.
1 schweres Jacquard-Frottierhandtuch	95 Pf.
1 weisses Frottierbadetuch	95 Pf.
3 weisse halbleinene Handtücher	95 Pf.
1 Dtzd. weisse Taschentücher	95 Pf.
1/2 Dtz. eleg. Taschentücher mit Hohlsaum	95 Pf.
1/2 Dtz. feine Herrentaschentücher	95 Pf.
1/4 Dtz. eleg. Taschentücher mit Spitze	95 Pf.
1/4 Dtz. Taschentücher mit Handstickerei	95 Pf.
2 Stück Kissenbezüge, gebogt	95 Pf.
1 weisser Kissenbezug gebogt od. mit Einsatz	95 Pf.
1 weisses Tischtuch	95 Pf.
3 weisse Jacquard-Servietten	95 Pf.
2 weisse Untertaillen	95 Pf.

Farbige Wäsche

1 farbiges Frauenhemd	95 Pf.
1 farbige Bettjacke	95 Pf.
1 farbige Frauenhose	95 Pf.
1 warmer Unterrock	95 Pf.
1 farbiges Mannshemd	95 Pf.
1 farbiges Vorhemd mit Manschetten	95 Pf.
6 farbige Taschentücher	95 Pf.
2 Mädchenhemden	95 Pf.
2 Knabenhemden	95 Pf.
1 farbige Tischdecke	95 Pf.
1 farbiges Bettuch	95 Pf.
1 weisses Bettuch mit rotem Rand	95 Pf.
1 Wickelteppich	95 Pf.
1 Wickelteppich und 2 Jäckchen	95 Pf.
6 Küchenhandtücher	95 Pf.

Tischdecken, Teppiche etc.

1 Filztuch-Tischdecke	95 Pf.
1 Filztuch-Kommodedecke	95 Pf.
1 Bettvorlage	95 Pf.
1 Linoleum-Vorlage	95 Pf.
1 Gobelin-Sofakissen mit Kapokfüllung	95 Pf.
1 elegante Kissenplatte	95 Pf.
1 Sofagarnitur	95 Pf.
1 Paar Brise-Bise mit Volants	95 Pf.
1 schwere Tiger-Bettdecke	95 Pf.
1 Wachstuch-Tischdecke	95 Pf.
3 Wachstuch-Wandschoner	95 Pf.
1 Pfund Kapok	95 Pf.
1 Pfund Bettfedern	95 Pf.
2 Pfund Bettfedern	95 Pf.

Strümpfe, Handschuhe etc.

1 Paar wollplatierte Damenstrümpfe	95 Pf.
3 Paar Damenstrümpfe	95 Pf.
1 Paar wollene Socken	95 Pf.
3 Paar Manns-Socken	95 Pf.
1 schweres warmes Echarpe	95 Pf.
1 feines Ball-Echarpe	95 Pf.
2 Chenille-Echarpes	95 Pf.
1 Damast- oder Drell-Korsett	95 Pf.
1 Kragenschoner	95 Pf.
1 Auto-Schal	95 Pf.
3 Paar Handschuhe	95 Pf.
5 Kinder-Jäckchen	95 Pf.
1 Paar Hosenträger	95 Pf.

Konfektion

1 Damenbluse	95 Pf.
1 Kinderkleidchen	95 Pf.
1 Kostüm-Rock	95 Pf.
1 Tuch-Unterrock	95 Pf.
1 weisse Golf-Bluse	95 Pf.
1 Damen-Mütze	95 Pf.
1 Kinder-Mütze	95 Pf.
1 Knaben-Leibhose, Gr. 1-6 Einheitspreis	95 Pf.
1 Knaben-Sweater, Gr. 1-4 Einheitspreis	95 Pf.
1 Kindergarnitur, Pelz u. Muff	95 Pf.
1 blaue Arbeiter-Hose oder Jacke	95 Pf.

Reste u. Abschnitte

2 1/2 m weiss Köperflanell für 1 Frauenhemd	95 Pf.
2 1/2 m farbig Hemdenflanell „ „	95 Pf.
3,20 m Hemdenflanell für 1 Mannshemd	95 Pf.
2 1/2 m weiss Cretonne für 1 Frauenhemd	95 Pf.
3 m rosa Molton für 1 Unterrock	95 Pf.
2 m weiss Flockpiqué für 1 Bettjacke	95 Pf.
2 1/2 m Rhenania für 1 Kinderkleid	95 Pf.
2 1/2 m Blusenflanell	95 Pf.
2 1/2 m Velour für 1 Unterrock	95 Pf.
2 m Schürzenzeug	95 Pf.
2 m bedruckte Flanell für 1 Bettjacke	95 Pf.

Tapisserie etc.

1 gestickter Wandschoner	95 Pf.
1 vorgezeichnetes Küchenhandtuch	95 Pf.
1 gesticktes Paradehandtuch	95 Pf.
1 eleganter Tischläufer	95 Pf.
1 Milieu mit Einsatz und Spitze	95 Pf.
1 Bürstentasche mit 2 Bürsten	95 Pf.
1 Lampenputztasche mit Füllung	95 Pf.
1 Journalhalter	95 Pf.
1 Samt-Handtasche, schwarz	95 Pf.
1 schwarzer Samtgürtel	95 Pf.
1 Fantasie-Damengürtel	95 Pf.
9 Meter weiss Stickereifeston	95 Pf.
4 1/2 Meter weisse Stickerei	95 Pf.
4 1/2 Meter weiss Stickerei-Einsatz	95 Pf.
1 Regat- und 2 Diplomaten-Krawatten	95 Pf.
1 Regenschirm	95 Pf.

Schürzen

1 schwarze Panamaschürze mit Schräghund, Volant und Tasche	95 Pf.
1 schwarze Kinderschürze mit Volant und Besatz. Grösse 45—70 Einheitspreis	95 Pf.
1 weisse Kinderschürze Grösse 45—70 Einheitspreis	95 Pf.
1 farbige Kinderschürze in reicher Auswahl und aus schönsten Stoffen, Grösse 45—70 Einheitspreis	95 Pf.
1 weisse Zierschürze mit Träger	95 Pf.
1 farbige Zierschürze mit Träger	95 Pf.
1 Mädchenschürze, Grösse 80—90 cm	95 Pf.
1 Reform-Kleiderschürze	95 Pf.
1 Damen-Blusenschürze	95 Pf.
1 Hausschürze mit Volants	95 Pf.
3 Blaudruckschürzen	95 Pf.
2 Knabenschürzen	95 Pf.
1 Zierschürze ohne Träger und 1 Zierschürze mit Träger	95 Pf.

Klein-Möbel

1 Handtuchgestell	95 Pf.
1 Bauerntisch	95 Pf.
1 Schemel	95 Pf.
1 Kleiderhalter	95 Pf.
1 Handtuchhalter	95 Pf.
1 Haus-Apotheke mit Inhalt	95 Pf.

Manufakturwaren

1 Meter Bettdrell	95 Pf.
1 „ 120 cm breit Bettbarchent	95 Pf.
1 „ 80 cm breit Bettbarchent	95 Pf.
1 „ 110 cm breit farbig Tischzeug	95 Pf.
1 „ 150 cm breit weiss Bettuchhalbleinen	95 Pf.
1 „ 160 cm breit weiss Bettuchcretonne	95 Pf.
1 „ 130 cm breit weiss Damast	95 Pf.
1 „ 130 cm breit weiss gestreift Satin	95 Pf.
1 m 130 cm breit farb. Cretonne fine 1. Bettbez.	95 Pf.

Ganz besonders billiges Angebot!

Grosse Posten Trikotagen 95 Pfg.

bestehend aus: **Normalhemden, Normalhosen, Imitat-Futterhosen für Damen und Herren, Reform-Damenhosen, Normal-Jacken, Knabenhosen, warme Untertaillen, Leibbinden, gestrickte Unterröcke, Kinder-Anzüge** (Leib und Seel) alle Grössen zum **Einheitspreis** von

Sämtliche Artikel eignen sich vorzüglich für Weihnachts-Geschenke!

Bitte die Schaufenster zu beachten! Sämtliche Preise sind rein netto!

Diese Offerte gilt nur soweit die Vorräte ausreichen und nicht für Wiederverkäufer!

Kaufhaus D. Liebhold H 1, 4

Breitestrasse

MARCHIVUM